Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 22. November 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 278

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Abgelehnt!

Der ständige Einhaltsbefehl nicht bewilligt. — Die Straßenbahn-Gesellschaften unterliegen.

Springfield, Ill., 22. Nov. Die Richter Humphrey und Großcup gaben heute Nachmittag um halb ein Uhr ihre Entscheidung über den Antrag der „Chicago Union Traction Co." und der „Consolidated Traction Co." betreffs eines ständigen Einhaltsbefehls ab. Der Antrag, welcher diese Behörde verhindern sollte, das Stammkapital jener Gesellschaften für 1900 zur Besteuerung einzuschätzen, wurde abgewiesen.

Diese Entscheidung kam nicht unerwartet. Auch die Vertreter der Straßenbahn-Korporationen waren nicht überrascht davon. Sie sollen sich geäußert haben, der Antrag sei zur Unzeit gestellt worden.

Springfield, Ill., 22. Nov. Gleichzeitig mit der Ablehnung des, von den Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaften beantragten ständigen Einhaltsbefehls gegen die staatliche Steuer-Ausgleichungsbehörde ist auch der vorläufige Einhaltsbefehl erloschen, welchen Bundesrichter Großcup am Dienstag ausgestellt hatte.

Es wurde übrigens vorerst keine schriftliche Entscheidung abgegeben. Richter Großcup trug den Entscheid mündlich vor, wozu er 40 Minuten brauchte. Er kündigte indeß an, daß sein Kollege Humphrey später ein schriftliches Erkenntniß zu Protokoll geben werde.

Großcup sagte u. A., die staatliche Steuer-Ausgleichungsbehörde besitze nach den Illinoiser Gesetzen die endgiltige Befugniß für die Durchsicht der Steuer-Einschätzungen und sei dazu bestimmt, ein unabhängiger Gerichtshof zu sein, der auch das Recht habe, seine eigene Meinung zu ändern; diese Machtbefugnisse würden auch nicht durch etwa schon vorgekommene Parteilichkeiten beeinträchtigt.

Gattinmörder verurtheilt.

Menominee, Mich., 21. Nov. Im Kreisgericht dahier wurde Joseph Detlaff des Mordes im ersten Grade schuldig befunden und von Richter Stone, dem Michiganer Staatsgesetz entsprechend, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Jury einigte sich in 40 Minuten auf den Wahrspruch.

Detlaffs Verbrechen bestand in der Ermordung seiner Gattin in dieser Stadt im vergangenen September. Detlaff führte einen liederlichen Lebenswandel, und die Frau verweigerte ihm, als er nach langer Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, den Zutritt zum Hause. Daraufhin zertrümmerte der Mann bei mitternächtiger Stunde ein Fenster und stieg ein. Die Frau floh, aber der wuthschnaubende Mann holte sie ein und verwundete sie mit einem Dolche so schwer, daß sie zwei Tage später starb.

Neue Ernennungen.

Washington, D. K., 22. Nov. Präsident Roosevelt nahm heute u. A. folgende Ernennungen vor:

William Crozier, Chef des Geschützwesens mit dem Rang eines Brigadegenerals; Francis W. Mansfield, Oberstleutnant der Infanterie; James B. Jackson, Major der Infanterie; Eli L. Huggins, Oberst der Kavallerie; Beecher B. Ray, Zahlmeister mit Majors-Rang; und eine ganze Reihe Sekondeleutnants u. s. w.

Außerdem wurde Wm. B. Sorsby (von Mississippi) zum Konsul in Kingston, Jamaika, ernannt, und Charles B. Herdliska (vom Distrikt Kolumbia) zum Konsul in San Juan del Norte, Nikaragua. Der Letztere hatte ursprünglich den Konsulatsposten in Kingston erhalten, jedoch um Versetzung nach dem anderen genannten Konsulat nachgesucht.

Die Lage in Kolumbia.

Washington, D. K., 22. Nov. Der Geschäftsträger der kolombischen Regierung dahier, Herarn, erhielt eine Kabeldepesche von General Arjona, dem stellvertretenden Gouverneur von Panama, welche besagt, daß kein sofortiger Angriff der Revolutionäre auf die Stadt Panama erwartet werde, und gegenwärtig Alles an jenem Hafen ruhig sei.

Die kolombischen Vertreter dahier glauben, daß das Regierungs-Kanonenboot „General Pinzon", das sofort von Panama abfuhr, als die Kunde von der Einnahe Colons durch die Revolutionäre kam, nach Cartagena abgegangen sei, um Truppenverstärkungen nach Panama zu bringen.

Schadenfeuer.

Murfreesboro, Tenn., 22. Nov. Unsere Stadt wurde von einem der größten Brände heimgesucht, welcher sie seit Jahren betroffen hat. Derselbe kam im Lagerhaus von J. L. Rather zum Ausbruch, und bald brannten sämmtliche Nachbargebäude. Der Verlust dürfte auf nahezu $100,000 kommen.

Menschen- und Briefe-Verlust.

Los Angeles, Kal., 22. Nov. Bei dem erwähnten Zusammenstoß auf der Santa Fe-Eisenbahnlinie unweit von Needles, Arizona, sind sämmtliche Postsachen beider Personenzüge verbrannt. Mindestens 30,000 Briefe, die fast alle in Los Angeles aufgegeben wurden und für die östlichen Staaten bestimmt waren, sind auf diese Weise vernichtet.

Fuchsprellerei in Cleveland.

Cleveland, 22. Nov. Nachdem gestern Abend eine Fußball-Massenversammlung der „Western Reserve University"-Senioren stattgefunden hatte, wurden drei Füchse (freshmen) gepackt und schlimmen Fuchsprellereien unterworfen. Sie mußten auf Händen und Knien durch ein Spalier kriechen, welches von den Senioren gebildet wurde, mit erhobenen Händen Gebete sprechen, wie die Wilden schreien und ihre Klasse beschimpfen. Darauf wurden sie gezwungen, Spießruthen zu laufen, wobei sie beständig unbarmherzige Schläge von rechts und links erhielten. Einer bestand die Prozedur gelassen; einem Andern gelang es, auszubrechen und zu entkommen; der Dritte wurde nach einer Steingrube geschleppt und an einem Strick in ein tiefes Loch hinunter gelassen. Die „Hazer" verschwanden, ehe die Behörden ihre Persönlichkeit feststellen konnten.

Zusammenstoß am Wasserbehälter.

Truckee, Kal., 21. Nov. Ein Passagier-Agenten-Spezialzug stieß zu Boca gestern mit einem Güterzug zusammen, welcher gerade frisches Wasser am Tank einnahm. Der Wasserbehälter liegt an einem steilen Abstieg, und hier versagten die Luftbremsen des Spezialzuges, obwohl die Geschwindigkeit desselben beträchtlich verringert wurde. Herr und Frau C. A. Parker von Chicago trugen leichte Abschürfungen davon; Frau H. N. Butterfield von Milwaukee erhielt eine Anzahl Brauschen am Hals und Rücken, und Frau L. W. Price von Kansas City brach eine Rippe. Es wurden noch viele andere Passagiere leicht verletzt; sie weigerten sich aber, ihre Namen zu geben. Ein Aufräumungs-Zug brauchte drei Stunden, um das Geleise von den Trümmern freizumachen.

Kommt vor ein Schiedsgericht.

St. Louis, 22. Nov. Es wurde heute ein letzter Versuch gemacht, den Streit zwischen der Nationalkommission für die St. Louiser Weltausstellung und der „Louisiana Purchase Exposition Co." beizulegen. Der Versuch schlug fehl, und laut Kongreß-Erlaß kommt jetzt der Streitfall vor ein Schiedsgericht, bestehend aus je zwei Mitgliedern der beiden genannten Kommissionen und nöthigenfalls einem fünften Schiedsrichter, welchen der Schatzamts-Sekretär zu ernennen hat.

Von Einbrechern gepeinigt.

Buffalo, 22. Nov. Die 65jährige Frau Christine Haegerer, wohnhaft zu Hamburg on the Lake, wurde heute früh von Nachbarsleuten bewußtlos vorgefunden. Einbrecher waren während der Nacht in ihr Haus gedrungen, und da sie das Geld nicht finden konnten, welches, wie man allgemein glaubte, im Haus verborgen war, so hielten sie der Greisin brennende Streichhölzer an die nackten Füße und Hände und schlugen sie grausam durch, bis sie bewußtlos war. Der Zustand der Frau ist ein kritischer.

Ueber 119 Jahre alt.

Utica, N. Y., 22. Nov. Hier starb Abraham E. Elmer, der nach Angabe seiner Angehörigen 119 Jahre, 9 Monate und 25 Tage alt war. Er soll als Knabe in dem Treffen bei Oriskany, wo er den Soldaten Wasser zutrug, zugegen und Augenzeuge gewesen sein, wie General Herkimer von der tödtlichen Kugel getroffen wurde. Er hatte den Krieg von 1812 mitgemacht und war vor vielen Jahren erblindet.

Schuljungen als Mörder!

St. Joseph, Mo., 22. Nov. Prof. John Montgomery, Prinzipal der öffentlichen Schulen in Cawood, Mo., liegt im Sterben infolge von Wunden, welche ihm Schüler mit Taschenmessern beigebracht haben. Die schuldigen Jungen sollen John Miller, Virgil Craig und Roy und Joseph Bedford sein.

Montgomery ertheilte gestern Nachmittag einem der Jungen eine Rüge, worauf das Quartett über ihn herfiel.

Bischöfe-Konvent.

Washington, D. K., 21. Nov. Die Erzbischöfe der katholischen Kirche der Ver. Staaten traten hier zu ihrer jährlichen Tagung zusammen. In der McMahon-Halle der Katholischen Universität fand die erste Sitzung statt, welche geheim war. Viele wichtige Tagesfragen, welche die Interessen der Kirche berühren, sind zu erörtern.

Bankkassirer angeklagt.

New York, 22. Nov. Die Großgeschworenen von Kings-County erhoben heute Anklage gegen Georg Zollinhofer, Zahlkassirer der Williamsburg-Sparbank, welcher geständig ist, im Verein mit einem anderen Angestellten diese Bank um $60,000 beraubt zu haben.

Ausland.

Kriegsminister verhaftet.

Caracas, Venezuela, 22. Nov. Präsident Castro hat in dem Glauben, daß eine Verschwörung zu seinem Sturz bestehe, gestern den Kriegsminister Roman Guerra in Puerto Cabello verhaften lassen. Auch eine Anzahl Parteigänger desselben wurde in Caracas festgenommen, darunter ein gewisser Montaubau, welcher behauptet, daß er ein französischer Bürger sei. Die Verhaftungen riefen großes Aufsehen hervor. Als Nachfolger Guerras wurde Joachim Garido zum Kriegsminister ernannt.

Vom Kaiser ausgezeichnet.

Berlin, 22. Nov. Kaiser Wilhelm hat dem geographischen und geologischen Forscher Professor Dr. Ferdinand Freiherrn v. Richthofen die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen. Die Auszeichnung ist dem Gelehrten für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und im Besonderen für seine Verdienste um die Ausstattung des deutsch-chinesischen Expeditionskorps mit Karten zutheil geworden.

Noch mehr Bismarck-Literatur.

Berlin, 22. Nov. Der frühere deutsche Botschafter in Rom, Robert v. Keudell, einer der ältesten und vertrautesten Freunde des Bismarck'schen Hauses, hat sich entschlossen, als fast der letzte Zeuge jener Zeiten, in denen der werdende Bismarck emporstieg, im Verlag Spemann mit seinen Erinnerungen an den Fürsten und die Fürstin Bismarck hervorzutreten.

Krebskrankheit nimmt zu.

Berlin, 22. Nov. Der, nunmehr der Oeffentlichkeit übergebene Bericht der Krebskommission, aus welchem schon vor mehreren Tagen auf Grund persönlicher Mittheilungen des Professors v. Leyden einige Einzelheiten mitgetheilt wurden, thut die hochbedeutsame Thatsache dar, daß die Krebskrankheit in Deutschland in beunruhigender Zunahme begriffen ist. Die Kommission fährt mit ihren Untersuchungen unausgesetzt fort und hofft in absehbarer Zeit auf fruchtbringende Resultate.

Verurtheilte Frauen.

Berlin, 22. Nov. In Gnesen ist das Urtheil über die Theilnehmer an dem Wreschner Schulkrawalle gesprochen worden. Zwei Frauen wurden zu zweieinhalb Jahren Gefängniß, bezw. einem Jahre Zuchthaus, und die übrigen zu vier Wochen bis zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Ein Marine-Unikum.

Kiel, 22. Nov. Ein interessantes Marine-Unikum ist zu melden. Oberleutnant z. S. v. Krohn, der beim China-Feldzuge dem kleinen Kreuzer „Gefion" angehörte und während der Seymour-Expedition bei dem Gefecht um Fort Schiku ein Auge verlor, ist trotz dieses Defektes nunmehr zur Führung der 6. Kompagnie der 1. Matrosen-Division (Kiel) kommandirt worden.

Auf der Entenjagd getödtet.

Königsberg, 22. Nov. Opfer eines traurigen Unglücksfalles ist Major Homann vom Infanterie-Regiment No. 141 (Graudenz) geworden. Er hatte sich mit mehreren anderen Offizieren in der Umgegend von Graudenz auf die Entenjagd begeben, als sich sein Gewehr vorzeitig entlud und er auf der Stelle getödtet wurde.

Sigl entmündigt.

München, 22. Nov. Der, einst so streitbare Münchener „Vaterlands"-Sigl ist nunmehr vom Gericht in aller Form entmündigt worden. Er befindet sich noch immer in der Heilanstalt, und seine völlige Wiederherstellung wird von den Aerzten für ausgeschlossen erklärt.

Briten und Boeren.

London, 22. Nov. Die Entrüstungs-Kampagne in Deutschland gegen den britischen Kolonialsekretär Chamberlain, anläßlich der Aeußerungen desselben über das Verhalten der deutschen Armee von 1870/71 im Vergleich zum jetzigen der britischen Armee, erregt auch in England immer mehr Beachtung, und wird von mancher Seite für bedrohlich erklärt. Manche hiesigen Blätter ziehen aber gleichfalls Chamberlain durch die Hechel.

Dublin, 22. Nov. In Galway, Irland, wurde Arthur Lynch, welcher als Oberst in den Reihen der Boeren gekämpft hat, zum Parlamentsmitglied gewählt. Er erhielt 1247, und sein Gegner, der Unionist Horace Plunkett, nur 473 Stimmen.

Große Bank-Veruntreuung.

Liverpool, 22. Nov. Riesige Sensation erregte an der Effektenbörse die Kunde, daß die Bank von Liverpool durch die Veruntreuungen eines Buchhalters wahrscheinlich eine Dreiviertel-Million Dollars verlieren wird. Die Aktien der Bank fielen sofort um ein Pfund St.

Die Stone-Angelegenheit.

Sofia, 22. Nov. Der diplomatische Agent der Ver. Staaten, Hr. Dickinson, reist heute oder morgen von hier nach Konstantinopel ab. Es ist anscheinend keine Aussicht auf Einigung mit den Briganten vorhanden, welche die amerikanische Missionärin Frl. Stone und ihre bulgarische Begleiterin entführten. Doch mag Dickinsons Abreise die Wirkung haben, daß die Räuber befürchten, gar kein Lösegeld zu bekommen, wenn sie nicht Dickinsons Bedingungen annehmen.

Krawalle dauern fort.

Athen, Griechenland, 22. Nov. Auch heute fanden wieder stürmische Kundgebungen wegen des Planes statt, die Evangelien in modernes Griechisch zu übersetzen. Besonders vor der Deputirtenkammer und der Universität gab es viele häßliche Rempeleien. Das Militär findet es nicht leicht, die Tumultuanten unter Kontrolle zu halten.

Auch in der Deputirtenkammer selbst kam es häufig zu sehr heftigem Wortwechsel.

Königin Wilhelmina besser.

Apeldoorn, Holland, 22. Nov. Obgleich die Königin Wilhelmina von Holland, die eine Frühgeburt hatte, ihr Gemach noch nicht verlassen konnte, hat sich ihr Befinden gebessert. Der Hofarzt besucht sie nur einmal im Tag. Sie ist noch immer schwach und braucht viele Ruhe. Wahrscheinlich wird sie in einem Monat nach dem Haag zurückkehren.

In Antwerpen verhaftet.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Der Sparkassenrendant Maier aus Offenbach, über dessen plötzliche Reise nach Amerika unlängst berichtet wurde, hat sich dort augenscheinlich nicht lange aufgehalten: Denn jetzt wird aus Antwerpen telegraphirt, daß ihn die Polizei daselbst in Haft genommen habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Livonian von Boston.
Queenstown: Lucania, von New York nach Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

John Klenete, Nr. 920 Ashland Ave., der sich heute wegen Trunkenheit und ungebührlichen Betragens vor Richter Sabath zu verantworten hatte, erklärte diesem, ein Arzt habe ihm gerathen, möglichst große Mengen von Schnaps und Bier zu vertilgen, da sich sonst sein Blut nach und nach in Wasser verwandeln werde. Klenike soll diesen Rath so gründlich befolgt haben, daß er auf die Veranlassung seiner eigenen Frau in Haft genommen werden mußte. Richter Sabath ließ den Patienten mit dem guten Rath laufen, sich ein anderes Rezept verschreiben zu lassen.

Richter Wallace überwies heute Joseph S. Aiken unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht zur Prozessirung. Aiken ist in acht Fällen angeklagt, den Geldkasten an öffentlichen Fernsprechern erbrochen und seines Inhalts beraubt zu haben.

Im Polizeigericht von Evanston wurden heute Walter Peterson, Frau Edith Smith und Peter Kirschen in eine Geldbuße von je $20 genommen, weil sie Minderjährigen Zigaretten verkauft hatten.

Der auf Veranlassung von Frau Emma Meeters, Nr. 1718 W. 51. Str., verhaftete Reinhold Weiß, wohnhaft Nr. 5015 S. Ashland Ave., mußte heute von Richter Fitzgerald straffrei entlassen werden, da die Klägerin sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte. Das Verbrechen, dessen Weiß sich schuldig machte, bestand darin, daß er gelegentlich eines Bazars, den die deutsch-katholische St. Augustin-Gemeinde abhielt, und bei welchem Frau Meeters als Verkäuferin fungirte, sie drei Mal geküßt haben soll, ohne dazu eingeladen worden zu sein. Weiß gestand diese Thatsache zu, erklärte aber, Frau Meeters sei eine alte Freundin von ihm, und er glaubte nichts Schlimmes zu begehen, als er ihr als solcher einen Schmatz gab.

Kurz und Neu.

* Der Stellenvermittelungs-Agent H. P. Henderson von Nr. 225 Dearborn Straße wurde gestern auf Veranlassung von George Russell, einem Griechen, wegen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet.

* Dadurch, daß hier gestern achtzig Eisenbahn-Arbeiter aus Reno, Minn., gestern eingetroffen sind, wo sie einen ihrer Kameraden als blatternkrank zurückgelassen haben, ist die Gefahr, daß diese Krankheit auch hier wieder festen Fuß fasse, nach dem Dafürhalten des Gesundheitsamtes sehr gewachsen.

* Polizeirichter Hall zahlte heute dem Fleischhändler Jacob Kline, Nr. 233 Fifth Ave., 50 Cents dafür, daß er eine auf Diebstahl lautende Anklage zurückzog, welche er gegen eine arme Frau erhoben, die, durch Hunger gefoltert, ein Stück Fleisch von seiner Auslage genommen hatte.

* Der Anwalt Cantwell hat vor Kriminalrichter Dunne beantragt, daß die Sekretäre des Kriminalgerichts angewiesen werden mögen, reguläre Terminkalender zusammenzustellen, nach welchen dann die einzelnen Fälle in bestimmter Reihenfolge zur Verhandlung aufgerufen werden sollen. Eine gesetzliche Vorschrift ordnet das an, aber in den Kriminalgerichten von Cook County ist dieselbe schon seit Menschengedenken nicht mehr beobachtet worden. Hier hat der Staatsanwalt das Recht beansprucht, von Tag zu Tag zu bestimmen, welche Prozesse er aufrufen lassen will.

* Auf $25,000 Schadenersatz wurde gestern die Nr. 111 Ontario Str. wohnhafte Frau Sarah Tismond gegen die Nr. 215 Erie Straße etablirte Weinhändler-Firma A. Bauer & Co. klagbar, weil ein Fuhrmann derselben mit seinem Wagen so unvorsichtig gegen das Wohnhaus der Klägerin stieß, daß das Haus erschüttert und Frau Tismond in hochgradige Aufregung versetzt wurde, infolge deren sie längere Zeit leidend gewesen sein will.

Leset die „Sonntagpost"

Beantwortet die Klage.

Die People's Gas Light & Coke Company behauptet, nicht 'mal die Namen der Beamten der Ogden Gas Company zu kennen.

In Beantwortung der von der Stadt im Bundes-Kreisgericht gegen sie anhängig gemachten Klage erklärt die People's Gas Light & Coke Company, daß sie von dem Geschäftsbetriebe der Ogden Gas Company nicht eine blasse Ahnung habe, ja nicht einmal die Namen der Beamten jener Firma kenne.

Die Peoples' Gas Light & Coke Co. erklärt in den ersten fünf Antworten, daß sie die Namen der ursprünglichen Käufer von Bonds der Ogden Gas Company nicht kenne, falls überhaupt Bonds ausgegeben wurden; daß sie ebensowenig die Namen der jetzigen Besitzer oder Inhaber der Bonds, noch den für die Bonds gezahlten Preis kenne, noch wisse, was die Ogden Company mit dem erzielten Erlös gethan habe, und auch nicht wisse, ob sie den Erlös unter die Aktienbesitzer oder Aktieninhaber der Gesellschaft vertheilt habe. Nr. 6, die Peoples' Co. weiß nicht, ob irgend welche Aktien der Ogden Gas Company von einem Deponenten deponirt wurden, um dafür sich Bonds zu sichern. Nr. 7, sie weiß nicht, ob Depositen gemacht wurden, auch nicht, von wem die Aktien erlangt wurden; Nr. 8, sie kennt nicht die Namen und Adressen der jetzigen Aktienbesitzer oder Aktieninhaber der Ogden Company; Nr. 9, sie weiß nicht, ob bei einem Trustee Aktien der Ogden Company deponirt wurden, auch nicht, ob der Trustee das Recht hat, in den Sitzungen der Gesellschaft seine Stimme abzugeben; Nr. 10, sie weiß nicht, an wen die Aktien-Dividenden zu zahlen sind; Nr. 11, falls die Aktien-Dividenden von einem Trustee gezahlt werden, so weiß sie nicht, was der betreffende Trustee mit den Dividenden macht; Nr. 12, sie bestreitet, daß außer dem in Abschrift beiliegenden Kontrakt ein Kontrakt zwischen den beiden Gesellschaften besteht; Nr. 13, sie stellt in Abrede, daß sie der Ogden Company $100,000 Vorschuß gegeben habe; Nr. 14, falls Bonds verausgabt wurden, so wisse sie doch nicht, ob die Bondsinhaber oder Bondsbesitzer in der People's Company interessirt wären; Nr. 15, sie besitze weder direkt noch indirekt Bonds der Ogden Co.; Nr. 16, sie kenne nicht die Namen der gegenwärtigen Beamten der Ogden Co.; Nr. 17, sie habe keine Liste der Namen der Beamten der People's Company; Nr. 18, sie kenne nicht den Betrag des Grundkapitals der Ogden Company; Nr. 19, sie wisse nicht, daß die Ogden Company Grundeigenthum an die People's Company übertragen habe; Nr. 20, sie kenne nicht die Namen der Straßen, Gassen und öffentlichen Plätze, wo sich die Leitungen der Ogden Co. befinden.

Im Uebrigen behauptet die People's Company, daß sie nicht die Ausübung von Rechten beansprucht, welche der Ogden Company durch den Freibrief des Staates Illinois oder der Stadt gewährleistet seien, daß sie auf Grund der Gerechtsame jener Gesellschaft keine Arbeiten ausführe oder Leitungen anlege und daß sie weder Anspruch auf Grund- oder persönliches Eigenthum der anderen Gesellschaft erhebe. Sie schließt mit dem Ersuchen, die Klage der Stadt abzuweisen. Richter Kohlsaat wird nun demnächst zu entscheiden haben, ob irgend welche Aussicht vorhanden ist, daß die Klage in ihrer jetzigen Form zu Gunsten der Stadt entschieden werden könnte.

Kurz und Neu.

* Verschiedene bekannte Bürger der Südseite werden unter der Führung von Richter Stein in der nächsten Geschäftssitzung der Parkkommissär der Südseite gegen die geplante Anlegung eines Reitwegs am Grand Boulevard formell Einsprache erheben.

* Cornelius Housma, ein Arbeiter der Pullman'schen Eisenbahnwagenfabrik, fiel heute Morgen bei seiner Arbeit, von einem Herzschlage getroffen, todt zu Boden. Der Verstorbene war 40 Jahre alt und Nr. 231 103. Str. wohnhaft.

* Thomas Busch, ein in den Armour'schen Schlachthäusern angestellter Arbeiter, erlag heute im Provident-Hospital den Verletzungen, welche er sich vor einigen Tagen bei seiner Beschäftigung mit einer Kohlenbeförderungs-Maschine zuzog. Busch war 35 Jahre alt und wohnte in dem Hause Nr. 128 Sherman Str.

* Die Geschworenen vor Richter Kavanagh befanden heute James Henderson schuldig, den Farmer Fred Grasins um $35 bestohlen zu haben, empfahlen den armen Sünder aber der Milde des Gerichtshofes. Nach Ansicht der Geschworenen war der bekannte Bauernfänger Tom, alias „Farmer" Brown der Hauptschuldige in dem Falle.

* Hugo Siniski und dessen Schwager James Bannon wurden heute dem Polizeirichter Kersten unter der Anklage vorgeführt, in den Frachthöfen der Wabash-Bahn, an 14. Straße und Plymouth Place, verschiedene Räubereien verübt zu haben. Ihr Fall wurde bis zum 2. Dezember vertagt. Einem Geständniß Bannons zufolge, welches er dem Detektive Schlau gemacht haben soll, entwendeten die Beiden aus den erwähnten Frachthöfen im Ganzen Waaren im Werthe von $800.

Ein zweiter Svengali.

Der 16 Jahre alte Peter Hanrahan scheint die schönsten Anlagen zu einem zweiten Svengali zu besitzen. Der Bursche wurde heute Richter Sabath unter der Anklage vorgeführt, zwei jüngere Knaben, den 14 Jahre alten Ernst Zazcieck und den erst 5 Jahre alten Felix Skarpenski zum Diebstahl verleitet zu haben. Zazcieck behauptete dem Richter gegenüber, daß Hanrahan ihn nur scharf anzusehen brauche, um ihn zu zwingen, jeden Befehl auszuführen, den er ihm geben möge. So habe er zwei Mal ohne jedes Bedenken seinen eigenen Vater um insgesammt $30 bestohlen, als Hanrahan ihm dies anbefohlen habe, und das Geld diesem gegeben, ohne auch nur einen Cent für sich zu behalten. Noch wunderbarer verhält sich die Sache im Falle des kleinen Skarpenski, der nur polnisch versteht, während Hanrahan seinerseits nur des Englischen mächtig ist. Trotzdem soll es ihm keine Mühe bereitet haben, auch das fünfjährige Kind durch seine geheimnißvolle Macht dazu zu zwingen, seiner Mutter $40 zu stehlen und Hanrahan das Geld zu geben. Hanrahan selbst leugnete beharrlich, und behauptete, auch nie nur einen Cent von Zaznieck oder Skarpenski erhalten zu haben. Da die Mutter des Burschen erst vor zwei Tagen begraben wurde, so ließ der Richter Milde walten und setzte Hanrahan auf Probezeit. Läßt er sich wieder ähnliche Hypnotiseur-Kunststückchen zu Schulden kommen, so soll es ihm an den Kragen gehen.

Billigere Kohlen.

Vom 1. Juli bis zum 1. Nov. dieses Jahres hat die Countyverwaltung die Kohlen für ihren Gebrauch im offenen Markt gekauft und dadurch, im Vergleich zum Vorjahre, eine Ersparniß von $10,000 erzielt. Es ist ihr ferner durch dieses Arrangement gelungen, von den Lieferanten weit günstigere Bedingungen zu erlangen, und Countyraths-Präsident Hanberg rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß sich am Jahresschluß an der Kohlenrechnung eine Gesammt-Ersparniß von $60,000 im Vergleich zum vorigen Jahre zeigen wird. — Mit der Feststellung der Heizkraft der gelieferten Kohlen soll in Dunning am Montag begonnen werden.

Zwischen Pflicht und Drang.

Zwei telegraphische Aufforderungen ergingen soeben an Hervey S. Dale, sich schleunigst nach Hoboken, N. Y., zu begeben, wo sein kleines fünfjähriges Töchterlein Emeline kalt und bleich auf der Bahre liegt und seine Gattin wegen Ermordung ihres Kindes prozessirt werden soll. Die eine kam von seiner Gattin und lautete: „Hervey komm'. Dies ist eine furchtbare Behandlung, die ich von Dir erfahre." Die andere kam von dem Polizeikapitän Hayes von Hoboken und hatte diesen Wortlaut: „Könnten Sie, wenn nöthig, sogleich kommen? Der Erfolg der gräßlichen Verfolgung hängt von Ihren Aussagen ab." Dabei ist der Aermste durch den Tod seines Kindes in eine Trauer verfallen, die ihm, seiner Angabe nach, den Umgang mit Menschen fast unmöglich macht.

Frau Dale, die vor einer Woche Chicago verließ, wurde in diesen Tagen, nachdem sie von der Polizei in Hoboken der Ermordung ihres Kindes beschuldigt worden war und darauf in Ohnmacht fiel, dem St. Marys Hospital überwiesen, wo sie unter polizeilicher Aufsicht bleiben wird, bis sie sich stark genug fühlt, um vor dem „Recorder" Stanton erscheinen zu können.

* Die 80jährige Farbige Mary E. Williams, die in ihrer Jugend einer bekannten Kentuckyer Familie als Sklavin angehörte, hat im Annex der Harrison Str.-Bezirkswache ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Sie diente seit 18 Jahren in der Familie von A. Muth, Nr. 2009 Indiana Av., da dieselbe jetzt aber nach Boston übergesiedelt ist, so wußte „Auntie" Williams nicht, wo sie ihr greises Haupt zur Ruhe niederlegen sollte.

* Frau Annie Albert, eine Nr. 26 E. Ravenswood Ave. wohnhafte Wittwe hatte sich heute im Polizeigericht der Bezirkswache an Sheffield Ave. auf die Beschwerde zu verantworten, den Schankkellner Konrad Steinhauser durchgepeitscht zu haben. Da der Kläger nicht vor Gericht erschien, so wurde die Angeklagte straffrei entlassen. Frau Albert hatte den erwähnten Schankkellner deshalb gezüchtigt, weil er, wie sie behauptet, ihre Ehre verletzte.

* Frau Annie Wajtalwitz, Nr. 35 N. Wood Str. wohnhaft, ist gegen den Nr. 647 Blue Island Ave. etablirten Arzt Dr. W. C. Ohlendorf wegen angeblicher falscher Behandlung auf $10,000 Schadenersatz klagbar geworden. Die Klägerin will vor mehreren Monaten von dem verklagten Doktor einer chirurgischen Operation unterzogen worden sein und infolge davon seither leidend gewesen sein.

* Der kleine achtjährige Daniel Cotter, welcher angeblich aus dem Nr. 211 Dearborn Ave. befindlichen Sidney-Hotel mit Hilfe eines entkommenen Kumpanen zwei geschlachtete Hühner entwendete, kam mit einer ernsten Verwarnung, die ihm der Polizist Whalen von der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. ertheilte, davon. Er hatte zur Ausrede, daß er die Leckerbissen für den Danksagungstisch auserseheu habe.

Dingfest gemacht.

Die Polizei der Bezirkswache an der Chicago Ave. will einen guten Fang gemacht haben.

Nach einem erbitterten Kampfe gelang es heute Morgen um 1 Uhr den Polizisten Rohan und Farrel von der Revierwache an der Ost Chicago Ave. zwei Kerle, die sich August Westland und Albin Holquist nennen, dingfest zu machen, die von der Polizei für die Verüber zahlreicher auf der Nordseite vollzogener Räuberstückchen gehalten werden. Die Verhaftung folgte einer Schießerei, welche sich zwischen einem der vermeintlichen Räuber, der als Dritter den Gefangenen zugesellt war, und dem Nr. 44 Chicago Avenue etablirten Herbergsbesitzer John McGaulile in dessen Logirhaus abspielte. Seinen Aussagen zufolge sprach das Trio kurz nach Mitternacht bei ihm vor; und während einer derselben ein Zimmer für sich bestellte, winkten ihm die andern zu, nach einer entfernten Ecke des Zimmers zu einer Privatunterredung zu kommen. Er habe dem Frieden nicht getraut, sondern die Kerle für Räuber gehalten. Mit einem Stück Gasröhre bewaffnet sei er deswegen auf sie zugetreten und habe ihnen geboten, sogleich sein Lokal zu verlassen, was sie sich zu thun geweigert hätten. Als er Gewalt gebrauchen wollte, habe der größte unter ihnen, welcher der Polizei entschlüpfte, Feuer auf ihn gegeben. Er habe dann ebenfalls seinen Revolver geholt und geschossen. Darauf seien die Polizisten erschienen und hätten sich der Drei zu bemächtigen gesucht, wobei einer durch die dunkle Gasse entkommen sei.

McGaulile wurde in dem Handgemenge mit seinen Angreifern erheblich verletzt.

Ein Versuch, die beiden Gefangenen mit verschiedenen Raubanfällen, welche unlängst auf der Nordseite vorkamen, in Verbindung zu bringen, schlug bisher fehl. Weder der Nr. 486 Lincoln Avenue wohnhafte Benjamin Harder, der am Donnerstag an der Ecke Aldine und Evanston Avenue beraubt worden sein soll, noch der Schankkellner Swanson, der unlängst von Räubern in den Eiskasten gesperrt wurde, konnten die Persönlichkeit der Beiden feststellen.

Die Opfer des Nebels.

In der Revierwache an W. Lake Str. wurde heute von Hilfs-Coroner Senff mit der Abhaltung des Inquestes über die Opfer des Hochbahn-Zusammenstöße begonnen, zu denen es während des dichten Nebels gekommen ist, der am Dienstag Morgen geherrscht hat. Als Geschworene wurden nachgenannte Bürger vereidigt: E. J. Scott, 580 W. Madison Str.; L. G. Carpenter, 669 W. Monroe Str.; George M. Donald, 87 Church Place; P. L. Hauley, 677 W. Madison Str.; P. J. Kinsella, 707 N. Wood Str.; P. Collier, 56 Ogden Place. — Anwalt Daniel V Harkin und Friedensrichter Gibbons wohnten dem Inquest bei als Vertreter von Angehörigen, bezw. Erben der verunglückten Personen. Als erster Zeuge wurde Betriebs-Superintendent Robert R. Jarvis von der Metropolitan Hochbahn vernommen. Derselbe sagte über die Sicherheitsmaßregeln aus, welche von ihm in Anbetracht des Nebels getroffen worden waren, um Unfällen vorzubeugen. Die Motorführer der Bahn, gab er an, hätten die gebundene Weisung gehabt, nur langsam zu fahren und sich zu vergewissern, daß die Strecke vor ihnen frei wäre.

Auf Befragen des vorsitzenden Beamten mußte Herr Jarvis zugeben, daß die Motorwagen der Bahn nicht mit Sandkästen versehen sind, die sehr zweckmäßig wären, um ein rasches Anhalten des Zuges auf glatten, oder abschüssigen Schienen zu bewerkstelligen.

Als Henry M. Brinkerhoff, der Generalbetriebsleiter der Metropolitan Hochbahn vernommen wurde, gab er an, am Morgen des verhängnißvollen Tages den Befehl an alle Motorführer ausgegeben zu haben, des dichten Nebels wegen nur halb so schnell zu fahren, als sonst. Wie verlautet, werden die Geschworenen in ihrem Wahrspruch dem Stadtrath empfehlen, die Hochbahnen zur Einführung eines Signalsystems zu zwingen, das Zusammenstöße im Sturm oder Nebel unmöglich macht.

* Mayor Harrison erklärt, daß er die gestern (man vergl. den Bericht an anderer Stelle) von dem zuständigen Stadtraths-Ausschuß wieder in der von ihm beanstandeten Form gutgeheißene Straßenbahn-Verordnung, falls der Stadtrath sie annehmen sollte, abermals vetiren würde.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau meldet für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Drohend und regnerisch; der Regen wird in Schnee übergehen, und es wird gegen Abend kälter werden; morgen zum Theil trübes Wetter; starker Nordwestwind.

Illinois: Drohend und regnerisch; Abends im nördlichen Gebietstheile Schneetreiben und zunehmende Kälte; morgen zum Theil trübes Wetter; Nordwestwind.

Indiana: Drohend und regnerisch heute Abend; im nördlichen Gebietstheile Schneetreiben und kälteres Wetter; morgen trübe und andauernd kalt; der Wind dreht sich nach Norden.

Nieder-Michigan: Heute und morgen drohendes Wetter; Regen und später Schnee; im nördlichen und westlichen Gebietstheile heute Abend, im südöstlichen morgen zunehmende Kälte; Nordwind.

Wisconsin: Heute Abend Schneetreiben bei zunehmender Kälte; morgen trübe; Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

THE NATIONAL
KLEE BROS & CO.

Milwaukee Ave. und Division Str. **Zwei Läden.** Belmont und Lincoln Aves.

Herren-Ueberzieher für den Danksagungstag.

Trotz der großen Nachfrage nach neuen langen Herren-Ueberziehern sind wir im Stande, für den Danksagungstag eine vollständige Auswahl feiner Kerseys, Vicunas und Worsted-Cheviots zu bieten. Dieselben sind vorzüglich hergestellt, tadellos passend und werden von uns bedeutend unter den Preisen verkauft, die Sie anderswo zu zahlen haben.

Ob Sie für Ihren Ueberzieher

$10, $15 oder $20

ausgeben wollen, Sie können nirgends so gut und billig kaufen wie bei uns.

Hut-Verkauf.

Elegante

Derby- und Fedora-Hüte,

neueste Facons, garantirte $2.50-Qualitäten. Speziell zu

$1.85.

Konkurrenz und Kunst.

Berlin, 22. Nov. Die Königliche Oper dahier ist das jüngste deutsche Unternehmen, das sich dem Protest gegen die „amerikanische Gefahr" anschließt. Erbittert über den kürzlichen Erfolg der 18jährigen Amerikanerin Geraldine Farrar von Massachusetts, welcher zu ihrer Engagirung unter dreijährigem Kontrakt führte, versuchen jetzt mehrere Primadonnen, die Stellung des Frl. Farrar unter ihnen unhaltbar zu machen. Eine Sängerin mittleren Alters, Margarita genannt, kündigt an, daß sie unter keinen Umständen auf derselben Bühne mit „amerikanischen Emporkömmlingen" singen werde. Frl. Farrar sucht, sich über dergleichen hinwegzusetzen; aber ihre Gegnerinnen haben beträchtlichen Einfluß, der ihre Stellung untergraben mag. Die Situation erinnert an die Erfahrung der Mrs. Webster-Powell im vorigen Jahr. Diese wurde trotz ihres erfolgreichen Debüts und ihrer anerkannten Fähigkeit so systematischen Verfolgungen unterworfen, daß sie sich schließlich genöthigt sah, der Direktion 12,000 Mark Reugeld für das Privilegium zu zahlen, ihren Kontrakt rückgängig zu machen.

Weitere blutige Krawalle!

Athen, Griechenland, 22. Nov. Die Agitation gegen die Uebersetzung des Evangeliums in modernes Griechisch dauert fort. 20,000 Personen versammelten sich an den Ruinen des Zeus-Tempels und nahmen an einer feindseligen Kundgebung theil, die von den Studenten organisirt wurde. Man nahm eine Erklärung an, welche den heiligen Synod auffordert, jede Person zu exkommuniziren, welche die Bibel in die jetzt gesprochene griechische Sprache übersetzt. Es wurden 800 Marinesoldaten gelandet, welche im Verein mit den Landtruppen die Ordnung aufrecht zu erhalten versuchten. Bald kam es zu Zusammenstößen, und hier und da wurde ein Schuß abgefeuert. Die Studenten halten noch die Universitätsgebäude besetzt. Es wurden auch einige Schüsse auf den Premierminister Theotokie abgefeuert, die aber alle ihr Ziel verfehlten.

Später erneuerten sich die Unruhen, und die Truppen schritten ein. Bei dem folgenden Zusammenstoße wurden 7 Personen getödtet, 30 schwer und viele leicht verletzt! Es herrscht hier große Aufregung.

Zeitungsmenschen-Gewerkschaft.

Stockholm, 22. Nov. Die aktiven schwedischen Journalisten haben eine Gewerkschaft organisirt, um „den materialistischen Methoden der Zeitungs-Publikationsgesellschaften entgegenzuwirken, einen normalen Minimal-Lohn zu fordern und auf andere Zugeständnisse zu dringen im Interesse der Aufrechterhaltung einer anständigen Berufsstellung." Man erwartet, daß die Mitwirkung der starken Setzer-Gewerkschaft die Journalisten in den Stand setzen wird, ihre Forderungen zur Geltung zu bringen.

Unter Bürgschaft frei.

San Juan, Portoriko, 22. Nov. Der Arbeiter-Agitator Santjago Iglesias, welcher bei der Ankunft aus den Ver. Staaten verhaftet wurde (unter der Anschuldigung von „Verschwörung" und Nicht-Erscheinen zu einem, gegen ihn schwebenden Prozeß) ist unter $500 Bürgschaft, die Samuel Gompers sandte, auf freien Fuß gesetzt worden.

Yondorfs BIG STORE

Keine Verbindung mit irgend einem anderen Laden der Westseite.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

Männer-Ueberzieher.

Augenblicklich herrscht eine große Knappheit in Ueberziehern und viele Läden haben nur eine kleine Auswahl. Aber wir kauften sie frühzeitig und haben deshalb eine große Auswahl, die wir zu den gewöhnlichen Geld ersparenden Yondorf-Preisen verkaufen.

Zu $9.75 verkaufen wir elegante Ueberzieher für Männer, gemacht von guten dauerhaften Stoffen, durchaus modern, gefüttert mit dauerhaftem Futter, sorgfältig genäht, in allen Größen. Dieser Bargain ist nirgend sonstwo in Chicago zu finden **9.75**

Wirklich feine Ueberzieher für Männer, die Sorte, welche das Aussehen hat, als wenn sie nach Maß von Kundenschneidern hergestellt wurden; in den neuesten und besten Ueberzieherstoffen der Saison, richtig gefüttert, Schnitt und Passen korrekt. Wir sind sehr begierig, zu zeigen, wie viel Geld wir Euch an diesem Rock sparen können zu **15.00**

Knaben-Kleider.

Gute warme Reefers für Knaben, gem. von Oxford grauem Frieze, in allen Größen von 3 bis 10 Jahren; in irgend einem anderen Laden müßt Ihr $4.50 dafür zahlen, und vielleicht thut Ihr es auch, denn die Reefers sind es wirklich werth; unser Preis ist aber nur **2.95**

Wir zeigen eine sehr hübsche Partie von Norfolk Knaben-Anzügen, in roth, braun und hellem oder dunklem Blau, für Knaben von 3 bis 9 Jahren; der wirkliche Werth dieser Anzüge ist $5.00, aber unser niedriger Preis ist nur **3.95**

Hier ist ein Bargain für die größeren Knaben; lange Hosen-Anzüge für junge Männer, in Größen von 14 bis 20 Jahren; in Cashmeres, Thibets, Serges und fancy Worsteds; gut gemacht und hübsch ausgestattet; durchweg prächtig geschneidert und garantirt, tadellos zu passen, ein wirklicher $10.00 Werth, den wir unseren Kunden offeriren für nur **7.50**

Hüte und Handschuhe

Unsere neuen Partien von Winter-Hüten für Männer, sind fertig. Wir führen alle Sorten in allen modernen Facons der Saison u. als einen speziellen Bargain offeriren wir Derby- u. Fedora-Hüte, welche bedeutend mehr werth sind, für **$1.90**

Adlers Glace-Handschuhe für Männer — eine vollständige Auswahl in allen Größen; Pique, Overseam und Suede, schönes Sortiment von Farben, per Paar zu **$1.00**

Dauerhafte Schuhe

in den beliebtesten Facons, von dem besten Leder gemacht — Box Calf, Velour Calf, Vici, Lackleder und Enamel Leder, leichte oder schwere Sohlen — fancy und einfache Stitching — mittlere und breite Zehen — jedes Paar gut gemacht und garantirt, zufriedenzustellen, der beste Schuh, der zu haben ist für

$3.00

Warmes Unterzeug.

Wir führen das größte Sortiment v. Winter-Unterzeug in Chicago — 80 verschiedene Sorten. — Natur Wolle u. Kameelshaar-Unterzeug für Männer — prächtige Qualität zu einem sehr niedrigen Preis — per Stück

50c

COLD WEATHER CLOTHING ON CREDIT

Alle populären Moden — in —

Winter-Kleidern

für Damen, Männer und Kinder werden Euch **auf Kredit** offerirt.

Wir gestatten Euch die Sachen mitzunehmen und dafür zu bezahlen, wenn es Euch paßt. Baargeld-Läden-Preise auf allen Waaren markirt.

Lange Coats, Jackets, Capes, Suits, Skirts und hübsche Pelze für Damen.

Man-Tailored Suits für Damen — Venetian Broadcloths, Eton und Reefer Coat Muster, Vestee, Blouse und doppelbrüstige, seidegefüttert und perfekt geschneidert — auf Kredit —

$8.95, $12.50, $18 und $22.50

Kersey- und Oxford-Jackets für Damen — Voll Satin gefüttert, entweder Box oder Short Jaunty Fitting, gesteppte oder strapped Nähte — auf Kredit.

$6.45, $8.45, $12.50

Neue Long Coats für Damen — aus oxfordgrauen Stoffen und feinen Castor gemacht, Loose Fitting oder Half Fitting Rücken — sehr elegant — auf Kredit —

$12.50, $18.50 und $22.50

Pelz-Scarfs für Damen — Beaver-, Mink-, Marder-, russische Mink-, blended und natürliche Häute, besetzt mit natürlichen Fuchs-Schwänzen — auf Kredit —

$5.00, $8.50, $10.50

Elegant garnirte Winter-Hüte für Damen — die neuen Pariser Moden — auf Kredit —

$1.95, $3.45 und $6.50

Damen-Unterzeug, Handschuhe, Korsets, Schuhe, Strümpfe, Wrappers, Nachtkleider, u. s. w., u. s. w.

In unserem Männer- und Knaben-Dept.

Winter-Ueberzieher für Männer — in jeder Mode, einschließlich der eleganten aglans, extra lang, mit Yoke und Seitentaschen und alle die gangbarsten Facons und Stoffe, welche für diesen Winter gebräuchlich sind — auf Kredit —

$7.45, $8.45, $15 und $18

Winter-Anzüge für Knaben — In allen den hübschen Mischungen und einfachen blauen und schwarzen Cheviots — extra gut gemacht — auf Kredit —

$1.95, $2.45, $3.95

Winter-Anzüge für Männer — Gemacht aus eleganten Tweeds, fancy Worsteds, schwarzen Viennas und undressed Worsteds — jede Mode und Schnitt sind in dieser Partie zu finden — auf Kredit —

$7.45, $8.50, $10, $15

Elegante Yoke Ueberzieher und modische und warme Reefers für Knaben — Gemacht aus Astrachan oder Chinchilla oder Irish Frieze, gefüttert mit fancy Flanell, Sturmkragen — auf Kredit —

$1.95, $2.95, $3.95

Männer- und Knabenschuhe, Handschuhe, Unterzeug, Ausstattungs-Waaren, Hüte, Hosen, Knaben-Waists — alles wird Euch offerirt auf Kredit zu Baargeld-Ladenpreisen.

Offen Abends.

Louis Weber & Co.,
113 bis 121 Harrison Str., Ecke Clark.

— Vaterfreuden. — A. (der mit Frau und sechs Kindern zur Bahn geht, trifft unterwegs seinen Freund B, der mit seiner achtköpfigen Familie ankommt): „Ihr seid schon wieder zurück aus der Sommerfrische, bei uns gehts erst fort." — B.: „Ich wünsche Dir viel Vergnügen, lieber Freund, ich hab's glücklich überstanden."

— Viele Menschen haben noch einen sechsten Sinn, — den Eigensinn.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Meuternde Studenten.

Crawfordsville, Ind., 22. Nov. Die Studenten des „Wabash College" empörten sich darüber, daß die Fakultät gestern keinen Feiertag geben wollte, obwohl es der Jahrestag der Gründung des „Wabash College" war. Die Meuterer veranstalteten eine ausgelassene Feier, banden die Thüre des Klassenzimmers zu, in welchem der Präsident Kane Rezitationen der Seniorenklasse hörte, und zwangen ihn und die Klasse, sich durch ein Fenster zu entfernen. Dann bewaffneten sie sich mit Megaphonen, zogen durch die Korridore und verübten einen fürchterlichen Lärm, wodurch sie schließlich die Einstellung aller Schularbeiten erzwangen. Auch nahmen sie den Seniorstudenten W. T. Dickinson, welcher es mit der Fakultät hielt, gefangen und banden ihn an der Veranda von Präsident Kanes Wohnung an. Andere Studenten der Fakultätspartei wurden an Bäume gebunden und auf vielerlei Weise gequält. Manche der betreffenden Szenen wurden photographisch aufgenommen.

Ueberfahren und getödtet.

Springfield, Ill., 22. Nov. Kapt. Antoine Neustadt von Collinsville, einer der ältesten Anwälte des südlichen Illinois und viele Jahre hindurch Geschäfts-Theilhaber des früheren Kongreß-Abgeordneten F. W. L. Hadley, ist zu Edgmont von einem Waggon der elektrischen Collinsville-, Caseyville- & St. Louis-Bahn überfahren und fast augenblicklich getödtet worden. Neustadt war im Bürgerkrieg Hauptmann der Kompagnie K des 144. Illinoiser Freiwilligen-Infanterie-Regiments, bekleidete auch einmal einen Konsulsposten zu Van Couver, war mehrere Termine hindurch Bundes-Aicher und zwanzig Jahre lang Stadt-Anwalt in Collinsville. Zur Zeit war er 78 Jahre alt.

Ausland.

Graf v. Hatzfeldt gestorben.

London, 22. Nov. Graf v. Hatzfeldt-Wildenburg, der erst vor wenigen Tagen sein Amt als deutscher Botschafter bei der britischen Regierung niederlegte, ist heute früh im Botschafter-Amt gestorben. (Er wurde am 8. Oktober 1831 geboren und bekleidete eine Reihe wichtiger diplomatischer Stellungen. Das obige Amt hatte er seit 1885 inne.)

Attentat auf einen Journalisten!

Madrid, 22. Nov. Als Señor Romeo, ein Journalist, gestern aus der Abgeordnetenkammer schritt, feuerten drei Männer auf ihn. Er erhielt zwei Schüsse in den Kopf, und liegt jetzt im Sterben.

Die alte Methode

Der Behandlung für Magenleiden und Unverdaulichkeit ist grausam und nutzlos.

Wir sagen, die alte Methode, aber in Wirklichkeit ist es die allgemeinste und Gebräuchlichste der Gegenwart, und viele Dyspeptiker und auch Aerzte halten die Regulirung der Diät für den ersten Schritt in der Heilung von Unverdaulichkeit; entweder begünstigen sie gewisse Speisen und verbieten andere ganz und gar, oder sie beschränken die Quantität der Speisen, die gewöhnlich genossen werden, auf das geringste Maß.

In anderen Worten, die Hungerkur-Methode wird von Vielen bei der Heilung schwacher Verdauung als die wichtigste angesehen.

Der beinahe vollständige Fehlschlag der Hungerkur in der Heilung von Magenleiden ist wieder und wieder bewiesen worden, aber trotzdem, sowie sich Dyspepsie einstellt, wird Diäthalten gewöhnlich angerathen.

Es ist dies alles absolut falsch. Es ist lächerlich und unwissenschaftlich, Diät oder Hungerkur einem Menschen zu verordnen, der an Dyspepsie leidet, denn Unverdaulichkeit selbst läßt jedes Organ, jeden Nerv und jede Faser verhungern.

Was nöthig ist, ist genügend Nahrung, nichts Anderes, das heißt, reichlich gutes, gesundes, gut gekochtes Essen und ein natürliches Verdauungs-Mittel, um dem schwachen Magen bei der Verdauung derselben zu helfen.

Dies ist genau der Zweck, für welchen Stuarts Dyspepsie Tablets sich eignen und auf diese Weise heilen sie die schlimmsten Fälle von Magenleiden.

Der Patient ißt eine genügende Menge guter Speisen und Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen sie für ihn.

Dies steht in Uebereinstimmung mit der Natur und dem gesunden Menschenverstand, denn in dieser Weise wird der ganze Körper genährt und der überarbeitete Magen erhält Ruhe, denn die Tablets verdauen die Speisen, ob der Magen arbeitet oder nicht. Einer von Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 1800 Gran Fleisch, Eier oder andere Speisen.

Jeder Apotheker wird Euch sagen, daß Stuarts Dyspepsia Tablets ein vorzügliches Mittel ist und vielleicht das reinste und sicherste Mittel für Magenleiden.

Einem Jeden, der an schwacher Verdauung und Appetitlosigkeit leidet, wird augenblicklich und dauernd geholfen, wenn er es sich angewöhnt, eine oder zwei von Stuarts Dyspepsie Tablets nach jeder Mahlzeit einzunehmen.

Tolstoi todtgesagt!

London, 22. Nov. Ein Bulletin der „Central News", das jedoch nur unter Vorbehalt veröffentlicht wird, meldet, daß Graf Leo Tolstoi, der greise russische Schriftsteller und Philanthrop, gestorben sei. Obwohl die Nachricht noch unbestätigt ist, sind Tolstois Freunde doch besorgt, da sein Gesundheitszustand schon seit Monaten ein sehr heikler war.

Ein, vom 13. November datirter Brief der „Times" aus Odessa besagt, daß Tolstoi sich damals völlig von seiner letzten Krankheit erholt und seine gewöhnliche Thätigkeit wieder aufgenommen hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Peru, Ind., brannten die Winterquartiere von Wallace's Bestien-Zirkus nieder. Doch gelang es, alle Thiere zu retten.

— Eine Feuersbrunst in Whitney's Opernhaus zu Detroit, die kurz nach 11 Uhr Vormittags ausgebrochen war, wurde mit einem Schaden von $10,000 unterdrückt.

— Unter den Sac- und Fox-Indianern der Reservation in Tama-County, Ja., ist eine heftige Blattern-Epidemie ausgebrochen, und sind bereits 35 Todesfälle zu verzeichnen.

— Unweit Hughes' Siding, Ala., stießen zwei Güterzüge der Louisville & Nashville-Bahn zusammen, und 4 Angestellte kamen dabei um, während 7 verletzt wurden.

— Ein unidentifizirter Mann beging in Schönbergers Eisenwerken zu Pittsburg einige Minuten nach Mitternacht Selbstmord, indem er in den glühenden Hochofen aus einer Höhe von hundert Fuß sprang.

Größere Schachtel Derselbe Preis

Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein, Leicht verwendbar, Absolut geruchlos.

Flüssig — Noch besser! Feuerfest!!

— Vom Weißen Hause kommt die offizielle Nachricht, daß Clayton McMichael zum Postmeister von Philadelphia ernannt werden wird, wenn der Termin des jetzigen Postmeisters zu Ende geht.

— Die Leiche des Zimmermannes Ed. Riberty, der am 29. August in die Lake Superior-Mine Nr. 6 bei Ishpeming, Mich., stürzte, als der Boden unter seinen Füßen plötzlich nachgab, ist endlich gefunden worden. Nahezu $5000 hat die Lake Superior Iron Co. daran gewendet, die Leiche zu erlangen.

— Ein Feuer, welches zu Frankfort, Ind., ausbrach, hat einen Schaden von etwa $85,000 angerichtet. Zerstört wurden das Schnittwaarengeschäft von Aughe Bros., die Wirthschaften von Harry Berry Moor und Bert Wills, das Groceriegeschäft von Hatfield, und verschiedene andere Gebäude.

— In Austin, Tex., bekannten sich die Besitzer der Fort Worth-Brauerei der Uebertretung des Gesetzes gegen die „Trusts" schuldig und wurden demzufolge mit einer Geldstrafe von $5,500 belegt. Die übrigen, desselben Vergehens beschuldigten Brauereien wollen gleichfalls klein beigeben und warten ihrer entsprechenden Strafen.

— W. D. Buchanan in Junction City, Kans., der zu Troop D des 14. Kavallerie-Regiments gehörige Soldat, welcher am Dienstag die Polizisten White und Cooper tödtete, erhängte sich in seiner Zelle. Die Tödtung der beiden Polizisten geschah ohne Grund und erfolgte, als Buchanan wie ein Wahnsinniger durch die Straßen rannte.

— Bei Peoria, Ill., wurde die Leiche des begüterten Farmers William Gerber auf der Landstraße gefunden. Derselbe war von seinem Landsitz jenseits des Flusses aus dem Tazewell-County nach Peoria gekommen und hatte am Mittwoch Abend mit seinem Gespann die Rückfahrt angetreten. Pferd und Wagen sind verschwunden, und nimmt man an, daß Gerber ermordet wurde.

— Zu Oskaloosa, Kans., wurde der vierzigjährige wohlhabende Farmer William H. Klusmire durch die Geschworenen der Ermordung seine Ehefrau für schuldig befunden. Die Leiche derselben war im vergangenen Sommer in ihrem Wirthschaftshofe in Jackson-County zwei Fuß tief im Erdreich verscharrt vorgefunden worden. Klusmire verschwand damals kurz nach der That und telegraphirte seinen Kindern, die Mutter sei auf der Reise in Texas gestorben.

Ausland.

— Angaben der venezuelischen Regierung zufolge ist jetzt die revolutionäre Bewegung in Venezuela, unter der Führerschaft des Generals Matos, völlig niedergeworfen, und befinden sich jetzt die Rädelsführer im Gefängniß.

— Der Berliner „Lokal-Anzeiger" veröffentlicht eine Depesche aus St. Petersburg, welche meldet, daß Deutschland und Rußland gemeinsam eine Zirkularnote verbreiten, welche die Einberufung einer Anti-Anarchisten-Konferenz anregt.

— Eine Anzahl deutschländischer Zeitungen bringt Auszüge aus der Rede, welche der amerikanische Staatssekretär Hay kürzlich vor der New Yorker Handelskammer hielt und worin er von friedlichem Wettbewerb und Handelsgegenseitigkeit sprach.

— Der deutsche Kolonialrath gelangte in seiner gestrigen Sitzung in Berlin zu dem Schluß, daß die Frei-Erklärung der Kinder von Sklaven in Togoland und in Kamerun durchführbar sei, daß aber die Zeit noch nicht gekommen sei, die Sklaven in Deutsch-Ostafrika frei zu erklären.

— Nächstdem werden zwei weitere Bände von Fürst Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen" veröffentlicht werden. Der erste Band handelt von Kaiser Wilhelm dem Ersten und Bismarck selbst, während der zweite Auszüge aus Bismarck's Korrespondenz mit Fürstlichkeiten und Staatsmännern enthält.

— Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsraths ereignete sich gestern eine aufregende Szene. Ein kassirter Offizier erhob sich plötzlich in der Gallerie, begann „Verräther" zu rufen und warf den Mitgliedern Hunderte von Flugblättern zu. Der Mann wurde prompt verhaftet; er erklärt, daß er zu diesem Mittel gegriffen habe, um seine Beschwerden kund zu geben.

— Aus Nizza, Südfrankreich, wird gemeldet: Der amerikanische Kreuzer „Chicago", das Flaggschiff des Admirals Cromwell, der Kreuzer „Albany" und das Kanonenboot „Nashville" sind vor Villefranche vor Anker gegangen. Admiral Cromwell erlangte die Erlaubniß, seine Leute Zwecks Vornahme von Exerzierübungen unbewaffnet an's Land zu nehmen.

— Die Lage in den Grubendistrikten Frankreichs nähert sich auf's Neue einer Krise. In einem oder zwei Tagen wird es sich entscheiden, ob ein allgemeiner Streik der Bergleute stattfindet. Die Kommission des Abgeordnetenhauses, welche die Forderungen der Bergleute unter Erwägung hat, wird dieselben allem Anschein nach nicht bewilligen.

— Aus Afghanistan wird gemeldet, daß der Emir Habib Ullah sich eifrig den Regierungsgeschäften widmet, nachdem die vierzigtägige Trauerzeit um seinen verstorbenen Vater abgelaufen ist. In seiner Antwort auf das Huldigungsschreiben der Afridis erklärte er, daß er ihnen gegenüber die, von seinem Vater beobachtete Politik beibehalten wolle. Afghanische Flüchtlinge kehren jetzt in großen Massen nach Kabul zurück.

— Die Militärregierung in Peking und die, über die Eingeborenenstadt von Tien Tsin eingesetzte Behörde bleiben bestehen, da die militärischen Befehlshaber sich weigern, die Einziehung der Steuern den Chinesen zu überlassen. Die beiden Behörden weigern sich ferner, die Frage, wer die Eingeborenenstadt kontrolliren soll, den Gesandten der Mächte zur Entscheidung zu unterbreiten. Mehrere der Gesandten glauben, daß diese Haltung den Bestimmungen des Friedensprotokolls widerspricht.

— Die, gegen den britischen Kolonialminister Chamberlain in Deutschland bestehende Entrüstung hat durch einen offenen Brief desselben neue Nahrung erhalten. Chamberlain spricht in demselben von „der sogenannten Agitation in Deutschland, die so augenscheinlich künstlich ist und sich gänzlich auf eine falsche Auffassung meiner Rede stützt", und sagt, daß er sich nicht um dieselbe kümmern werde, und daß „kein vernünftiger Deutscher" sich durch seine Worte, welche das Vorgehen der Briten im Transvaal rechtfertigten, für beleidigt halten könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lombardia von Genua u. s. w.
Yokohama: Empreß of Japan von Victoria, B. K.
Glasgow: Kastalia von Montreal.

Abgegangen.

Hongkong: Empreß of India nach Victoria, B. K.
Boulogne: Palatia, von Hamburg nach New York;
Potsdam, von Rotterdam nach New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Antwerpen: Switzerland nach Philadelphia.
London: Minneapolis nach New York.
Queenstown: New England, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Chicago & Eastern Illinois-Bahn hat vor Kurzem aus eigenen Mitteln die Summe von $1000 als Unterstützung für solche ihrer Angestellten oder früheren Angestellten ausgeworfen, die in unverschuldete Nothlage gerathen sind. Ein aus Angestellten aller Departements ernannter Ausschuß hatte den Auftrag erhalten, die Fälle festzustellen, in welchen das Geld seiner Bestimmung nach am vortheilhaftesten verwendet werden könne, und hat der Bahnverwaltung nunmehr eine Liste von 50 Familien unterbreitet. Die Namen der Unterstützungs-Bedürftigen werden geheim gehalten. Das Geld soll in der nächsten Woche zur Vertheilung kommen.

— Abschreckend. — A.: So, das Studentenzimmer läßt sich so schwer vermiethen?" — Wirthin: „Ja, man sieht von hier aus die Universität!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Streikposten lassen sich angeblich grobe Ausschreitungen zu Schulden kommen.

Am Samstag wurden sieben Arbeiter der Allis-Chalmers Co. von Streikern überfallen und brutal mißhandelt.

Die Polizei wird jetzt den Leuten strenger auf die Finger sehen.

Mitglieder der State Federation of Women's Clubs besuchen mehrere Fabriken, in denen Kinder beschäftigt werden.

Ermittelungen ergaben gestern, daß die Erschießung von Ferdinand W. Trapp, einem Streikposten, durch Andrew Burkhauser, einem zu keiner Gewerkschaft gehörigen Arbeiter der „Allis-Chalmers Company", vor deren Anlage an 12. Str. und Washtenaw Ave., auf eine Anzahl Angriffe und Mißhandlungen zurückzuführen ist, denen die „Scabs" durch die Streikposten ausgesetzt waren. Seit dem Tage, an dem das Bundeskreisgericht einen Einhaltsbefehl gegen die Streiker erließ, haben sich diese mehr als dreißig Ueberfälle auf Nichtgewerkschaftler zu Schulden kommen lassen, und die Folge ist, daß jetzt einer dieser „schlagfertigen" Streikposten in der Morgue liegt.

Polizeichef O'Neill will heute mit dem Inspektor Shea darüber Rücksprache nehmen, wie wohl am Besten diesen Gesetzesübertretungen vorzubeugen sei. Die Polizei wird sich jetzt bemühen, alle Streiker, welche den Einhaltsbefehl nicht respektiren, oder sich sonst Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, zu verhaften und sie die volle Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen.

„Die Polizei hat Alles gethan, was in ihren Kräften stand, um den öffentlichen Frieden zu wahren," so äußerte sich gestern Herr W. J. Chalmers, „und der Angriff auf Burkhauser, sowie die Erschießung Trapps konnte von der Polizei unmöglich verhindert werden. Diese Streikposten folgen den Arbeitern und überfallen sie an dunklen Orten, wenn kein Polizist in Gesichtsweite ist. Es ist eine Schmach und Schande, daß in einem zivilisirten Lande einer Organisation gestattet wird, eine 60 Köpfe starke Bande im Sold zu haben nur für den Zweck, die Gemeinde in Schrecken zu setzen."

Der Inquest über den Tod von Trapp wurde gestern Nachmittag von Hilfs-Coroner Hyland in der County-Morgue begonnen, aber dann auf den 27. November verschoben. Als Vertreter der „International Association of Machinists," deren Mitglied Trapp war, hatten sich Anwalt Leon Hornstein, J. J. Reppler und Andere eingefunden, während Anwalt Albert E. Dach und W. J. Chalmers als Vertreter Burkhausers und der „Allis-Chalmers Co." zugegen waren.

Burkhauser und Louis Winishaffer hatten sich gestern auch vor Richter Chott einzufinden, der aber ihr Verhör bis nach dem Inquest verschob.

Das Begräbniß Trapps wird am Sonntag, vom Trauerhause, Nr. 566 West Erie Str., aus nach dem Friedhofe in Waldheim stattfinden. Es wird vermuthet, daß sich die Mitglieder der „Liberty Loge" in corpore daran betheiligen und die übrigen Logen der „International Machinists" durch Deputationen vertreten sein werden.

Leon Hornstein und J. J. Reppler sprachen gestern als Vertreter der Gewerkschaft bei dem Polizeichef O'Neill vor und beklagten sich darüber, daß die Angestellten der „Allis-Chalmers Co." ausnahmslos mit Revolvern bewaffnet seien. Sie beantragten, daß die Leute polizeilich durchsucht, und ihnen die Waffen abgenommen würden.

Daß die Leute eine gewisse Berechtigung zum Tragen von Waffen haben, geht indeß daraus hervor, daß sie in letzter Zeit häufig von Streikern überfallen und mißhandelt wurden. So kam es erst gestern an's Licht, daß H. Wiegrand, F. Manthey, Arnold Behrens, Oskar Lemke, Frank Propritz, Edward Englebrecht und Alexander Schuler, Angestellte der Allis-Chalmers Co., am Samstag Nachmittag an 12. Str., nahe Ogden Avenue, von einer Horde Streikposten überfallen wurden. Schuler wurde mit einem Stein an den opf getroffen und ihm das linke Ohr gespalten; Wiegand wurde niedergeschlagen und so lange mit Füßen getreten, bis er das Bewußtsein verlor; Manthey erhielt einen so wuchtigen Knüppelhieb auf den Hinterkopf, daß er zusammenbrach; Behrens wurde geschlagen und vom Bürgersteig gestoßen; die Uebrigen wurden durch Steinwürfe, aber nur unerheblich verletzt. Englebrecht und Lemke sahen einen Polizisten an Ogden Avenue und 12. Str., erstatteten ihm Bericht und ersuchten ihn, ihre Angreifer zu verhaften, der Knüppelschwinger aber machte Kehrt und zog in entgegengesetzter Richtung von dannen.

Manthey, Propritz und Englebrecht schleppten, nachdem sich die Streiker verkrümelt hatten, ihren verletzten Kameraden nach dem Sprechzimmer des Dr. H. J. Way, Nr. 962 W. 12. Str., der ihre Wunden verband und die Polizei benachrichtigte, die aber bisher nichts von sich hören ließ.

Robert Wilson, ein Streikposten, der bezichtigt wird, J. R. Smith, einen zu keiner Gewerkschaft gehörigen Maschinenbauer der Allis-Chalmers Co., bedroht zu haben, wurde gestern von Richter Chott den Großgeschworenen überwiesen. Anwalt Albert Dach will ihn außerdem wegen Uebertretung des von Richter Kohlsaat erlassenen Einhaltsbefehls zur Rechenschaft ziehen.

* * *

Henry Baster, der von einer Jury der Ermordung von Peter Miller schuldig befunden war, aber einen neuen Prozeß bewilligt erhielt, hatte sich gestern vor dem Tribunal des Richters Kavanagh zu verantworten. Die Auswahl der Geschworenen nahm die gestrige Sitzung in Anspruch. Baster, der ein „Scab-Vormann" in der Anlage der Baker-Bawter Co. in Lake View war, zur Zeit, als dort ein Streik im Gange war, behauptet, daß er von einer Horde Streiker, unter denen sich auch Miller befand, thätlich angegriffen wurde und in Nothwehr Miller erschoß. Baster wurde im ersten Prozeß zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Kapt. Schuettler ist gleichfalls der Ansicht, daß Baster in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch machte.

* * *

Mehrere Mitglieder der „State Federation of Women's Clubs", an deren Spitze Frau Van der Vaart stand, statteten gestern mehreren Fabriken einen Besuch ab, in denen Kinder beschäftigt werden. Als Führer der Damen fungirte der Hilfs-Fabrikinspektor Davies, der sie zuerst nach einer an Mather Str. gelegenen Messerwaarenfabrik führte. Dort waren in schlechter Luft, bei mangelhafter Beleuchtung und engem Raum 16 kleine Knirpse beschäftigt, die kaum 10 Jahre alt zu sein schienen, aber ihr Alter ausnahmslos als 14 Jahre und darüber angaben. Ein kleines Mädchen, welches sie dort antrafen, gab zu, daß es sich manchmal schnitt, wenn es unaufmerksam war, behauptete aber im Uebrigen, die Fabrikarbeit in jeder Beziehung der Hausarbeit vorzuziehen. Sie verdient $3 wöchentlich und erklärte, mit ihrem Schicksal vollständig zufrieden zu sein. In einer Kistenfabrik im Gebäude Nr. 247 Jefferson Str., welcher der nächste Besuch galt, waren mehrere Hundert Mädchen beschäftigt, die täglich 10 Stunden arbeiten und mindestens $1 und 5 Cts. täglich verdienen. Auch diese beklagen sich nicht über ihr Loos. Die Damen von dem betreffenden Ausschuß werden am nächsten Mittwoch wieder eine Inspizirungsreise unternehmen. Gestern nahmen daran Theil Frau Van der Vaart, Frl. Grace Nichols, Dr. Cornelia DeBey und G. W. Perkins, der Präsident der „Cigarmakers' International Union of America".

* * *

Die Chicago & Eastern Illinois-Bahn hat vor Kurzem aus eigenen Mitteln die Summe von $1000 als Unterstützung für solche ihrer Angestellten oder früheren Angestellten ausgeworfen, die in unverschuldete Nothlage gerathen sind. Ein aus Angestellten aller Departements ernannter Ausschuß hatte den Auftrag erhalten, die Fälle festzustellen, in welchen das Geld seiner Bestimmung nach am ersprießlichsten verwendet werden könne, und hat der Bahnverwaltung nunmehr eine Liste von 50 Familien unterbreitet. Die Namen der Unterstützungs-Bedürftigen werden geheim gehalten. Das Geld soll in der nächsten Woche zur Vertheilung kommen.

* * *

Die Union Woodworkers haben gestern im Gebäude Nr. 9190 South Chicago Ave. eine Organisations-Kampagne eröffnet. Versammlungen werden ferner abgehalten werden am 24. November, um 9 Uhr Vormittags, in Nr. 400 W. 18. Str.; 25. Nov., um 8 Uhr Abends, in Nr. 104 W. Randolph Str.; 26. Nov., 8 Uhr Abends, in Nr. 120 W. Lake Str.; 29. Nov., um 8 Uhr Abends, in Nr. 6235 S. Halsted Str.; 2. Dezember, 8 Uhr Abends, in Nr. 400 W. 18. Str., und am 5. Dezember, 8 Uhr Abends, in Nr. 235 Milwaukee Ave.

* * *

Die Union-Hufschmiede haben der Standard Brewing Company den Krieg erklärt, weil sie angeblich zu keiner Gewerkschaft gehörige Schmiede beschäftigt. Die Gewerkschaftler weigern sich, Pferde der Brauerei zu beschlagen oder sonst irgendwelche Arbeiten für sie zu liefern.

* * *

Westerholm & Company, die Ryan Bottling Works und Henry Burkhardt haben sich bereit erklärt, die von der Soda & Mineral Water Bottlers' Union festgesetzten Löhne zu zahlen.

* * *

Die zu Gewerkschaften gehörigen Bewohner von Melrose Park haben auf Veranlassung von Handlungsgehilfen den Boycott über die Kolonialwaarenhandlung von John Philipp und die eines anderen Geschäftsmannes verhängt, weil diese nicht des Sonntags schließen. Philipp bezeichnet das Vorgehen der Leute als eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, da er nur am Sonntag Geschäfte machen kann. Die übrigen Kolonialwaarenhändler hätten Pferd und Wagen und sie holten Aufträge ein und lieferten die Waaren ab. Er habe kein Fuhrwerk und könne sich nur ernähren, wenn er am Sonntag offenhalte.

Zweimal erzählte Geschichten.

Manche, die die darin enthaltenen Thatsachen beherzigen sollten, beachten sie nicht.

Wir haben mehr als zweimal dem Leser die Thatsache erzählt, daß er oder sie vielleicht ohne Schwierigkeit die Ursache des täglichen schlechten Befindens ergründen könnten, und das Experiment ist nicht schwer.

Aber es gibt Leser, die glauben, daß Wahrheiten für andere Leute gelten und nicht für sie selbst.

Eines Tages wird die oft wiederholte Thatsache uns auf uns selbst anwendbar erscheinen, wenn wir bemerken, daß die tägliche Unannehmlichkeit und vielleicht Leiden einer Ursache entstammen, die wir weder erkannt noch geglaubt hatten, obgleich uns die Ursache oftmals nahegelegt, haben wir die Thatsache nie auf uns angewendet.

Es würde einen Menschen überraschen, wenn er erfährt, wie viele Leute leiden, weil sie sich täglich mit Kaffee betäuben. Wir wiederholen es, es ist ein starkes Betäubungsmittel, und deßhalb affizirt es das zarte Nervensystem so, daß Krankheit eintritt, da die Gesundheit eines jeden Körpertheiles von einem gesunden Nervensystem abhängt.

Das Aufgeben von Kaffee für 30 Tage hat Tausende von Leuten kurirt, welche nie die Ursache ihrer Leiden kannten.

Der Gebrauch von Postum Food Kaffee ist für Solche von großem Nutzen, denn es richtet den Zellenbau wieder auf, und zwar von den Elementen, welche die Natur für diese Arbeit auserlesen hat. Einem starken Betäubungsmittel entsagen und zuträgliche Nahrungsmittel zu genießen, ist die einzig richtige und Bestand habende Methode.

Die Großgeschworenen.

Die Untersuchung in Sachen der Feuerwehr-Prüfung heute Nachmittag begonnen.

Heute Nachmittag trat die Grandjury in die Untersuchung der erhobenen Anklage gegen gewisse Mitglieder der Feuerwehr ein, die sich der am 8. Aug. 1900 abgehaltenen Beförderungs-Prüfung unterzogen. Bekanntlich soll es bei jener Prüfung, die für die Beförderung zum Bataillonschef ausgeschrieben worden war, nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Einzelne der Prüflinge sollen schon mit der Antwort auf die ihnen vorgelegten Fragen in den Prüfungssaal gekommen sein. Um der Angelegenheit auf den Grund zu kommen, haben die Großgeschworenen eine große Anzahl von Zeugen vorgeladen. Sie hoffen aber doch, mit dem Zeugenverhör morgen Mittag abschließen zu können. Auf heute Nachmittag sind die folgenden Zeugen vorgeladen worden:

Ex-Feuerchef Denis J. Swenie, Bataillons-Chef Thos. O'Connor, Kapt. Patrick Doile (vom Löschbott „Geyser"), Kapt. William J. Burroughs (vom Löschboot „Illinois"), der frühere Bataillons-Chef John W. Green, Thomas O'Connor, John Sweeney, Fred. Getz, Patrick Sullivan, Luke Hayes, F. E. Sullivan, Walter Powers, A. Jellickson, H. D. Shaw, Casper Snite, M. H. Vaught (Mitglieder der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 6), John Klet, Thomas Fitzgerald, James Rowley, Thomas McLaughlin, A. H. McPherson, Gustav Lundgren, Frank Gaynger, J. M. Didenger, John Ennis, David Anderson und F. E. Hawley (Mitglieder der Spritzenkompagnie Nr. 40); außerdem die Feuerwehrleute Jacob Grower, John A. McDonnell, T. J. Smith, M. McE. Kernan, Tom Payton, P. Toley, J. J. Swenie, Frank Swenie, John Gegan, John Lynch, Dennis McSweeney, J. T. Foley, David Evand, O. F. White, Robert O'Connor, Alex Japeto, John M'Malley, William Groves, J. J. Evans, J. J. Ahern, Benjamin O'Connor, John Powers; die Zivildienstkommissäre Robert Lindblom, John W. Ela, Sekretär T. J. Corcoran, die Examinatoren G. M. Bersick und W. E. Gamble, sowie John G. Murphy, der offizielle Stenograph der Feuerwehr.

Auf morgen sind eingeladen:

Hilfs-Marschall W. H. Townsend, Bataillonschef Charles Seyferlich, Hilfs-Marschall Frank Conway, sowie die Feuerwehrleute Fred. Getz, John J. Pendergast, Thomas Elliot, Patrick Collins, Peter Voght, Joseph McConnell, James Crapo, Thomas Fitzgerald.

Sol Cohn, Charles Meyers, Isadore und Isaac Kahn, Joe Weir, Charles Hadda und Benjamin Wolf, sieben kleine, aber schon recht nichtsnutzige Burschen, machten heute der Grandjury ihre Aufwartung, um auszusagen, was sie von dem Althändler Ephraim Kroot und James Kolian wissen, alias „Kapt. Jim", dem Hauptmann der Räuberbande im Ghetto, deren Mitglieder sich auch mit Stolz jene sieben Rangen nannten. Sie gestanden unumwunden eine ganze Reihe von kleinen Diebereien ein, die sie unter der Führerschaft von „Kapt. Jim" ausgeführt haben wollen. Ihre Aussagen sollen auch für Kroot, welcher der Hehlerei angeklagt ist, sehr ungünstig gelautet haben.

Später beschäftigten die Großgeschworenen sich mit Anklagen gegen Friedensrichter und Konstabler, u. A. auch denjenigen, die gegen die Friedensrichter Strayer von Glenview, Niles E. Olsen von Lake View und Lee, von Cottage Grove Ave. und 35. Str., ferner gegen die Konstabler E. H. Reiker, Louis Greenberg und C. A. Peterson erhoben worden sind. Friedensrichter McDonald von Lyons und sein Konstabler Martin Connors wurden gestern bereits in Anklagezustand versetzt, weil sie den hiesigen Anwalt W. A. Bircher ohne jeden Schein des Rechtes verhaftet haben sollen.

Ein gefährlicher Scherz.

Einen sinnlosen Scherz erlaubte sich unlängst ein junger Bursche mit dem Nr. 113 Prairie Ave., Austin, wohnhaften James H. Kehler, indem er ihm im Vertrauen mittheilte, daß er in seinem Hause Einbrecher zu erwarten habe. Kehler hielt bis an die Zähne bewaffnet in Gesellschaft eines Freundes die ganze Nacht Wache, hatte aber nicht die Genugthuung, einem Einbrecher das Handwerk zu legen. Trotzdem war er, eingedenk der Warnung, auch noch an den folgenden Abenden sehr auf der Huth. Als er gestern Abend nach Hause kam, bemerkte er auf dem Rasenplatz vor seiner Wohnung einen hellen Schein, der von seinem Speisezimmer zu kommen schien. Nun war es beschlossene Sache bei ihm, daß Einbrecher im Hause seien. Er öffnete vorsichtig das Fenster und gab kurz nacheinander drei Schreckschüsse ab. Anstatt daß darauf der Widerschein des Lichtes verschwand, vergrößerte es sich und die Nachbarn stürzten auf die Straße und wollten die Ursache der Schießerei wissen. Es stellte sich dann heraus, daß der Lichtschein aus einem Nachbarhause stammte und Kehler lediglich das Opfer eines Scherzes geworden war. In einer benachbarten Apotheke hatten einig Spaßmacher beschlossen, ihm einen Schreck einzujagen und den jungen Burschen beauftragt, ihm Mittheilung von einem bevorstehenden Einbruch zu machen.

* In dem Nr. 24 Adams Straße befindlichen Bureau George H. Mitchells fand gestern Herr G. Ray Parson, Mitglied der hiesigen Börse und Theilhaber der Firma Finley, Barrett & Co., infolge eines Herzschlages einen plötzlichen Tod. Der Verstorbene war 25 Jahre alt und wohnte bei seiner Nr. 333 Ost 62. Straße ansässigen Mutter.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Turkey frei

mit jedem $10 Einkauf.

Unser jährlicher

Danksagungs-Verkauf.

Bargains in Männer- und Knaben-Winter-Kleidern, die unseren Laden morgen bis auf's Aeußerste mit Käufern füllen sollten.

Moderne Ueberzieher für Männer, die neuen Automobile und Chesterfield, volle Yoke Facons, gemacht von den modischsten Stoffen und regulären Schattirungen.

$15.00 Werthe für $10.00

Moderne Winter-Anzüge für Männer, von eleganten Cheviots, fancy Worsteds, in hochfeiner Weise gemacht **$7.45 & $10.00**

Chinchilla Reefers für Knaben zu... **1.95** Doppelreihige Winter-Anzüge für Knaben zu... **1.95**

Ein weiterer Bargain-Schmaus bei diesem großen Danksagungstag-Verkauf.

Vergesset nicht, daß wir Euch eine Order für einen Turkey kostenfrei geben, für welche Ihr Euch von heute an bis zum Danksagungstage in unserem Laden zu irgend einer Zeit einen Turkey holen könnt.

Milwaukee und Ashland Ave. THE Continental CLOTHING HOUSE **Milwaukee und Ashland Ave.**

Vom Volksgericht bedroht.

Dem Barbier Paul Washan wäre übel mitgespielt worden, wenn ein Polizist ihn nicht rechtzeitig verhaftet hätte.

Er hatte seine Frau, die ihn durch Sticheleien gereizt hatte, thätlich angegriffen und ihr mit einem Rasir-Messer Schnitt-Wunden beigebracht.

Der aufregende Vorfall ereignete sich vor einem Restaurant an Madison Straße.

Die Mißhandelte fand Aufnahme im County-Hospital, wo ihr Zustand als nicht besorgnißerregend bezeichnet wird.

Der von Michael Waters, Nr. 96 Lake Str., beschäftigte Barbier, brachte heute früh in einem Restaurant an Madison Str., nahe Fifth Ave., seiner dort als Kellnerin beschäftigten Frau Agnes, die ihn durch Sticheleien und höhnische Bemerkungen in Raserei versetzt hatte, Schnittwunden mit einem Rasirmesser bei. Daß eine darob empörte Menschenmenge mit ihm nicht kurzen Prozeß machte und ihn am nächsten Laternenpfahl aufknüpfte, wurde nur durch das rechtzeitige Erscheinen des Polizisten John Tyndell von der Hauptwache verhindert, der den Missethäter unter seine Fittiche nahm, mit seinem Knüppel einen Ansturm des Janhagel abschlug und den Arrestanten, der von dem blutlechzenden, brüllenden Pöbel verfolgt und bedroht wurde, in dem Zwinger der Hauptwache ablieferte. Waters hatte seine Frau vor fünf Jahren und zwei Monaten geheirathet. Der Ehe entsproß ein jetzt zwei Jahre altes Kind, welches sich in der Obhut von Freunden befindet im Gebäude Nr. 564 W. Randolph Str. Da die Eheleute wie Katz und Hund zusammenlebten, und Streit und Haber zwischen ihnen an der Tagesordnung war, so trennten sie sich vor ungefähr einem halben Jahre.

Waters äußerte sich in seiner Zelle wie folgt: „Ich beabsichtigte keineswegs, meine Frau zu tödten, da ich sonst einen Revolver erstanden und sie niedergeknallt haben würde. Ich hatte das Rasirmesser mitgenommen, um es schleifen zu lassen. Meine Frau hat mich verlassen, weil ich ihrem Verkehr mit einem Frauenzimmer mißbilligte und weil ich ihr Vorwürfe darüber machte, daß sie unser Kind vernachlässigte. Ich bin oft bei ihr gewesen und habe sie gebeten, zu mir zurückzukommen, sich ordentlich zu betragen und dem Kinde eine gute Mutter zu sein. Heute folgte ich ihr nach der Stadt, und als sie vom Straßenbahnwagen abstieg, trat ich vor sie hin und bat sie wieder, zu mir zurückzukehren. Sie machte höhnische Bemerkungen, stichelte und beschimpfte mich schließlich. Vor Wuth meiner Sinne nicht mächtig, griff ich sie an und brachte ihr Verletzungen mit dem Rasirmesser bei. Ich weiß nicht, was ich that."

Die Frau war seit drei Wochen unter dem Namen Agnes Parish als Kellnerin im Restaurant beschäftigt. Als sie vom Straßenbahnwagen abstieg, trat ihr Mann auf sie zu und sprach zu ihr. Sie behandelte ihn verächtlich und ersuchte ihn, sie ungeschoren zu lassen. Washan ließ sich nicht abweisen, folgte ihr bis an die Thür des Restaurants und sprach eindringlich auf sie ein. Da machte die Frau eine Bemerkung, die ihren Mann ganz aus dem Häuschen brachte. Er packte sie, ein kurzes wüthendes Handgemenge folgte, in dessen Verlauf Beide in die Gosse rollten. Der Bedrängten kamen Passanten zu Hilfe und Washan zog es vor, Fersengeld zu geben. Die Menschenmenge, die sich nach Verlauf weniger Augenblicke angesammelt hatte, sah Blut an Kopf und Gesicht der Frau, und raste nun, „Hängt ihn!" „Schießt den Hund nieder!" schreiend, hinter dem Ausreißer her. An LaSalle Str. schleuderte ein Eismann dem Flüchtling eine Eispicke nach, die ihn am Rücken traf. Washan knickte zusammen und wäre dem rasenden Pöbel zweifellos in die Hände gefallen, wenn Polizist Tyndall nicht in diesem Augenblicke auf der Bildfläche erschienen wäre und ihn dingfest gemacht hätte. Frau Washan war nach einer Apotheke geschafft worden, doch waren Blutflecke am Pflaster sichtbar. Die Menge gerieth beim Anblicke des Blutes in eine unbeschreibliche Wuth und an 5. Avenue und Madison Str. versuchte eine Anzahl Männer, dem Polizisten den Arrestanten zu entreißen, um dann mit ihm kurzen Prozeß machen zu können. Tyndall hieb aber so erbarmungslos und wuchtig mit seinem Knüppel auf die Angreifer ein, daß diese sich mit blutigen Köpfen und Nasen zurückzogen. Der Janhagel verfolgte den Polizisten und dessen Arrestanten bis nach der Hauptwache, nach seinem Blut kreischend.

Frau Washan fand Aufnahme im County-Hospital, wo ihre Wunden verbunden und als nicht besorgnißerregend bezeichnet wurden. Sie hat Schnittwunden am Gesichte, am Kopfe und an den Händen erlitten, die sie zum Schutze vor das Gesicht gehalten hatte. Washan wurde nicht gebucht und wird wahrscheinlich erst nach mehreren Tagen dem Richter vorgeführt werden, wenn seine Frau im Stande sein wird, als Klägerin gegen ihn aufzutreten.

* Der städtische Aichmeister Quinn ließ gestern einen seiner Inspektoren unerwartet Umschau in fünf Bäckereien halten, um sich zu vergewissern, ob auch ehrliches Gewicht abgegeben werde. Der Beamte konnte dem Aichmeister nach seiner Rückkehr mittheilen, daß in allen Fällen die von ihm nachgewogenen Laibe Uebergewicht hatten, anstatt zu leicht befunden zu werden, wie dies früher so oft der Fall war.

Erfolgreiches Stiftungsfest.

Der Germania Männerchor feiert das Fest seines 36jährigen Bestehens durch ein Konzert, verbunden mit Ball.

Zu einem schönen Erfolge gestaltete sich gestern das 36. Stiftungsfest des Germania Männerchors, welches dieser durch ein Konzert, verbunden mit Ball und Bankett, in seinen Räumlichkeiten feierte. Der derzeitige Dirigent des Vereins, Herr Henry Schönefeld, hat seit zehn Jahren den Verein dirigirt. Als einzige noch überlebende Gründer des Vereins betheiligten sich die Herren Dr. Philipp Matthei und Gustave Hoffman an der Feier, zu welcher nachstehendes Konzert-Programm aufgestellt war:

„Tannhäuser"-Marsch .... Wagner
„Jubel"-Ouverture .... Weber
Orchester.
„An die Musik" .... Neßler
Germania-Männerchor.
„Fantasie Brillante" .... Servais
Herr Bruno Steindel.
„Bedouin Love Song" .... Chadwick
„Songs My Mother Taught Me" .... Dvorak
„Morning Hymn" .... Henschel
Herr William A. Willett.
„Air" .... Bach
Orchester.
„Ständchen" .... Marschner
„Robin Adair" .... Schoenefeld
„Lützow's wilde Jagd" .... Weber
Germania-Männerchor.
„Andante" .... D'Albert
„Czardas" .... Heggesi
„Saltarello" .... Goens
Herr Bruno Steindel.
„Ungarische Tänze" .... Brahms
Orchester.
„Odin's Meeresritt" .... Grensheim
Bariton-Solo, Männerchor und Orchester.
Herr Wm. A. Willett u. Germania-Männerchor.
„Festmarsch", zur Feier des Stiftungsfestes (neu), ... Schönefeld
Orchester.

Daß die einzelnen Nummern tadellos zu Gehör gebracht wurden und die wackeren Sänger tosenden Beifall ernteten, versteht sich von selbst. Während des Banketts wurden Toaste von Harry Rubens, Wm. H. Rehm, Dr. Walter Weber und Richter Theodore Brentana ausgebracht, während Herr Edward G. Halle und Präsident Gustave F. Fischer Ansprachen hielten. Ein flotter Ball bildete den Schluß des prächtigen Festes.

* L. C. Levy, dessen Laden und Wohnung, Nr. 757 Wells Straße befindlich, am 21. Oktober ausbrannten, ist heute von der Grandjury wegen angeblicher Brandstiftung in Anklagezustand versetzt worden.

* Schutzmann Wolfe erschoß gestern einen muthmaßlich toll gewesenen Hund, der in der Nähe der Hochschule von Hyde Park aufgetaucht war.

Die neue Armee-Pistole.

Die neue, kürzlich von der Vereinigten Staaten-Armee adoptirte Pistole ist sicherlich eine bemerkenswerthe Erfindung. Sie feuert 116 Schüsse in einer Minute und ersetzt durch eine einzige Bewegung die leere Patrone durch eine geladene, wodurch man beträchtliche Zeit spart. Durch die Bereicherung mit dieser wundervollen Waffe wird unsere Armee so weit vor die anderen Armeen der Welt gerückt, wie Hostetter's Magenbitters irgend einer anderen Magen-Arznei voran ist. Seit mehr als fünfzig Jahren ist es die Muster-Arznei des amerikanischen Volkes, und Jene, welche es versucht haben, sagen, daß sie es nicht entbehren möchten. Falls Ihr an schlechter Verdauung, Dyspepsie, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähsucht, Verstopfung oder Malaria, Fieber und kaltem Fieber leidet und gesund zu werden wünscht, solltet Ihr diese wundervolle Medizin probiren. Sie wird Euch sicherlich heilen. Hütet Euch beim Kaufe vor Nachahmungen. Das echte muß unsere Privat-Stempelmarke am Halse der Flasche haben. 17-24no

Neues Minenunternehmen.

Der Präsident der Eagle Mining & Improvement Co., Milton George, kehrte gestern von einer längeren Reise nach New Mexico zurück, wo er im Interesse seiner Gesellschaft 65 golderzhaltige Grundstücke ankaufte, die zusammen ein aus 1500 Acres bestehendes Gebiet bilden. Die Gesellschaft, an deren Spitze Herr George steht, wurde unlängst mit einem Grundkapital von $10,000,000 in's Dasein gerufen. Die soeben erworbenen Grundstücke sind 150 Meilen südlich von El Paso, im östlichen Theile New Mexicos gelegen und waren schon längst als sehr werthvolles Minenbesitzthum bekannt. Allein der Umstand, daß die Wasserzufuhr nach der betreffenden Gegend mit viel Beschwerlichkeiten verbunden ist, hat kleinere Minen-Gesellschaften stets vor dem Ankauf des Eigenthums zurückschrecken lassen. Herr John Rice von New Mexico lenkte zuerst die Aufmerksamkeit hiesiger Kapitalisten auf die werthvollen Grundstücke, worauf alsbald die Bildung der Eagle Mining & Improvement Co. folgte. Die Beamten derselben sind: Präsident, Milton George (Chicago); Vize-Präsident, J. S. Tilden (Garretsville, O.); Sekretär und Schatzmeister, Dr. E. C. Knight (Chicago); Genral-Betriebsleiter, John M. Rice (Parsons, N. M.).

Auch nicht übel.

Um die im Dienste dieser Gesellschaft stehenden Botenjungen bei der Ueberbringung von Depeschen zur größeren Eile anzuspornen, hat die „Illinois District Telephone Co. die Neuerung eingeführt, den Knaben kein Gehalt mehr festzusetzen, sondern sie je nach der Zahl der von ihnen gemachten Gänge zu entschädigen. Die Knaben erhalten für jede von ihnen der Gesellschaft zugeführte Depesche oder Botschaft 1½ Cts. Für die Ablieferung von Packeten und Briefen ein Drittel der von den Absendern entrichteten Summe. Die erstere Klasse ihres Einkommens wird ihnen meistens durch elektrische Aufrufe von Apotheken und anderen Geschäftsräumlichkeiten zugeführt, in welchen die Gesellschaft ihre Drähte eingerichtet hat.

Nach Angabe der Betriebsleiter der Nr. 122 LaSalle Str. befindlichen Station ist die neue Einrichtung vorläufig in dem Fall von 164 Knaben, die in der Station an der Washington Str. angestellt sind, versuchsweise eingeführt worden. In der ersterwähnten Station werden außerdem vier nach nach der neuen Regel besoldet. Einer der letzteren soll am ersten Tage $2 herausgeschlagen haben. Das feste Gehalt der Knaben belief sich sonst auf von $15 bis $21 den Monat.

* Die von der „Civic Federation" reorganisirte Kommission für Erziehungswesen wird am Samstag, den 24. November, Nachmittags um 3 Uhr, zu einer ersten Sitzung zusammentreten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Erzverräther.

Gegen die Vorsehung will sich nicht einmal der Senator Stewart von Nevada auflehnen, der doch Jahre lang gepredigt hat, daß die Ver. Staaten "single handed and alone" das Angebot- und Nachfragegesetz umstürzen könnten. „Ein Akt der Vorsehung", sagt er jetzt, „hat die Silberfrage als eine politische oder sonstige Streitfrage für das gegenwärtige Geschlecht gelöst. Durch die ungeheure Vermehrung der Goldgewinnung in den letzten drei Jahren, welche eine Folge der Entdeckungen im Klondike, in Alaska, den Ver. Staaten und anderen Theilen der Welt war, ist das Uebergewicht des Goldes über das Silber entschieden worden."

Wie immer, sind die „Beweisgründe" des ersten und größten Freiprägungsapostels vollständig aus der Luft gegriffen. Denn es ist durchaus unwahr, daß gerade in den letzten drei Jahren ungewöhnlich viel Gold auf den Markt geworfen wurde. Im Gegentheil hat seit dem Kriege in Südafrika, durch welchen die Goldgruben am Witwatersrand lahmgelegt worden sind, das Angebot um eine Kleinigkeit abgenommen. Auch sind die „Entdeckungen" im Klondike und in Alaska keineswegs neu, sondern sie sind schon vor dem ersten Freisilber-Feldzuge bekannt gewesen und hätten also, wenn sie überhaupt einen Einfluß auf das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber haben, den Senator Stewart schon vor fünf Jahren über seinen Irrthum aufklären müssen. Thatsächlich war schon seit mindestens einem Jahrzehnt vor der Aufstellung des Herrn William J. Bryan die Ausbeute der Goldgruben so groß gewesen und so anhaltend gestiegen, daß Niemand mehr eine „Goldnoth" zu befürchten brauchte.

Darum handelte es sich aber gar nicht. Vielmehr behauptete zuerst Stewart, und später die ganze populistisch-demokratische Partei, daß das Silber nur durch ein gesetzgeberisches Verbrechen entwerthet worden sei, und deshalb auch durch ein Gesetz wieder in seine alten Rechte eingesetzt werden müsse. Einzig und allein der Münzwerth, sagen sie, bestimmt den Handelswerth des Silbers sowohl wie des Goldes, wenn auch nicht den des Kupfers oder Nickels. Wenn die Ver. Staaten durch ihren Machtspruch (fiat) das Werthverhältniß auf 16:1 festsetzten, so würden 16 Unzen Silber unter allen Umständen so viel werth sein und bleiben, wie 1 Unze Gold. Jede Scheibe Silber, der eine Bundesprägungsstätte den Stempel „One Dollar" aufgedrückt hätte, müßte fortan die Kaufkraft eines Dollars haben, auch wenn sie nur Silber im Marktwerthe von 50 oder 45 Cents enthielte. Das Silber sei vom Anbeginn der Zeit, oder wenigstens seit vielen Jahrtausenden neben dem Golde als Münzmetall benützt worden und dürfe seiner göttlichen Rechte nicht entkleidet werden, selbst wenn es so massenhaft vorkäme wie Eisen oder Sand. Je bedeutender die Menge der „Umlaufsmittel", desto mächtiger würde sich der Nationalwohlstand heben, denn der Reichthum eines jeden Landes richte sich nach der Menge des in ihm umlaufenden Geldes. Folglich könnte gar nicht genug Silber geprägt werden, und um seine Verwandlung in Geld möglichst zu erleichtern, sollte Jedermann befugt sein, Rohsilber in die Prägungsstätten zu tragen und nach der "heaven given ratio" Bezahlung in Gold oder Papier zu fordern.

Wenn das alles richtig war, — und Senator Stewart hat ganze Büchereien geredet und geschrieben, um es zu beweisen — so kann es offenbar nicht den geringsten Unterschied machen, ob in den letzten drei Jahren viel oder wenig Gold gefördert worden ist. Auch wenn sich der Goldvorrath der Ver. Staaten gegenwärtig auf 900 bis 1000 Millionen Dollars beziffert, so gibt es noch immer viele Leute, die über Geldmangel klagen. Warum will der Senator Stewart diesen jetzt nicht mehr helfen, warum will er den Goldwucherern sein unglückliches Volk preisgeben? Als ehrwürdiger Silbergreis sollte er nicht ohne Weiteres die Lehren verleugnen, die er ein volles Menschenalter lang gepredigt hat. Freilich hat sich der Erfolg nicht an seine Fahnen geheftet, aber muß sich die Wahrheit nicht endlich durchringen? Vielleicht hätte ihm die dankbare Nachwelt Denkmäler aus Silber gesetzt, wenn er nicht an der Schwelle des Grabes umgekehrt wäre und sich den Verbrechern von 1873 beigesellt hätte. Einen so traurigen Abschluß hätte er seiner Laufbahn nicht geben sollen.

In der Sache selbst hat er allerdings recht. Die Freiprägung ist wirklich keine politische Streitfrage mehr, und die ganze „Bewegung," die vor wenigen Jahren so großartig und so gefährlich aussah, erscheint schon heute beinahe lächerlich. Da die düsteren Prophezeiungen der Silberleute ebenso wenig eingetroffen sind, wie die Weltuntergangs-Verkündigungen der Adventisten, so hält es nicht blos der Senator Stewart für gerathen, über das Vergangene einen Schleier zu decken. Das Volk wird sich schon wieder mit einem anderen „Issue" narren lassen.

Der Orden der Mitternachtsonne.

Als zuerst von den fernen Gestaden des Stillen Ozeans die Kunde kam, die Behörden im eis- und goldreichen britischen Alaska seien einer Verschwörung auf die Spur gekommen, welche auf die Losreißung des nordischen Goldparadieses von der „Dominion of Canada" hinziele, da war man geneigt, die Geschichte für eine stattliche Frucht kalifornischer Phantasie zu halten. Und als es weiterhin hieß, die Bewegung gehe von Boerenfreunden aus und habe die Gründung einer nordischen Republik im Auge, welche dann den von den Engländern so hart bedrängten südafrikanischen Republiken über Weltmeere und Erdtheile hinweg die Bruderhand reichen sollte, da war man ganz sicher, daß die Geschichte ihren Ursprung in Kalifornien haben müsse, denn nur auf dem fruchtbaren Boden und in dem gesegneten Klima dieses Pacific-Staates konnte — so meinte man — es möglich gewesen sein, solch' eine Riesenente zu züchten. Aber man hat sich mit dieser Annahme schwer geirrt und wieder einmal gelernt, daß die Wahrheit so seltsam ist, wie die Dichtung. Gestern kamen aus Seattle, Wash., Mittheilungen, die wohl kaum noch einen Zweifel darüber lassen, daß jene Meldung auf Wahrheit beruhte. Danach war Dawson der Hauptsitz der Verschwörer, deren Verbindung sich „Orden der Mitternachtssonne" nannte. Die Rädelsführer waren boeren-freundliche Irländer und Amerikaner, und der Plan war, bei Eintritt des Winters die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt abzuschneiden, ein Heer von etwa 2000 Mann zu bilden — (in Dawson und dem Yukon-Thale selbst und den Küstenorden des amerikanischen Alaska,) — die kanadische Polizei, die nur 235 Mann zählt, zu überwältigen und eine freie und unabhängige Republik zu errichten. Die Beweggründe der Verschwörer sollen gewesen sein: Mangelhafte und den Amerikanern (die sieben Zehntel der Bevölkerung ausmachen) feindliche Berggesetze; Mißverwaltung der öffentlichen Aemter; ungerechte Besteuerung und unverschämt hohe Abgaben; ungehinderter Schnapsverkauf und Duldung des Hazardspiels (wodurch die Beamten sich persönlich bereichern); Günstlingswesen im Verpachten von Wald- und Goldländereien; drückende Gesetze und Zölle auf Lebensbedürfnisse, und die ungerechte und unnachgibige Haltung der kanadischen bezw. englischen Regierung im Grenzstreit mit den Ver. Staaten, welche, nach Ansicht der Verschwörer, über kurz oder lang zu ernsten Schwierigkeiten und vielleicht gar Krieg führen muß.

Das kann keine Ente sein. Diese Anklageschrift trägt zu sehr den Charakter der Wahrheit. Aus ihr spricht derselbe Geist der Entrüstung, der die Platformen unserer politischen Parteien durchweht; es wird darin so kräftig „denaunzt", wie in diesen. Und der Inhalt—die einzelnen Beschwerdepunkte? — Auch die sind uns vertraut; wir haben sie schon gehört, beinahe wörtlich, und wenn wir ein bischen angestrengt nachdenken, haben wir es auch bald heraus: von Engländern und zwar immer da von Engländern, wo unsere braven Vettern einmal auf der magern Seite des Butterbrotes saßen —wenn irgend etwas für sie Begehrenswerthes auf der anderen Seite der Grenze lag. Zuletzt haben wir solche Anklagen von englischer Seite aus Südafrika — aus Johannesburg — kommen hören. Auch dort versuchten „Miner" — Ausländer — sich selbst zu helfen und durch einen Putsch das zum Himmel schreiende Unrecht abzustellen; auch dort hofften die Verschwörer (wie die von Dawson), daß nach gelungener Ueberrumpelung der auf solche Scherze nicht vorbereiteten derzeitigen Herren des Landes die Regierung ihres Heimathslandes sich einmischen und sie unterstützen werde; auch dort schlug der Plan fehl. So weit ist die Dawson-Geschichte eine genaue Wiederholung der Johannesburger Affäre, mit dem einzigen Unterschied, daß die Rollen vertauscht und die Engländer hier die „Unterdrücker" sind, während sie sich dort als die Unterdrückten aufspielten. In Südafrika kam trotz des Fehlschlags des Putsches die Einmischung des „Mutterlandes" der Empörer, und dann der Krieg — hier hat die Regierung des Mutterlandes bis jetzt bereitwilligst die Hand geboten zur Unschädlichmachung des „Ordens der Mitternachtssonne" — und dabei wird's wohl bleiben, aber ganz Gewisses weiß man nicht und kein Mensch kann sagen, was noch kommen mag! Und es wäre jedenfalls sehr schön und gerecht, wenn England einmal selbst eine der Pillen zu kosten kriegte, die es so gern Schwächern zu schlucken gibt.

Natürlich würde sich kein Mensch um Dawson und das ganze Yukon-Thal kümmern, wenn das Gold nicht wäre. Ohne den Goldreichthum würde man den Leuten da oben gern gestatten, zu thun, wozu sie Lust haben — und in dem Falle würden sie keinen anderen Wunsch haben, so schnell wie möglich von dort wegzukommen — aber das Gold ist da, und das ändert die Sache gründlich. Der Goldreichthum macht es den Engländern zur Pflicht, das Land zu behalten, wie Transvaals Goldreichthum die Engländer zwang, jene Republik an sich zu reißen oder doch einen Versuch dazu zu machen. Es scheint ein geheimnißvolles Naturgesetz zu bestehen, nach welchem Goldlager immer auf der britischen Seite einer streitigen Grenzlinie liegen müssen. Dieses Gesetz hat sich in Asien und Afrika noch immer bewährt, und es macht sich auch oben in Alaska geltend. Nur einmal wurde es bisher verletzt — unten in Venezuela sind (ganz natürlicher Weise, vom englischen Standpunkte aus) die Goldfelder in dem Besitz der schwachen Republik geblieben, — was bekanntlich dem "stiernackigen Dickkopf" Cleveland zu danken ist.

Wohlthätigkeit und Armenpflege.

In der November-Nummer der Londoner Monatsschrift „Fortnightly Review" befindet sich ein Beitrag von Präsident Roosevelt. Der Artikel ist „Reform durch soziales Wirken" betitelt. Der Verfasser beschäftigt sich darin mit der Armenpflege und stellt die Behauptung auf: „Die edelste und beste Art, Wohlthätigkeit zu üben, beruht in der innigen Antheilnahme an der traurigen Lage des Almosenempfängers und in dem Bestreben, ihm Arbeit zu verschaffen." Er ersucht alle wohlthätig Gesinnten, nicht blindlings Geschenke auszutheilen, sondern sich vorher zu vergewissern, ob ihre Wohlthaten auch den wirklich Bedürftigen zutheil werden. Nachstehend eine kleine Blüthenlese von Aussprüchen, die in diesem Artikel enthalten sind, den Herr Roosevelt muthmaßlich verfaßte, als seine Schultern noch nicht die schwere Last des Präsidentenamtes drückte.

„Die „Suppenküchen-Manier" der Wohlthätigkeit ist zwecklos und ohne Werth, denn durch Weichherzigkeit wird in vielen Fällen mehr Schaden verursacht, als durch Hartherzigkeit."

„Der Arbeiter auf dem Felde der Wohlthätigkeit muß nicht nur den festen Willen und das warmherzige Gefühl im Herzen haben, Gutes thun zu wollen; er muß auch Verstand und Vernunft besitzen und jene gesunde Abneigung gegen bloße Sentimentalität und gegen Sensationshascherei."

„Der echte und wirksame Wohlthätigkeitssinn entspringt dem Gefühl der Brüderlichkeit; er beruht auf Selbstachtung und auf der gesunden Basis der gegenseitigen Verpflichtung und gemeinsamen Strebens. Die beste Art des Wohlthuns wird dem Bestreben entspringen, dem Bedürftigen sich zu gemeinsamem Wirken zur Seite zu stellen, durch welches beide Theile gewinnen können."

„Wenn ein Wohlthäter wirklich das echte, rechte Bestreben besitzt, seinem darbenden und leidenden Mitmenschen zu helfen, dann wird er, ohne Rücksicht auf seinen Reichthum und seine soziale Stellung, jeden Menschen nach seinem wirklichen Werthe beurtheilen, nicht danach fragen, ob er Katholik, Protestant, Israelit oder Ungläubiger, ob er in Irland, Deutschland oder Skandinavien geboren ist, sondern er wird ihm dazu verhelfen, daß er besser, stärker, klüger und glücklicher werde. Wenn ein solcher Hilfsbedürftiger Selbstachtung besitzt, dann wird er mit Freuden die ihm dargebotene Gelegenheit ergreifen, sich wieder emporringen zu können."

Das sind gewiß sehr vernünftige und beherzigenswerthe Rathschläge, ganz danach angethan, um bei den vom Schicksal Begünstigten das Bewußtsein der Nothwendigkeit und der Verpflichtung wachzurufen, nothleidenden Mitmenschen mit Rath und That beizuspringen; Herr Roosevelt hat aber in seinen Betrachtungen vergessen, mit den gewissenlosen Faulpelzen zu rechnen, die sich mit Vorliebe dahin wenden, wo für die Bedürftigen gesorgt wird. Welche Strafmittel angewendet werden müssen, um Tagediebe, die der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen, zur Arbeit zu zwingen, ist eine hier noch ungelöste Frage. In jeder Großstadt, auch in Chicago, gibt es Hunderte von gewissenlosen verheiratheten Männern, die daheim auf der faulen Bärenhaut liegen und sich entweder von ihren schwere Arbeit verrichtenden Frauen ernähren lassen, oder Frau und Kinder auf den Bettel schicken. In den meisten Fällen gelingt es solchen Wohlthätigkeitsspekulanten, die Vorsteher der öffentlichen Armenpflege, wie auch die Leiter von privaten Instituten und Vereinen, über die wahren Sachverhältnisse hinwegzutäuschen und sich deren Sympathie durch Heuchelei zu erwerben. Solche „unverschämten Armen" von den verschämten und wirklich bedürftigen zu sondern, ist eine Hauptaufgabe der modernen Armenpflege. Doch sollte man es bei dieser Sonderung nicht bewenden lassen. Mißbrauch mit der Wohlthätigkeit sollte strafbar sein, und durch Zwangsmaßregeln sollte man auch hier die „professionellen Tagediebe" zum Aufgeben ihres Hanges veranlassen, die Mildthätigkeit auszubeuten. In Deutschland wird die sorgfältige Unterscheidung zwischen wahrhaft Bedürftigen und Wohlthätigkeits-Spekulanten neuerdings so weit getrieben, daß man auch die Verschwender und schlechten Wirthschafter unter den Arbeitslosen von den Almosenempfängern ausschließen will. Man behauptet dort, es gehöre zur sittlichen Erziehung und zur wirthschaftlichen Schulung solcher Leute, daß sie sich selber aus der Noth heraushelfen lernen, in die sie durch eigene Schuld gerathen sind.

Nur solchen Arbeitslosen, welche das ehrliche Streben haben, andere Arbeitsgelegenheit aufzusuchen, wird dort aus öffentlichen Mitteln geholfen. Hier ist die Armenpflege noch nicht gänzlich von dem Uebel befreit, das fast allen Verwaltungsbehörden öffentlicher Anstalten anhaftet, von der von Seiten der Verwaltungsbeamten geübten Protektion gegen Anhänger und Schmeichler. Man wird auch hier eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse vornehmen und eine strenge Ueberwachung der öffentlichen Almosenvertheilung einführen müssen. wenn die Armenpflege auf der von Herrn Roosevelt in seinen Vorschlägen angedeuteten Grundlage betrieben werden soll.

— Galant. — Richter (leise): „Sagen Sie mir recht laut, wie viele Jahre Ihnen noch zum fünfzigsten Jahre fehlen!" — Eulalia (schreiend): „Bitte, achtzehn Jahre!"

— Ein idealer Freier. — „Trotz meiner Kurzsichtigkeit Fräulein Laura, bemerke ich ein sanftes Erröthen Ihrer Wangen. Wollen Sie mir angehören? O sagen Sie ja! aber laut, denn ich höre schwer."

Lokalbericht.

In jammervoller Lage.

Von körperlichen Leiden gefoltert, ohne Nahrung und die nöthige Pflege wurde gestern in ihrem Nr. 150 Sherman Str. befindlichen ungeheizten Hinterstübchen die vor einiger Zeit aus dem County-Hospital entlassene Frau Marra Habbile von einem Polizeibeamten der Bezirkswache an der Harrison Str. gefunden. Sie wohnt in dem erwähnten Stübchen mit ihrer 11jährigen Tochter Wada, ihrer einzigen Stütze. Diese fand vor über einer Woche ein 50 Cents-Stück. Hiervon nährten sich die Beiden bisher. Aber das letzte Stückchen Brot ging auf die Neige, und die Aermste wußte für sich und ihr Töchterlein keinen Rath mehr. Sie wurde wegen eines Rheumatismusleidens, durch welches ihre beiden Beine gelähmt sind, zwei Monate lang im County-Hospital behandelt, und da keine Besserung eintrat, wurde sie aus der Anstalt nach dem Armenhause verwiesen. Sie weigerte sich indeß, dorthin zu gehen und will auch nicht wieder nach dem County-Hospital überführt werden. Lieber will sie, wie sie erklärte, in ihrem Stübchen Hungers sterben. Der Polizei-Sekretär Mayer beauftragte den Sergeanten Murphy, es der Frau mit Hilfe einer ihm zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten $5-Note so bequem als möglich zu machen. Die „Visitation and Aid Society" nahm sich alsdann, von der Polizei aufmerksam gemacht, der Verlassenen an.

* Im Schützen-Hauptquartier, Nr. 159 Wells Str., servirt Fritz Roth am Sonntag von 9—12 seinen Freunden und Bekannten zu seinem 10. Geschäfts-Jubiläum einen feinen Hirschbraten mit Thüringer Kartoffeln-Klößen. frsa

Sieht sich beizeiten vor.

Die County-Zivildienstbehörde hat auf den 3. Dezember eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung im Stab der Hausärzte der Dunninger Anstalten ausgeschrieben, in der Voraussicht, daß der Sonder-Ausschuß, der zur Zeit die Verhältnisse in jenen Countyanstalten untersucht, die Vergrößerung jenes Stabes empfehlen wird. Um einer solchen Empfehlung ohne Zeitverlust Rechnung tragen zu können, will die Zivildienstbehörde schon jetzt eine Anwärterliste schaffen.

Auf ihrem gestrigen Rundgang durch die Dunninger Anstalten wurden die Mitglieder des Untersuchungs-Ausschusses sich darüber klar, daß das Hauptübel, an welchem die Anstalten kranken, in Raummangel und Mangel an genügendem Wärterpersonal besteht. Zur Zeit sind 200 Patienten gezwungen, auf Matratzen am Fußboden zu schlafen, während Schwindsüchtige in einem finsteren, luftarmen Gebäude zu hausen gezwungen sind, wo doch Raum, Licht und Luft für solche Kranken Hauptbedingungen sind. Auch die Reinlichkeitsverhältnisse lassen viel zu wünschen übrig, wie der Ausschuß sich gestern überzeugte. So stehen einer Kranken-Abtheilung mit 66 Patienten nur zwei Badewannen zur Verfügung, die außerdem noch allerältesten Musters sind.

Gefahr Perioden der Frauen.

Zoa Phora regulirt die Menstruation, bereitet für die Mutterschaft vor und ist beim Lebenswechsel unentbehrlich.

Freie Probeflasche von Zoa Phora, das beste Tonic für blasse, kranke Frauen an jede Adresse verschickt.

In den drei Gefahr-Perioden im Leben einer Frau: die junge Mädchen-Periode, Mutterschaft und Lebenswechsel, ist Zoa Phora das einzige Mittel, welches immer heilt und nie versagt. In dem Elend unterdrückter Menstruation, in Fällen von Leucorrhoea, Fließen, Loslösungen oder der großen Gefahr, in der eine zarte Frau in ihrer Mutterschaft schwebt oder Lebenswechsel lindert Zoa Phora die Schmerzen und Pein beinahe augenblicklich, richtet auf und stärkt schnell und bestimmt. Jennie M. Cooley von East Long Meadow, Mass., schreibt: „Ich kann ehrlich Zeugniß ablegen in Bezug auf den Gebrauch von Zoa Phora. Beim Lebenswechsel hatte ich an einer Komplikation von weiblicher Schwäche und Fließen zu leiden. Nach dem Gebrauch von Zoa Phora war ich vollständig kurirt und kann dieses wunderbare Mittel allen Frauen, die an weiblichen Schwächen und den bösen Folgen derselben, leiden, aufrichtig empfehlen."

Jennie M. Cooley, East Long Meadow, Mass.

Frau M. Hallock, Ecke Pine und Zweite Straße, Michigan City, Ind., schreibt über ihre Erfahrung mit diesem wunderbaren Freund der Frauen — Zoa Phora: „In den letzten paar Jahren hatte ich das Glück, eine große Anzahl wunderbarer Heilungen, herbeigeführt durch Zoa Phora, zu beobachten. Ich kenne Damen, welche das Mittel während des Lebenswechsels mit den besten Resultaten angewandt hatten. Andere, die ich persönlich kenne, haben Zoa Phora vor wie nach der Niederkunft gebraucht und die Folgen waren immer äußerst befriedigend. Auch kann ich eine Anzahl junger Mädchen, welchen sehr viele Schmerzen und gefährliche Leiden bei der monatlichen Periode durch den Gebrauch dieser Medizin erspart blieben. Ich selbst habe Zoa Phora mit großem Nutzen angewandt, wenn ich durch Nervösität und Ueberarbeitung entkräftet war, und ich wollte nicht ohne die Medizin sein. Ihr Mittel ist sicherlich vorzüglich und ich kann es nicht genug loben."

Kauft eine Dollar-Flasche in der nächstgelegenen Apotheke oder die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., schickt sie Euch portofrei nach Empfang des regulären Retail-Preises, ein Dollar die Flasche, oder wenn Ihr wünscht, schickt Euren Namen und Adresse wegen einer Probeflasche, welche groß genug ist, um die wunderbare Wirkung auf schwache Frauen zu zeigen. Verschickt nach Empfang Eures Namens und Adresse und 10 Cents, um Porto und das Verpacken zu decken. Eine Aerztin nimmt immer die Briefe in Empfang, so daß Ihr ohne Scheu schreiben könnt und eines guten Rathes sicher sind. 19,22no

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Ausstattungs-Waaren für Männer.

$2.00 Madras-Hemden, $1.50; Feiertags-Halstrachten, 50c; „Eiffel" Union Suits, $2.50; fancy französische Strumpfwaaren, 50c.

Die Männer-Hemden-, Ausstattungswaaren-, Strumpfwaaren- und Unterzeug-Abtheilungen sind bequem gelegen, gerade beim Washington Str.-Eingang. Diese Departements sind so gruppirt, daß sie in jeder Hinsicht einen ausschließlichen Männer-Laden bilden, aber die Preise sind bedeutend niedriger als die, welche von ausschließlichen Händlern für dieselben Waaren verlangt werden.

Importirte bedruckte Madras Satin gestreifte Tuch Männer-Hemden — in den neuen hübschen Mustern und schmalen Streifen, schlichte und Plaited Fronts, gemacht mit abnehmbaren oder daran befestigten Cuffs, alle Größen, $2.00 Werthe, das Stück $1.50

Unsere $1.05 weißen Hemden, in 5 Facons und allen Größen u. Aermel-Längen, so gut wie irgend ein anderswo für $1.50 verkauftes Hemd.

Schottische Flanell Nacht-Roben für Männer—gemacht mit militärischem Kragen, in einer großen Reichhaltigkeit von Kombinationen, sehr warm, dauerhaft und nicht einschränkend $1.50

Feiertags Halstrachten für Männer—in großen Quantitäten gekauft, wodurch wir die $1.00 seidenen uns sicherten, gemacht in unseren eigenen Facons von Imperial, Ascots, Four-in-Hands und Tecks 50c

Tadellos passende „Eiffel" Union Suits für Männer—in Merino und Worsted, Natural grau und blau, leicht, mittelschwer und schwer, per Anzug $3.50 und $2.50

„Demophile (ein Freund der Haut) Männer-Unterzeug — gemacht von durchaus ganz reiner Natural Wolle, garantirt nicht zu schränken, in leichten, mittelschweren und schweren Sorten, das Stück $4.00, $3.00 und . . . $2.00

Echte franz. fancy Männer-Strümpfe—in Cashmere, Baumwolle und Lisle Thread, alle neuen Up-to-date Muster, per Paar 50c

Für einen guten Zweck.

In der gestern vom „Herrenverein des Deutschen Altenheim" abgehaltenen Jahresversammlung unterbreitete Präsident Mechelke demselben folgenden Jahresbericht:

„An die Mitglieder des Herren-Vereins des Deutschen Altenheims!

Um den in diesem Jahre beigetretenen Mitgliedern, sowie dem Deutschthum im Allgemeinen die Zwecke und Ziele des Herren-Vereins klar zu legen, erlaube ich mir zu bemerken, daß der Verein als solcher die Interessen des vom Frauen-Verein in's Leben gerufenen Altenheims nach besten Kräften zu fördern sucht, das Seinige thut, um die Mittel zur Erhaltung der Anstalt aufzubringen, und bei der Verwaltung in Gemeinschaft mit dem Frauen-Verein thätig mitwirkt.

Mitglied des Vereins kann jeder achtbare Bürger werden, welcher einen Jahresbeitrag von mindestens $5.00 entrichtet.

Die Exekutiv-Behörde besteht aus 31 Direktoren, von denen 15 dem Herren-Verein angehören, hiervon scheiden fünf bei jeder Jahresversammlung aus, und werden 5 neue an deren Stelle gewählt.

Daß das Altenheim zu jener Art wohlthätiger Anstalten gehört, welche heutigen Tages bei Philanthropen immer mehr Beifall finden, geht auch aus einem vor einigen Tagen in der „Chicago Tribune" erschienenen editoriellen Artikel hervor.

Es fallen hierbei die sonst oft gegen Wohlthätigkeits-Bestrebungen geltend gemachten Einwände vollständig weg, und die unter dem Einflusse der modernen Richtung aufgewachsene jüngere Generation hat volle Veranlassung, sich an diesem Unternehmen in liberaler Weise zu betheiligen und thätigen Antheil an der Verwaltung zu nehmen.

Durch den Tod verlor der Verein Herrn Jacob Heißler, Präsident der Exekutiv-Behörde; Herrn Georg H. Rapp, ein thätiges Mitglied des Vereins seit seiner Gründung, und H. F. Wachsmuth.

Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 289, einschließlich 11 neuer Mitglieder."

Die Direktorenwahl hatte folgendes Ergebniß: Auf fünf Jahre gewählt — Julius Rosenthal, Phil. Maas, E. G. Pauling, A. Holinger und Wm. Boldenweck. — Als Ersatzmann für den verstorbenen Direktor Heißler: Herr G. F. Hummel.

Zu Beamten gewählt wurden: E. Mechelke, Präs.; Henry Greenebaum, Vize-Präsident; Felix Buschik, Sekretär; John Koelling, Finanz-Sekr.; E. G. Pauling, Schatzmeister.

* General-Superintendent S. J. Kimball vom Küstendienst der Bundesregierung stellt fest, daß dieses Departement mit den Herausgebern einer „Geschichte des Küstendienstes" nichts zu thun hat. Agenten dieser Herausgeber haben bei der Sammlung von Bestellungen auf das Werk behauptet, der Nutzen, welchen die Herausgabe desselben abwerfen sollte, würde ausgedienten Mitgliedern der Lebensrettungsmannschaft zugute kommen.

* Durch einen Fall von einer Kabuse der Grand Trunk-Bahn zog sich gestern Abend der 33 Jahre alte Nr. 43 — 25. Place wohnhafte Arthur Barrett auf dem Bahnübergang der 22. Straße derartige schwere Verletzungen zu, daß die Aerzte im People's Hospital, wo er in Behandlung genommen wurde, für sein Leben fürchten. Der Verunglückte stand in Diensten der erwähnten Bahngesellschaft. Er erlitt außer einem Schädelbruch schwere innerliche Verletzungen.

Das 200jährige Jubiläum des Klaviers.

Gerade vor zweihundert Jahren lebte am Hofe des Fürsten Ferdinand von Medici ein paduanischer Spinettbauer Namens Bartolomeo Christoferi, ein Mann von größtem Erfindergeist. Nach unzähligen Versuchen löste er das Problem, das den Instrumentenmachern der damaligen Zeit seit Langem vorgeschwebt hatte, wie man einen „mit Tasten versehenen Psalter", der zur Zufriedenheit arbeitete, herstellen könnte. Er fabrizirte ein Instrument, das der unmittelbare Vorläufer des jetzigen Klaviers war. Denn das Klavier ist im Wesentlichen, wie das „L'Universa Magazine" schreibt, ein Hackbrett mit einer Tastatur; es ist nicht einfach eine Modifikation des alten Spinetts. Letzteres besaß allerdings eine Tastatur, aber die Niederdrückung seiner Tasten verursachte eine „zupfende", harfenähnliche Thätigkeit auf die Saiten und nicht das Schlagen eines Hammers mit geregeltem Zurückprallen des neueren Instruments. Von 1709 an — als Christoferi seine vier „mit Tasten versehenen Psalter" anfertigte — wuchs die Beliebtheit des Klaviers erst lang-
folgendes Programm vorbereitet:
sam, aber nachher sprungweise immer mehr, bis sich seine Fabrikation zu einer großen Industrie mit einem ungeheuren Kapital ausgewachsen hat, die ein Arbeiterheer in ihren verschiedenen Zweigen beschäftigt.

— Beim Manöver. — Leutnant: „Sucht Deckung, Leute, 'rein in die Erbsen." — Unteroffizier: „Entschuldigen der Herr Leutnant, das sind keine Erbsen, das sind Kartoffeln." — Leutnant: „'raus aus den Erbsen, 'rein in die Kartoffeln!"

Danksagungs-Geschenk

. . . von . . .

Einem Dollar!

Alle, die von jetzt an bis nächsten Donnerstag für $10.00 oder mehr Waaren bei uns kaufen, erhalten ein Ticket, gut für $1.00 in ihrem Grocery Store oder Butcher Shop, um einen feinen Turkey oder irgend etwas anderes zu kaufen.

$1.00 ganz umsonst!

Maas-Baer and Co.

Männer- und Knaben-Ausstatter.

Milwaukee und Chicago Aves.

Kurz und Neu.

* Die Entscheidung der unteren Instanz, daß die John Anisfield Co. nicht berechtigt ist, an ihrem Ladenlokal, Nr. 174—176 State Straße, Balkonfenster anzubringen, welche in die Straße hinausragen, ist vom Appellhof bestätigt worden.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einzigst geliebter Sohn

Alfred

im Alter von 8 Jahren und 2 Monaten nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 42 Dean Str., nach dem St. Lukas-Friedhof statt.

E. Kieselbach, Vater.
Alvina Kieselbach, Mutter.
Alma Kieselbach, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Joseph Dabbert

am 21. November, Abends 11 Uhr, im Alter von 67 Jahren und neun Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, um ein Uhr, vom Trauerhause, 119 Cornell Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Dabbert, Gattin.
Christ, Rudolph und Louis Dabbert, Söhne.
Ida Schultz, Tochter.
Joseph Schultz, Schwiegersohn.
Henriette Dabbert, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Louise Zölmer, geb. Molzahn,

im Alter von 83 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen am Freitag den 22. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. November, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 453 N. Lincoln Str., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise, Carolina, Carl, Minna, Kinder.
William, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Louis Weinz

am 21. November im Alter von 40 Jahren und 1 Monat gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 216 Orchard Str., nach Rosehill statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Weinz, Gattin,
Arthur und Anna, Kinder,
Juliana Weinz, Mutter,
Emma Weinz, Victor Weinz, Mrs. E. Kestler, Mrs. J. Steinhauser, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Wilhelm Kowalski

im Alter von 61 Jahren, 1 Monat und 11 Tagen am 22. November 1901 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 25. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 150 West 44. Straße, nach dem Oakwood-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Kowalski, Gattin.
Gustav, Mary, Fred, Emil, Otto und William, Kinder. frsajon

Todes-Anzeige.

Hubertus Loge No. 7, O. H. F. of Ill.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Fred Hammond,

am Mittwoch gestorben ist. Alle Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 24. November, punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Florentine Siglarski, Präs.,
Elise Daniels, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Trennelburg,

im Alter von 84 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 147 Vedder Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Trennelburg, Gattin,
Wilhelmina Boseck, Tochter,
August Boseck, Schwiegersohn,
Carl, Elise und Amanda, Enkeln.
dofr

Gestorben: Raymond E. Dieter, 8 Monate alt, geliebtes Söhnchen von P. Dieter u. Frau, geb. Anna Regner. Begräbniß am Sonntag, den 24. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 538 N. Francisco Ave., nach der St. Marks Kirche, von dort per Kutschen nach Waldheim Friedhof. frsa

Gestorben: Rudolph H. Karnett, Gatte von Johanna Karnett, geb. Krack, Vater von Arthur, Lydia, Elmer und Raymond Karnett, im Alter von 37 Jahren. Beerdigung Samstag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1268 N. Ashland Ave., nach dem Eden-Friedhofe.

Danksagung.

Die Familie des verstorbenen

H. P. Schwennesen

stattet hiermit ihren vielen Freunden für die rege Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden während deren kürzlichen Trauerfalles ihren innigsten Dank ab.

Mrs. H. P. Schwennesen.

FRED. POTTHAST'S . . . Plätze . . .

63 Van Buren-Straße, Ecke State-Straße,
146—148 Süd Clark-Straße.
83 Van Buren-Straße, Ecke Plymouth Pl.

Reicher und ausgewählter Lunch während des ganzen Tages.
Gutes deutsches Dinner 10:30 bis 2:30
3no,d&S1mo

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

BLATZ THEATER
461—465 Nord Clark-Straße, nahe Division-Straße.
Der populärste, schönste und gemüthlichste Vergnügungsplatz der Stadt.
Burlesk- und Vaudeville-Vorstellungen.
Eintritt 10c und 25c.—Die besten Getränke, Erfrischungen u. Zigarren, zuvorkommendste Bedienung.
7no,tgl,1m

— 23jähriges —
Stiftungsfest verbunden mit Tanzkränzchen
....veranstaltet vom....
Kranken-Unterstütz.-Verein „Columbia"
am Samstag, den 23. November 1901, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. — Eintrittskarten, im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c pro Person. — Anfang 8 Uhr Abends.

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.
7nov,*1mt

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1jy,*1j

Bargains in Spielwaaren

25c für perfekte Dampfmaschinen, vollständig mit Lampe und Funnel, regulärer 75c Werth.
69c für eiserne Waggons, mit Stahl-Fittings, emaillirter rother und lettered Expreßwagen.
55c für eiserne Schubkarren, große Sorte, mit Stahlrädern — hübsch emaillirt in Roth und Blau.
23c für neue Wachs Records für Phonographen, eine vollständige Auswahl.

Droguen und Toilettenartikel

12c das Stück für Packers Theerseife.
59c für Lamberts Listerine — $1 Größe.
61c für Scotts Emulsion, $1 Größe.
23c für Malvina Cream oder Lotion.
8c für Henry Tetlows Swansdown Face Powder.
19c die Unze für Lautier Fils Max Bell Parfüm.
16c für Sozodont, Rubifoam oder Lyon's Tooth Wash, 25c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Danksagungs-Candies

15c das Pfund für assortirte Full Cream Caramels und Patties, in 12 Flavors, unsere reguläre 30c Sorte.
10c das Pfund für Danksagung Mischung — bestehend aus assortirten Chocolates, feinen Schachteln verpackt, regul. 20c Werth.

Große Uhren-Bargains

Samstag ist der Tag, hier eine Uhr zu kaufen, stets eine außergewöhnliche Offerte.
7.95 für Männer-Uhren, 18-Größe, 10jährige goldgefüllte Gehäuse, ausgestattet mit 15-Jewel Werken, ungefähr 45 zur Auswahl, werth $15.00.
6.25 für Damen-Uhren, 6-Größe, 20-jährige goldgefüllte Gehäuse, ausgestattet mit besten 7-Jewel amerik. Werken, akkurate Zeithalter, werth $12.00.

$68,000 werth Kleider zu 50c am Dollar

Es ist das Ueberschuß-Lager von Chas. H. Bellack Co., Milwaukee. Wir kauften es zu 50c am Dollar des Herstellungs-Kostenpreises

Es ist der größte Einkauf, der je auf einmal abgeschlossen wurde und bietet natürlich auch bei weitem die größten Bargains. Wir hatten am vorigen Samstag nicht ganz genug Verkäufer, und macher Kunden mußten ein wenig länger warten als uns lieb ist, aber diese Woche haben wir alle unbeschäftigten Verkäufer in der Stadt engagirt, und Jedermann wird prompt bedient werden. Beachtet, wir offeriren Kleider, die gemacht wurden um für die Hälfte mehr im Wholesale verkauft zu werden als wir im Retail verlangen, und wir geben eine unumstößliche Garantie mit jedem Einkauf, Anzüge und Ueberzieher auf ein Jahr kostenfrei in Ordnung zu halten. Jedes Stück ist in dieser Saison gemacht, von Stoffen dieser Saison und dem Schnitt dieser Saison. Es liegen Berge über Berge zur Auswahl, und nicht ein Anzug oder Ueberzieher in der ganzen Partie, der nicht mehr als das Doppelte des Preises werth ist. Geld zurück, wenn Ihr nicht befriedigt seid. Behaltet nichts, was Ihr gekauft habt, das Euch nicht gefällt. Wir verlangen es zurück.

2.75 für Männer-Anzüge, strikt ganzwollen, in schwarzen und fancy Mischungen — Chas. Bellack Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $4.00
3.50 für Männer-Ueberzieher, aus schwarzem Beaver und Oxfood Melton Tuch — Chas. Bellack Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $5.00
3.95 für Männer-Ulsters, in schwarzen und Oxford-Farben, gefüttert, extra Länge — Chas. Bellack Co.'s Wholesale-Preis $5.50
2.45 für Jünglings-Anzüge, ganzwollen, zehn auserlesene Muster zur Auswahl — Chas. Bellack Co.'s Wholesale-Preis $4.00
2.95 für hübsche Knaben-Ueberzieher — mit Manschetten — Chas. Bellack Co.'s Wholesale-Preis $5.00

4.95 für moderne Männer-Winter-Anzüge — gemacht von Cheviot, Cassimere und Worsteds, in den neuesten und populärsten Mustern der Saison, moderne Oxfords, einfach schwarz und fancy karrirt und gestreift, viele gefüttert mit Satin, die größte Auswahl, die je für den Preis gezeigt wurde; weiter behaupten wir, daß diese Kleidungsstücke ebenso gut geschneidert und gefüttert sind, als irgend ein Anzug, der sonstwo für $10 verkauft wird, und daß er paßt, dafür garantiren wir — Chas. Bellack Co. verkauften dieselben Wholesale in Partien zu $8.00.

7.95 für elegante Winter-Anzüge für Männer — dieses ist der großartigste Bargain, der je für solche hochfeine Kleider offerirt wurde. Denkt einmal, blaue Serges, importirte schwarze Clay Worsteds, fancy Worsteds, unverwüstliche Cassimeres und die populärsten Cheviots, gemacht von einem der ersten Kleider-Fabrikanten Amerikas, und jedes Kleidungsstück in der Partie ist nach der korrekten 1901 Mode gemacht und wird für 7.95 verkauft—Chas. Bellack Co. verkauften dieselben im Wholesale zu $12.00.

9.95 für hübsche Winter-Anzüge für Männer — in dieser Partie findet Ihr die größte Verschiedenartigkeit der neuen eleganten Muster, die je in Chicago zu diesem Preise gezeigt wurden, alle gewünschten Muster und Schattirungen, von den extremsten Plaids bis zu den mehr populären Streifen und Mischungen, jedes Kleidungsstück ist mit den verbesserten wattirten Schultern versehen, die ihm das Aussehen eines Kunden-gemachten Kleidungsstückes geben — Chas. Bellack & Co. verkauften sie im Wholesale zu $16.00.

4.95 für schwere Männer-Winter-Ueberzieher — Eine große Varietät zur Auswahl, von Covert, Kersey, Beaver und Cheviot gemacht, in schwarz, lohfarbig, Oxford blau und braun, 44 Zoll lang, in dem richtigen 1901er Schnitt, mit Samme-Kragen, durchweg mit Seide genäht und mit schwerem Iron Cloth gefüttert, der dauerhafteste Futterstoff — Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $8.00.

7.95 für moderne Ueberzieher für Männer — eine große Gelegenheit, einen hochfeinen Ueberzieher für wenig Geld zu bekommen, von den populärsten Stoffen gemacht, in allen beliebten Farben, einfach oder rauhe Effekte, in jeder beliebten Facon, einfache oder fancy Futterstoffe, mittle und extra Längen; sie sind korrekt geschneidert und perfekt passend — Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $12.00.

9.95 für elegante Ueberzieher für Männer — haben die Facon u. das Aussehen von einem $18.50 auf Bestellung gemachten Garment, in all den populären Ueberzieherstoffen, modernen fancy Plaids und Oxford ein einfachen Farben, einfach oder mit Yoke versehen, jede Länge oder Facon, mit Skinners garantirtem Atlas oder Iron Cloth Aermelfutter gefüttert — Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $15.00.

14.95 für $25 Männer-Winter-Anzüge und Ueberzieher, Wir behaupten, daß jedes Garment in dieser Partie in jeder Beziehung so gut ist, wie $25.00 auf Bestellung gemachte Kleider — Ihr werdet in diesen Anzügen und Ueberziehern die neuesten und feinsten Mustern in all den populären rauhen Effekten finden, jedes Garment mit handwattirten Schultern und Lapels versehen, ebenfalls handgemachte Knopflöcher—Chas. Bellack Co. verkauften sie im Wholesale für $20.00.

19.95 für die feinsten Männer-Anzüge und Ueberzieher — In den neuesten Facons gemacht; die Anzüge sind von den feinsten Stoffen gemacht, in all den neuesten Farben, die neuen rauhen Effekte, mit handwattirten Schultern u. handgemachten Knopflöchern; die Ueberzieher sind von den neuen schwarzen und weißen Stoffen, von einem Künstler zugeschnitten und elegant geschneidert und ausgestattet von den hervoragendsten Kleiderfabrikanten Amerikas, Taschen in der neuesten Facon und Turnack Cuffs—Chas. Bellack & Co. verkauften sie im Wholesale für $30.00.

1.95 für schwere Knaben-Reefers — Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht von Melton oder Chinchilla in allen begehrten Farben, mit Sturm- oder Sammet-Kragen, schlicht schwarzes oder fancy Futter.
2.45 für Knaben-Reefers — gemacht von schwerem Frieze, Größen 6 bis 16 Jahre, mit großem Sturm-Kragen, schwerem fancy Plaid-Futter, prächtig geschneidert und tadellos passend.
3.95 für feinste Knaben-Reefers — Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht von importirtem Frieze, Chinchilla oder Vicunas, in allen begehrten Schattirungen und Facons, tadellos geschneidert.
2.95 für hübsche Knaben-Ueberröcke—Größen 5 bis 14 Jahre, in Oxford und schwarz, mit dem beliebten Kitchener Joch und Sammet-Kragen.
3.95 für hübsche Knaben-Ueberzieher—Größen 7 bis 14 Jahre, mit dem populären Kitchener Joch od. Automobile Facon in schönen Oxfords gemacht.
2.95 für beliebte Russian Knaben-Ueberzieher — Größen 2½ bis 6 Jahre, in allen begehrten Farben, Eure Auswahl.
4.95 für hübsche Russian Knaben-Ueberzieher — Größen 3 bis 7 Jahre, gemacht von den feinsten Stoffen, in irgend einer gewünschten Farbe.
1.95 für Knaben-Kniehosen-Anzüge — Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von ganz reinwoll. Cheviot, in schlicht blau u. schwarz, Checks u. Mischungen.
2.95 für Knaben-Anzüge—Größen 3 bis 16 Jahre, in schlichtem blau, schwarz und Oxford, kleine Sorten mit Vests, speziell für Samstag.
3.95 für hübsche Norfolk Knaben-Anzüge—Größen 3 bis 9 Jahre, in einer großen Reichhaltigkeit von Schattirungen und Mustern.
2.45 für 3-Stücke Knaben-Anzüge—Größen 7 bis 16 Jahre, in schlichtem blau u. schwarz, sowie Checks u. Mischungen, m. schöner hochgeschnittener Weste.
3.95 für feine 3-Stücke Knaben-Anzüge—Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von Cheviot, Cassimere und Worsteds, in irgend einer Facon.
4.95 für feinste 3-Stücke Knaben-Anzüge—Größen 7 bis 16 Jahre, gem. von blauem Serge u. schwarzem Clay u. fancy Worsted, tadellos geschneidert.
3.95 für hübsche Jünglings-Anzüge — In zwanzig verschiedenen Mustern — Charles Bellack Co's Wholesalepreis $6.00.
4.75 für neue Herbst- und Winter-Jünglings-Anzüge —in modischen Streifen und Karrirungen, korrekte 1901-Facons, mit tiefen inneren Facings.
6.45 für feine Jünglings-Anzüge—Größen 14 bis 19 Jahre, gemacht von indigoblauem Serge, Cassimere und Cheviot, neue militärische Facon.
4.75 für Jünglings-Ueberzieher—Größen 14 bis 19 Jahre, in Oxford und blauen Farben, sowie schwarz, mitod. ohne Cuffs, extra Länge.
7.75 für hübsche Jünglings-Ueberzieher — in feinen Overplaids und Oxfords., mit Kitchener Joch und Cuffs, extra Länge.
9.75 für feinste Jünglings-Ueberzieher—Größen 14 b. 19 Jahre, in allen beliebten Stoffen u. Farben, alle begehrten Facons, extra lang zugeschnitten.

Lokalbericht.

Verlangt ihr Eigenthum zurück.

Frau Emma B. Foster, die Nr. 54 20. Str. wohnhafte Gattin des früheren Gehilfen Richter Kohlsaats im Nachlaßgericht, Henry A. Foster, erwirkte gestern in Richter Bakers Gerichtsabtheilung einen Einhaltsbefehl gegen die Geldverleiher H. Moß, M. Kanter, Max Weber und den Konstabler G. C. Trapp, in welchem es diesen untersagt wird, die auf $2692 abgeschätzten Habseligkeiten der Familie Foster auf Grund eines gegen diese geführten Replevin-Verfahrens zu beschlagnahmen. In ihrer Eingabe erklärt Frau Foster, daß sie am 7. Mai 1901 von der Firma Weber, Kanter & Moß $300 lieh und dafür einen auf $390 lautenden Schuldschein unterzeichnete, den sie mit einer Hypothek auf ihre Hausmöbel sicher stellte.

Die letzte Zahlung war am 7. November fällig. Sie habe aber an jenem Tage mit der Firma ein Abkommen getroffen, wonach ihr diese die fehlende Summe weitere 30 Tage stunden wollte. Am 12. November hätten die Beklagten durch den Richter Martin einen Replevin-Befehl erwirkt und ihr Eigenthum auf Grund desselben durch einen Konstabler beschlagnahmen und aus dem Hause entfernen lassen. Das Gesuch stützt sich darauf, daß eine Hypothek nur durch ein höheres, als ein Friedensgericht gekündigt werden könne und daß die Beklagten nicht zur Erwirkung eines Replevin-Befehls berechtigt gewesen seien.

* In der „University Congregational"-Kirche hält Dr. N. J. Rubinkam heute Abend einen Vortrag über Richard Wagners Opern „Lohengrin" und „Tannhäuser."

* Leutnanat Rohan von der städtischen Geheimpolizei hat seine Untergebenen angewiesen, festzustellen, welche Arbeitsnachweisungs-Bureaux bisher die vorgeschriebene jährliche Lizensgebühr von $200 nicht entrichtet haben. Gegen die säumigen Inhaber derselben soll das Strafverfahren eingeleitet werden.

* Hilfs-Kurator Elmer S. Riggs, Hilfskurator für Poläontologie am Kolumbischen Museum, wird in demselben morgen Nachmittag einen Vortrag halten über „Neuerliche Funde aus dem Zeitalter der Dinosaurier." Eintritt frei.

* A. F. Klink, Frau Phebe H. Hull und D. H. Galloway suchen als Aktionäre der Central Avenue Investment Association beim Superior-Gericht um Einsetzung eines Masseverwalters nach, sowie um einen Einhaltsbefehl, welcher George B. Townsend, den Präsidenten der Gesellschaft, daran verhindern soll, die Bestände derselben bei Seite zu schaffen.

Waschen ihre Hände.

Das Bundesgebäude kann nicht zur ausbedungenen Zeit fertiggestellt werden.

Es mangelt angeblich an Granithauern und an Stahl.

Was George F. Bodwell zu sagen hat.

Wegen Mangels an Granithauern und an Baustahl wird die Fertigstellung des Bundesgebäudes den Angaben des Superintendenten George F. Bodwell gemäß länger hinausgeschoben werden, als selbst die Bauunternehmer befürchtet haben. Wie Herr Bodwell angibt, gibt es in den Vereinigten Staaten nicht genug Granithauer, um Material zu liefern, welches genügen und es ermöglichen würde, das neue Postgebäude kontraktmäßig am 1. Januar nächsten Jahres fertigzustellen. Die Bauunternehmer erklären, daß die Flügel und theilweise auch die vier Ecken, welche nur zwei Stockwerke hoch sind, bis zum 1. Januar fertig gestellt, die Kuppel aber sich noch in ihrem gegenwärtigen unvollendeten Zustande befinden werde.

Wenn Finanzminister Lyman J. Gage sein vor zwei Monaten gegebenes Versprechen hält, so wird der Unternehmer John Peirce für jeden Tag, den die Fertigstellung des Gebäudes nach dem 1. Januar erfordert, eine schwere Strafe zahlen müssen. Minister Gage erklärte, als er auf der Reise nach Kolorado begriffen war, daß Peirce seinen mit den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Kontrakt strenge einhalten, oder aber die Folgen tragen müsse.

Es verlautet, daß der Unternehmer jetzt um eine Verlängerung der ihm gewährten Frist nachsuchen wird, unter der Begründung, daß er weder genügend noch schnell genug Steine und Eisen erhalten könne, um seinen kontraktlichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Es verlautet gerüchtweise, daß ein entsprechendes Gesuch schon eingereicht wurde, doch wird das von Herrn Bodwell in Abrede gestellt. Er erklärt, daß die Arbeit so schnell als möglich vorwärts schreitet und daß nicht die geringste Ursache zur Klage vorhanden wäre. Er könne zwar nicht angeben, wann das Gebäude vollendet sein wird, könne aber versichern, daß das so schnell als möglich der Fall sein wird. Zur Zeit sind die an Dearborn Straße und Jackson Boulevard liegenden Flügel vollendet, während die Flügel an Clark und Adams Straße beinahe fertiggestellt sind. Sobald als Dacheisen und Granit eintrifft, werden die Flügel gedeckt werden, was womöglich noch vor Weihnachten wird geschehen können.

Die zweistöckige Ecke an Dearborn Straße und Jackson Boulevard wird wahrscheinlich auch noch vor Ende Dezember vollendet werden. Die Kuppel ist, soweit das Eisengerüst in Betracht kommt, beinahe fertiggestellt, doch geben die Bauunternehmer zu, daß es unmöglich ist, sie noch in diesem Jahre zu vollenden. Es wird vermuthet, daß ein Jahr Arbeit nothwendig sein wird, um das Gebäude fertig zu stellen. Gestern war auch nicht ein Arbeiter an den Eckbauten oder an der Kuppel beschäftigt. Im ganzen Bau waren nur einige Steinmetze, ein halbes Dutzend Schmiede und ein Paar Arbeiter, sowie mehrere Fuhrleute beschäftigt.

Es gibt nicht genug Granithauer in Amerika, so äußerte sich Herr Bodwell, um den für die Fertigstellung des Baues nöthigen Stein noch in diesem Jahre zu liefern. Die Leute sind nicht etwa am Streik, beklagen sich auch nicht über die Löhne oder die Arbeitszeit, sie sind einfach nicht vorhanden. Diese Thatsache hat von Anfang an die Arbeiten am Bau behindert. Wir brauchen jetzt Steine und wissen nicht, wann wir welche erhalten werden; wir brauchen Stahl, und wissen nicht, wo welchen herzubekommen. Jeder Unternehmer in der Stadt braucht Stahl und wundert sich, wo und wann er welchen erhalten wird. Es ist schwer, ein Haus zu bauen, wenn man kein Material hat. Wann das Gebäude fertig gestellt sein wird, kann ich nicht sagen, auch nicht, ob wir bisher mehr, oder weniger geleistet und fertiggestellt haben, als der Kontrakt bedingt. Wir arbeiten nach Kräften und werden den Bau früher oder später fertigstellen.

Freien mit Hindernissen.

Gertrud Ziemann, eine 18jährige junge Dame, die so bald als möglich mit ihrem Geliebten in eheliche Fesseln geschmiedet werden möchte, stößt mit diesem Wunsche bei ihren Nr. 815 Girard Str. wohnhaften Eltern auf heftigen Widerstand. Die Eltern bestehen nämlich darauf, daß ihnen ihr voraussichtlicher Schwiegersohn vorgestellt werde. Da die Braut sich aus unbegreiflichen Gründen beharrlich weigert, ihren Geliebten den Blicken ihrer Eltern auszusetzen, so haben ihr diese eröffnet, daß aus der Hochzeit nichts werden könne. Gertrud soll aber erklärt haben, daß sie auch ohne die Einwilligung ihrer Eltern heirathen könne und möchte sich bei dieser Gelegenheit auch ihren Brautschmuck, der sich im Besitze ihrer Eltern befindet, anlegen. Da die Eltern sich geweigert haben folen, diesen, sowie auch die übrigen Kleidungsstücke ihrer Tochter herauszurücken, so hat nun. Gertrud beim Kadi Doyle ein Replevin-Verfahren eingeleitet. Der Konstabler Samuel Levy hat auf Grund einer Verfügung dieses Richters in der Ziemann'schen Wohnung bereits Haussuchung gehalten, aber keinen Brautschmuck finden können.

Von ihm selbst in Abrede gestellt.

Der Boeren-Kommissär Louter Wessels erklärt das Gerücht, Frl. Mabel Fowler entführt zu haben, für eine Ente.

Der südafrikanische Spezialkommissär P. Louter Wessels ist soeben wieder von Battle Creek, Mich., wohin er von hier aus Geschäfte halber gerufen wurde, zurückgekehrt, um die Sammlung von Geldern zur Fortsetzung des Krieges gegen England, womit er von den Boeren-Republiken betraut wurde, wieder aufzunehmen. Herr Wessels weilt im Auditorium-„Annex", wo er gestern von Besuchern überlaufen wurde, die auf ihre an ihn gerichteten Fragen betreffs des Gerüchts, daß er mit der Nr. 3456 Wabash Avenue wohnhaften Mabel Fowler durchgebrannt sei, den Bescheid erhielten, daß man es mit einer gewöhnlichen Zeitungsente zu thun habe. Herr Wessels ist der Ansicht, daß die Nachricht von Boerenfeinden mit der Absicht in Umlauf gesetzt worden sei, seiner Sache zu schaden. Die Urheber des Gerüchts hätten wahrscheinlich gehofft, den Beiträgen zur Förderung des Boeren-Krieges, die recht zahlreich bei ihm eingelaufen seien, ein Ende zu bereiten. Er habe bis jetzt, so erklärt der Kommissär des Weiteren, dem Schatzamte seiner Regierung $60,000 überwiesen, die ihm aus allen Theilen des Landes zugesandt wurden. Als er Frau Fowlers Kosthaus verließ, habe er ihr gesagt, daß er sich nach seiner Rückkehr wieder im Hotel einquartieren würde. Er sei übrigens längere Zeit vor dem Tage abgereist, an welchem Frl. Fowler angeblich die Wohnung ihrer Mutter verlassen habe, wovon er auch erst später unterrichtet worden sein will. Er habe das Fräulein seit der Zeit, da er nach Battle Creek abreiste, nicht mehr gesehen. Anwalt Charles J. Trainer, der mit Wessels' Angelegenheiten sehr vertraut ist, meinte gestern: „Die Verbreitung des Gerüchts konnte nur den einen Beweggrund haben, Herrn Wessels und damit der Sache der Boeren zu schaden. Wer auch nur eine vorübergehende Bekanntschaft mit dem Herrn hat, wird fest davon überzeugt sein, daß es sich um eine böswillige Verleumdung handeln muß. Herr Wessels entstammt einer der hervorragendsten Familien seines Landes und trägt Beglaubigungen sowohl von Präsident Steijn wie von Dr. Leyds bei sich."

* Auf Ersuchen der Aldermen Maypole und Goldzier hat Mayor Harison zwei Polizisten damit beauftragt, genau festzustellen, in welchen Zwischenräumen die Union Traction Co. ihre Wagen an West Lake Straße laufen läßt. Wenn die Gesellschaft ihren Fahrtenplan nicht nach den Vorschriften der betr. städtischen Ordinanz einrichtet, so soll sie in jedem einzelnen Uebertretungsfall verklagt werden.

BENSON & RIXON Co

RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

$1 FREE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Einen Dollar frei!

Wenn Ihr Waaren im Werthe von $10 oder darüber einkauft, so geben wir Euch eine Anweisung für $1 „in Trade" auf Euren Groceristen oder Butcher. . . .

$1 FREE

Diese Anweisung berechtigt Euch für irgend etwas zum Betrage von $1 in Groceries, Fleisch oder Geflügel. Diese Anweisung begrenzt Euch nicht nur auf einen lebenden beschmutzten Turkey, sondern Ihr könnt Euch zwei damit kaufen, wenn Ihr sie wünscht. In Anbetracht der großen Popularität dieser Anerbietung, die wir letztes Jahr bereits machten, fühlen wir uns veranlaßt, sie zu wiederholen, trotzdem es Thatsache ist, daß uns dieses 50 Prozent mehr kostet, als lebende Turkeys. Dieses wird deshalb ausgeführt, weil wir wünschen, daß Ihr vorsprecht und uns seht und bekannt werdet mit dem ältesten, größten, feinsten und reellsten Kleider- und Schuh-Geschäft an Milwaukee Ave. Hier findet Ihr keine erhöhten Preise, Turkey oder keinen Turkey, wir garantiren, daß unsere Preise die niedrigsten sind.

Vereins-Nachrichten.

Am nächsten Sonntag Nachmittag um 3 Uhr veranstaltet der Schleswig-Holsteiner Sängerbund in der Wicker Park-Halle an der North Avenue unter der Leitung seines tüchtigen Vereinsdirigenten Ottomar Gerasch ein großes Konzert, zu welchem das nachfolgende interessante Programm vorbereitet wurde:

1. Marsch .... Orchester
2. „Fanchon"-Ouverture .... Orchester
3. Trinklied .... Schulz-Weida
   Schleswig-Holsteiner Sängerbund.
4. Lied, „Heimkehr" .... Hein
   Badische Sängerrunde.
5. „Die Uhr" .... Carl Loewe
   Bariton-Solo: Otto Brunke.
6. a) „Mei Mutter mag mi net" .... Isemann
   b) „Darf i 's Diandl liab'n" .... J. Tache
   Schleswig-Holsteiner Sängerbund.
7. „Donauwellen", Konzertwalzer .... Ivanovici
   Orchester.
8. „Die letzten Vier" .... J. Wolff
   Liedertafel Freiheit.
9. „Das ewige Lied" .... F. Koelner
   Schleswig-Holsteiner Sängerbund.
10. Gavotte .... Orchester
11. „Rosenzeit" (von Debris, Text von Cl. Groth). Doppelquartett, gesungen von den Herren Struwe, Jeppe, Off, Tramm, Engelke, Rosenboom, Stauder, Schroeder.
12. a) „Das Blümlein" .... Franke
    b) „De lüttje Burdirn" .... Krüger
    (Text von Claus Groth.)
    Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Nach Erledigung des Konzertprogramms wird der Abend mit einem Tanzvergnügen beschlossen.

* Die Stern Clothing Co. hat nur einen Laden in Chicago — North Ave. u. Larrabee Str. 20no—1ja2

Hätte längst geschehen sollen.

Vom 9. Dezember an werden die nach auswärts bestimmten Postsachen, welche sich auf dem Zweigpostamt U, im Union-Bahnhof, ansammeln, nicht erst nach dem Haupt-Postamt gesandt, sondern direkt abgeschickt werden. Das Personal des Zweigpostamts wird zu diesem Ende erheblich verstärkt werden, und im Haupt-Postamt wird es infolge der Aenderung mehr verfügbaren Raum und weniger Arbeit geben. Man wundert sich, daß diese Einrichtung nicht schon längst getroffen wurde, weil es die reine Verschwendung von Zeit und Mühe ist, das betreffende Postgut erst noch von der Westseite nach dem Seeufer und von da wieder zurück zu schaffen.

* Dem Jugendgericht vorgeführt wurde gestern Lillie Batz, ein 16jähriges Mädchen, das ihren Nr. 6239 Wabash Avenue wohnhaften Eltern vor zwei Jahren entlaufen, dieser Tage aber in dem Hause Nr. 7412 Harvard Avenue aufgestöbert worden ist.

* Seit dem 13. November wird Albert Bach, Nr. 180 Indiana Straße, von seinen Angehörigen vermißt. Bach ist ein Schweizer und bekleidete Vertrauens-Stellungen in zwei landsmannschaftlichen Vereinen.

Kurz und Neu.

* Der Ingenieur Gustav L. Clausen ist, auf Betreiben der Wisconsiner Behörden, nunmehr doch in Haft genommen worden wegen seiner angeblichen Verbindung mit der Bestechung einiger Stadtraths-Miglieder von Kenosha zwecks Erlangung des Wegerechts für eine Straßenbahn-Gesellschaft. Herr Clausen sträubt sich gegen seine Auslieferung und hat an Richter Kavanagh ein Habeas Corpus-Gesuch gerichtet, das am Montag zur Verhandlung gelangen wird. Bis dahin befindet er sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

* Der Schneider C. G. Rosell, 56 Jahre alt und Nr. 557 Wells Straße wohnhaft, versuchte gestern Abend an der La Salle Straße auf einen Zug der Kabelbahn zu springen, während dieser in den Tunnel einbog. Er fiel, gerieth unter die Räder und büßte sein rechtes Bein ein. — Später: Rosell ist heute Vormittag im County-Hospital an seiner Verletzung gestorben.

* In Springfield ist gestern eine Fabrikgesellschaft mit $500,000 Stammkapital inkorporirt worden, welche beabsichtigt, im Schlachthausbezirk eine Anlage zur Herstellung von Blechbüchsen einzurichten. Als Inkorporatoren werden A. W. Bulkley, Edward E. Gray und J. Ellsworth Owen genannt.

Coat-Bargains für Mädchen und Misses.

Norfolk und Box Coats für Mädchen — von Kersey — gerollter Sturm-Kragen — Cuffs an Aermeln — Blau, Roth, Castor und Braun — Alter 6 bis 14 — Samstag für

$5.00

30zöll. Box Coats für Mädchen u. Misses — von Kersey — mit Atlas gefüttert — Cape Kragen-Effekte — Sturm und Military-Kragen — Bell-Aermel — perfekt geschneidert — in Blau, Roth, Castor und Lohfarben — Alter 6 bis 14 — für

$10.00

Oxford Automobiles für Damen von kleiner Statur und Mädchen — neuester Yoke-Effekt — Sammet Piping — mit Atlas gefüttert — Sammet-Kragen — Cuffs an Aermeln — $20 werth — Samstag —

$15.00

Raglan Coats für Damen von kleiner Statur und Mädchen — von Oxford Cloth — Yoke Rücken und Front — mit Sammet piped — fancy Cuffs — Sammet-Kragen — Alter 14 und 16 oder 32 und 34 — Längen 52 Zoll — $15 werth — Samstag

$10.00

Wunderbare Werthe in Straußen-Federn.

Nie zuvor wurden unsere speziellen Verkäufe in Straußen Plumes erreicht. Hier ist unser vierter Verkauf, der sogar größer ist, wie irgend ein vorhergehender.

Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß alle langen Federn gegen die Preise vom letzten Jahre um von 50 Prozent im Werthe gestiegen sind — Ihr wißt auch, daß die einzigen verlangten Straußenfedern lange Plumes sind — nicht die kurze Sorte, welche heutigen Tages von beinahe jedem Geschäfte in verführerischen Anzeigen angepriesen werden.

Wir garantiren, daß es keine besseren Straußenfedern gibt, welche von irgend einem Chicagoer Laden offerirt werden, als diese bei diesem Verkaufe offerirten.

Wir rathen Euch allen Ernstes, Euren künftigen Bedarf an Straußenfedern zu decken. Es wird nachher unmöglich sein, Werthe, wie sie in dieser Partie zu finden sind, wieder kaufen zu können.

Der Verkauf schließt mit Samstag ab — und bis zu jener Zeit wird auch keine einzige Feder mehr übrig sein.

Die größten Werthe welche je offerirt wurden in den einfach schwarzen und einfach weißen neuen Amazon Plumes od. den Staple franz. Curl Plumes.

1. Item — Federn von 18 Zoll Länge aufwärts bis zu Federn von 21 Zoll Länge, regulärer Preis $1.75, $2.25 und $2.50, gehen alle das Stück für **98c**

2. Item — und ein mächtiges dazu — Dieselbe Qualität und Style Federn wie die obigen, nur viel länger und breiter. Es sind reguläre $3.00 Federn — für nur **$1.50**

3. spezielles Item ist eine noch größere Feder, von derselben Qualität, sowie in schwarz und weiß — Federn wurden nie zuvor für weniger als $5.00 und $6.75 verkauft — bei diesem Verkaufe stellen wir den Preis auf nur **$2.50**

Wir fahren mit diesen niedrigen Preisen für Federn fort, regulärer Preis bis zu $12, $15 und $25, zu denselben Preisherabsetzungen — diese Werthe können in dieser Saison nicht mehr offerirt werden.

SIEGEL-COOPER & CO. THE BIG STORE

Niedrige Preise, welche uns mit klugen und sparsamen Leuten in Berührung bringen

Männer-Ausstattungswaaren

billiger wie gewöhnlich.

Männer-Halstrachten — neue Herbst-Entwürfe in Imperials u. Four-in-Hands — die besten, welche wir jemals gezeigt haben ... **25c**

Feine Männer-Halstrachten — neue Facons in extra feiner Seide und Atlas — eine frühe Sendung von unseren Halstrachten für die Feiertage ... **45c**

Männer- und Damen-Mufflers — die neue Facon, welche den Platz der viereckigen Muffler eingenommen hat, da sie ebenso warm und kleidsamer ist ... **50c**

Männer-Unterzeug — eine weitere Sendung unseres extra schweren hygienisch fließgefütterten — in blau und Natural Farben — alle Nähte doppelt genäht und Hemd mit Collarette Passe ... **45c**

Cashmere Männer-Unterzeug — fein gekämmte Wolle — in Natural grauer Farbe — in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Wärme so gut wie das gewöhnliche $1.25-Unterzeug — die Hemden sind entweder einfach oder doppelbrüstig ... **95c**

Gute Zigarren sind hier billiger, als die minderwerthigen Sorten anderwärts

Porto Rico Zigarren — Die echten handgemachten — importirt direkt von Porto Rico — reguläre 5c Größe — unser Preis, 2 für 5c, 10 für 25c; Bündel von 25 .... **60c**

Tom Moore — 3 für 25c Größe; Benefactors — 10c straight Größe .... Auswahl 10 für **58c**

Henry George; El Morello; Geo. W. Childs; Our Challenge .... Kiste von 50 **$1.68**; Auswahl 10 für **35c**

„Colonia de Cuba“ Sorte — Diese sehr gut bekannte u. beliebte 10c Zigarre — wir haben eine kleine Partie die morgen geräumt werden muß — die Waaren sind unfraglich hochfein — reine Havana Einlage, handgemacht, regulärer Verkaufspreis per 100, $9.00 — beachtet die Herabsetzung — per 100, $5.90; Kiste von 50, $2.95; 5 für **30c**

La Finita 5c Zigarren — Zwei Drittel Havana Einlag, feines Sumatra Deckblatt, strikt handgemacht — so gut wie irgendwelche der angezeigten 5c Zigarren — Kiste von 50, $1.50; 8 für **25c**

Key West Special — feine volle Größe Perfectos — geflecktes Deckblatt — gute Combination Einlage — billig zu $1.00 für Kiste von 50 — unser Preis **75c**

Thunder and Lightning Sorte — gem. von einem der bekanntesten Fabrikanten in New York, der kürzlich an den Trust ausverkaufte — diese feinen Zigarren sind werth $50 per 1000 — wir kauften sie für weniger als den Herstellungspreis — bedenkt, es ist eine Sorte Havana-Einlage Zigarre — Kiste v. 50, $1.75; Probe-Kisten, enthaltend 25 derselben Sorte **90c**

Feinste französische Brier-Pfeifen

werden hier gezeigt — Die speziellen Artikel für morgen sind echte französische Brier Pfeifen, mit echtem Bernstein Mundstück (extra schwer), wie Abbildung — in doppeltem plüschgefüttertem Leder-Etui — dies ist die bei jungen Männern so beliebte Pfeifen-Facon — wir garantiren jede als handgemacht — $2.50 ist der regul. Preis — für morgen nur ist er **$1.68**

Kau- und Rauch-Tabak

Battle Ax — per Plug **29c**
Standard Navy — per Plug **30c**
Horse Shoe — per Pfd. **39c**
Piper Heidsieck — per Pfd. **59c**
Blow Boy — 1 2-3 Unz. — 9 Packete **32c**
Sweet TipTop — 1 2-3 Unz., 9 Packete **33c**
Duke's Mixture — 1 2-3 Unz. — 9 Pack **34c**
Barker — 2¼ Unzen — 6 Packete **24c**

Musiknoten Dritter Floor, Nord-Ende.

Arthur Lamb's großer Lied-Erfolg
„Just a Chain of Daisies“ **12c**
100 Exemplare dieses schönen Liedes.

While the Convent Bells Were Ringing
Can You Blame Me for Loving That Man?
Creole Belles — Two Step
'Tis Not Always Bullets that Kill
For Hunters — Two Step
Honeysuckle and the Bee
Go Way Back and Sit Down
Goodbye Dolly Gray
Good Morning, Carrie
15c

San Toy Musik-Partitur — vollständig; King Dodo Musik-Partitur — vollständig **$1.65**

Pferde-Blankets und Lap-Roben

Stall-Blanket — fancy Plaid — zwei Surcingles — alle Größen — wth. $1.50 .... **95c**
Stall-Blanket — der berühmte Nancy Hanks — der beste Blanket, der gemacht wird — werth $3.00 .... **$2.15**
Straßen-Blanket — fancy Streifen — grauer Body — große Sorte — werth $1.35 .... **88c**
Straßen-Blanket — gemischte Wolle — extra groß — fancy Plaids — 10 feine Muster zur Auswahl — werth $3.25 — Auswahl **$2.25**
Sturm-Blankets — schweres braunes Duck — voll wollegefüttert — große Sorte, werth $2.00 .... **$1.40**
Plüsch-Roben — Chase's doppelter Plüsch — große Sorte — grün und schwarz — werth $2.75 .... **$1.95**
Plüsch-Roben — Chase's fancy Muster — doppelt — sehr warm — 20 Muster zur Auswahl — werth $6.00 .... **$4.25**
Expreß-Geschirre — extra schwer — 1¼zöll. — volle Messingverzierungen — mit gutem Wolle faced Kragen — werth $22.00 .... **$15.85**
Clark's Kutschen-Heizer, bestes Fabrikat **$2.75**
Kutschen-Peitschen — fancy Stocks — feiner Lash — sortirte Muster — werth $1.00 .... **50c**

Wir machen in unserer Werkstätte irgend ein Geschirr auf Bestellung.

Extra gute Schuhe billig.

Männer-Schuhe — von uns direkt von d. Fabrikanten gekauft — Muster-Kisten — 24 Paar von jeder Sorte und 724 Paar feine Schuhe — rückgängig gemachte Bestellungen — solche Schuhe wie Geo. E. Keiths — Ideal Patent Kid $5.00 Schuhe — Keiths Box Kalb und Vici Kid doppelte Sohlen Schuhe — es sind Enamels, Box und Velour Kalb, in Rope Stitches und breiten Kanten — ebenfalls mittlere und schwere Sohlen in Vici Kid — Kalb und Box Kalb Schuhe — alle Größen — in zwei Partien getheilt für den Samstag-Verkauf, Schuhe, welche $5.00, $4.00 u. $3.00 werth sind — $2.45 und **$1.95**

Uhren und Messerwaaren

Hochfeine Waltham P. S. Bartlett Taschenuhren für Männer, 17 Jewel, gestellt mit Patent Micrometer Regulator u. Breguet Haarfeder — in Gold gefülltem Hunting Gehäuse, für 10 Jahre garantirt, für Samstag nur **$9.95**

Massiv silberne Chatelaine Taschenuhren, garantirt gute Zeitmesser zu sein **$1.95**

18 Gr. goldgefüllte Taschenuhren für Männer, garantirt 5 Jahre zu tragen — fancy gravirt — mit 7 Jewel amerikanischem Nickel-Werk versehen, $7.50 werth — für **$3.75**

Wohlbekannte echte Star Safety Rasirmesser, oder Wade & Butchers „Barbers Special“, voll hohlgeschliffen — sämmtlich bis zu $2.00 werth — für **95c**

Rasirmesser, sorgfältig abgezogen ... **15c**

Wein und Likör.

Treadmill Rye, reiner, alter, milder Whisky — immer 10 Jahre alt, wenn abgezogen — per Flasche **$1.25**
„Bowmore,“ feinster, alter schottischer Whisky, per Flasche **$1.00**
Guckenheimer, berühmter reiner Rye, 10 Jahre alt, Flasche **95c**
McBrayer Bourbon, 8 Jahre alt, per Flasche **87c**
„Club Brand York Cocktails — dies ist ein extra spezieller Werth — per Flasche **85c**
Sweet Catawba oder Portwein — 6 Jahre alt, per Flasche **48c**
Riesling oder Claret — reguläre 40c Qualität, per Flasche **33c**
Extra hochfeine Qualität Tafel-Claret — per Flasche **78c**
Port oder Sweet Catawba, 4 Jahre alt, per Gall. **90c**
McBrayer Bourbon, 8 Jahre alt, per Gallone **$3.00**
Old Jordan Rye, 6 Jahre alt, per Gallone **$2.37**
Marshall Rye, 4 Jahre alt, per Gallone **$1.69**
Kümmel, hochfeiner hiesiger Doppelkümmel per Gallone **$1.90**

Krüge werden nicht angerechnet.

Droguen und Toilet-Artikel.

Scott's Emulsion, $1.00-Größe **65c**
Flaxseed Cough Syrup (sicheres Heilmittel) . **15c**
Wine of Cardui **59c**
Pepsin, Soda Mints, Charcoal, Potash Tablets, per Flasche **6c**
Little Liver Pills **5c**
5-Pfd. Sack See-Salz **5c**
Auswahl von Nelken-, June Rose-, Crushed Rose Parfüm, die 25c Sorte, per Unze **18c**
½-Pfd. Büchse Borated Talcum Pulver **10c**
1-Pfd. Jar Petroleum Jelly **9c**
Lundborg's Sachet Powder, alle Aromas, per Unze **18c**
Celestial Cream f. gesprungene Hände oder Gesicht **9c**
Liverani's Milk of Rose, f. d. Teint .. **32c**
11zöll. Whisk Brooms, mit Draht gebunden — zweifach genäht **8c**
Celluloid Seifen-Büchsen, alle Farben **15c**
1-Pfd. Büchse grüne oder weiße import. Castile Seife, speziell **8c**
Wollseife, 3 Stücke für **10c**

Echte Stetson-Hüte, $2.50

Der Große Laden offerirt die steifen Hüte von John B. Stetson Company billiger als irgend ein anderes Haus in diesem Lande sie verkaufen kann.

Beachtet, dieses sind die echten John B. Stetson Company Hüte — in all den neuesten 1901 und 1902 Herbst- und Winter-Mustern. Der Name Stetson bedeutet genug — Ihr kennt den Werth derselben — unser Preis:

$2.50

Lokalbericht.

Will nicht nachgeben.

Der Ausschuß für lokales Verkehrswesen besteht auf seiner Ordinanz.

Er wird sie mit nur geringer Abänderung dem Stadtrath abermals unterbreiten.

Im Detektive-Bureau stehen große Umwälzungen bevor.

Nur das Wie verursacht dem Mayor noch Kopfzerbrechen.

Der stadträthliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hat einstimmig beschlossen, gegen das Veto des Mayors, mit welchem er die Kedzie Ave.-Ordinanz belegte, an den Stadtrath zu appelliren, vergeblich zwar, daß er die vom Mayor vetirte Ordinanz mit nur ganz geringer Abänderung dem Stadtrath abermals zur Beschlußnahme einschieden wird. Die Ordinanz, nebenbei bemerkt, die erste, welche der Ausschuß dem Stadtrath empfehlend vorlegte, gibt der Union Traction Co. das Recht, ihr Geleise in Kedzie Ave., von der 12. Str. bis Ogden Ave. zu verlängern. In Anbetracht des Umstandes, daß die Maßregel nur eine Verlängerungs-Ordinanz war, glaubte der Ausschuß, davon absehen zu dürfen, im Entwurf die umständlichen und in's Einzelne gehenden Verklausulirungen herzuzählen, die eine Freibrief-Ordinanz sonst aufzuweisen pflegt. Somit läßt die Ordinanz es bei dem Passus bewenden, daß die Union Traction Co. auch hinsichtlich der neuen Strecke sich an alle einschlägigen, allgemeinen Ordinanzen der Stadt zu halten habe. Der Stadtrath nahm die Ordinanz auch an, der Mayor vetirte sie aber mit der Begründung, daß die Maßregel in ihrem unbestimmt gehaltenen Entwurf die Rechte der Stadt nicht in gehöriger Weise wahre. Auch empfahl der Mayor, den Korporationsanwalt mit dem Entwurf einer neuen, regelrecht gehaltenen Ordinanz zu beauftragen. Mehr als die Thatsache, daß seine Erstlings-Ordinanz vom Mayor mit der Keule auf's Haupt geschlagen wurde, ließ den Ausschuß der ironische Ton ergrimmen, in welchem Mayor Harrison sich gefiel. In seiner gestrigen Sitzung lag dem Ausschuß der vom Korporationsanwalt ausgearbeitete Entwurf vor und wurde Punkt für Punkt durchgesprochen. Das Ergebniß war, daß der Ausschuß einstimmig beschloß, seinen ursprünglichen Entwurf mit nur einer Aenderung dem Stadtrath abermals zu unterbreiten. Die Aenderung besteht darin, daß die Bestimmung eingefügt wurde, die Betriebskraft auf der neuen Strecke müsse die elektrische sein. Vorsitzer Bennett und Sekretär Sites erhielten den Auftrag, in einem besonderen Bericht an den Stadtrath die vom Mayor gerügten Mängel in der Ordinanz im Sinne der vom Ausschuß gestern gepflogenen Besprechung zu beleuchten und die vom Mayor erhobenen Einwände als unbegründet zu widerlegen. Ald. Goldzier erklärte nach der Sitzung, der Ausschuß wolle keineswegs gegen den Mayor demonstriren, sondern empfehle die Annahme der ursprünglichen Maßregel nur deshalb, weil sie seinem Dafürhalten nach ebenso gut sei, wie die vom Korporationsanwalt entworfene.

Ohne daß die Vertreter der Union Traction Co. dagegen Einwand erhoben hätte, belegte Richter Gibbons gestern die genannte Gesellschaft mit einer Geldstrafe von $200, weil sie den Betrieb auf ihrer Linie an W. Lake Straße nicht im Einklang mit der betreffenden städtischen Verordnung eingerichtet hat. Die Stadt hatte diesen „Test“-Fall anhängig gemacht, und ihr Vertreter, der Hilfs-Polizeianwalt George Kriete, wies nach, daß die Union Traction Co. ihre Wagen an der W. Lake Straße in erheblich größeren Zwischenräumen laufen lasse, als die einschlägige städtische Verordnung gestattet. Die Union Traction Co. wird gegen die Entscheidung des Richters zweifellos Berufung einlegen, da es sich im vorliegenden Fall thatsächlich um die Frage handelt: hat die Stadt das Recht oder nicht, zu bestimmen, welche Anzahl von Wagen auf einer bestimmten Linie laufen sollen, oder in weiterer Auffassung, steht ihr gesetzlich das Recht zu, den Betrieb der Gesellschaft zu reguliren. Auf Ersuchen der Aldermen Maypole und Goldzier hat Mayor Harrison inzwischen zwei Polizisten damit beauftragt, genau festzustellen, in welchen Zwischenräumen die Union Traction Co. jetzt ihre Wagen an West Lake Straße laufen läßt. Wenn die Gesellschaft ihren Fahrtenplan nicht nach den Vorschriften der betr. städtischen Ordinanz einrichtet, so wird sie in jedem einzelnen Uebertretungsfall verklagt werden. Vorläufig soll keine neue Klage anhängig gemacht, aber jeder einzelne Uebertretungsfall genau verzeichnet werden. Ist das Sündenregister dann auf 50 Uebertretungsfälle aufgelaufen, so wird die Stadt ebenso viele Klagen anstrengen, und sollte Richter Gibbons in allen Fällen eine Geldstrafe verhängen, so wird die W. Lake Str.-Linie der Union Traction Co. einen hübschen Batzen kosten. Wahrscheinlich wird diese aber schlau genung sein, durch Berufung gegen die gestrige Entscheidung von Richter Gibbons der Stadt den Spaß zu verderben.

* * *

Mayor Harrison und Polizeichef O'Neill sind hinsichtlich des Detektive-Bureau jetzt doch so weit einig geworden, daß es, wenigstens in der Gestalt, die es unter der Leitung von Kapt. Colleran angenommen hatte, abzuschaffen ist. Aus diesem Grunde wird Colleran auch keinen Nachfolger erhalten, aber wie die Sache am besten anzupacken sei, darüber haben der Mayor und der Polizeichef noch ihre Zweifel. Der Polizeichef erachtet es für das Vortheilhafteste, wenn fürchterliche Musterung unter den 140 Polizeibeamten gehalten werde, die das Bureau jetzt auf seiner Liste führt. Es ist eine bekannte und vom Polizeichef auch nicht bestrittene Thatsache, daß mehr als die Hälfte der dem Detektive-Bureau beigegebenen „Geheimpolizisten“ auf diese Bezeichnung nur insofern Anspruch haben, als ihn der Stern verleiht, den sie tragen. Als Kipley an's Ruder kam, berief er eine Anzahl seiner besonderen Günstlinge in das Detektive-Bureau, wo sie meistens für ihr Jahresgehalt von $1200 nichts weiter zu thun hatten, als ein Herrenleben zu führen. Aber in Wahlzeiten erwartete man von ihnen politische Handlangerdienste. Später belohnten Burke und Colleran ihre Getreuen ebenfalls mit solchen fetten Ruheposten, und so kam es, daß die Zahl der Geheimpolizisten des Bureaus von ursprünglich 60 auf durchschnittlich 140 stieg. Der Polizeichef schlägt nun vor, diese Tagediebe aus dem Detektive-Bureau als Patrouilleleute nach den Außendistrikten zu versetzen, dafür wirklich tüchtige Geheimpolizisten in das Bureau zu berufen und die Zahl der dort dienstthuenden Beamten auf 25 zu beschränken. Unmittelbar soll das Bureau unter die Leitung eines Kapitäns oder Leutnants gestellt werden, mittelbar unter den Befehl des Polizeichefs selbst. Wenn O'Neill freie Hand behalten sollte, so wird er wahrscheinlich Leutnant Andrew Rohan mit der Leitung des Detektive-Bureaus betrauen. Mayor Harrison ist mit dem Plan seines Polizeichefs im Allgemeinen einverstanden, nur steht, seiner Ansicht nach, der Geldpunkt der Ausführung im Wege. Wie schon gesagt, beziehen die Detektives des Bureaus ein Jahresgehalt von $1200, während die den anderen Bezirkswachen beigegebenen Geheimpolizisten $200 weniger erhalten. Die zur Zeit im Bureau dienstthuenden Leute sind Zivildienst-Angestellte, brauchen sich also eine Versetzung, die einen Gehaltsabzug mit sich bringt, nicht gefallen zu lassen. Andererseits würde es ungerecht sein, tüchtige Beamte, die jetzt ein Jahresgehalt von $1000 beziehen, in das Bureau zu versetzen, wo der Dienst mit größeren Auslagen verknüpft ist, als in den Außendistrikten. Wahrscheinlich wird der Mayor das Ersuchen an den Stadtrath richten, die nöthigen Schritte zu thun, um die Versetzung von Geheimpolizisten in das Bureau mit einer entsprechenden Gehaltsaufbesserung zu ermöglichen.

Tödtlich verletzt.

Während der 19jährige Paul Sterowski heute früh auf dem Geleise der Burlington-Bahn zur Arbeit ging, wurde er in der Nähe der Wood Str. durch einen Personenzug getroffen und tödtlich verletzt. Man hat den unglücklichen jungen Menschen nach dem County-Hospital gebracht.

* Aus Dunning wurde dem Coroner heute das während der Nacht erfolgte Ableben von Frank Benz gemeldet, der ein Insasse der Irrenanstalt gewesen ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus dem Nachlaßgericht.

Im Nachlaßgericht soll am 14. Dezember entschieden werden, wer der rechtmäßiger Besitzer des von Percy B. Herr hinterlassenen, in den Händen des Nachlaßverwalters Edwin L. Miller befindlichen Eigenthums ist, welches aus 80 Antheilen der Maywood Foundry & Machine Co., 27 Antheilen der Consolidated Railway Electric Lighting Co., einem Schuldschein in Höhe von $1200 und einem solchen von $46.50 besteht. Das Besitzthum wird einerseits von dem Vater des Verstorbenen, Hiero B. Herr, andererseits von der Wittwe des Erblassers, Carrie Herr, die in dem von dem verstorbenen Herr hinterlassenen Testament Carrie Oliver Haskins genannt wird, beansprucht.

Der erwähnte Vater des Testators reichte im Nachlaßgericht das Gesuch ein, daß ihm das Eigenthum zugesprochen werde, da er seinem Sohn das dazu nöthige Geld vorgeschossen habe. In der gestrigen Verhandlung wurde dem Petenten, nachdem er seinen Antrag zurückgezogen hatte, eine Frist von 60 Tagen gewährt, innerhalb welcher er ein zweites Gesuch stellen kann.

Nieten in der Ehelotterie.

Die Gattin des gestrandeten Hypotheken-Maklers Theodor Schintz, Frau Jennie R. Schintz, hat im Superior-Gericht gegen ihren Gemahl soeben ein Scheidungsverfahren eingeleitet, welches sie damti begründet, daß ihr bisheriger Eheherr sich im Zuchthause befunden habe. Schintz wurde vor einem Jahre aus der Jolieter Strafanstalt entlassen. Er war im Februar des Jahres 1897 von Richter Waterman wegen der Unterschlagung von $40,000 aus der Ertel'schen Erbmasse verurtheilt worden. Das Strafurtheil wurde vom Staats-Obergericht aufrecht erhalten, und Schintz wanderte in's Zuchthaus. Das Ehepaar wurde in Milwaukee getraut.

Frau Florence Gray, die sich ebenfalls der ehelichen Fesseln entledigen möchte, begründet das gegen ihren Gatten Harry Gray gerichtete klägerische Gesuch in derselben Weise wie Frau Schintz. Auch ihr Gatte wurde zur Verbüßung eines Zuchthausstraftermins verurtheilt und befindet sich noch immer hinter Gefängnißmauern. Er wurde, nachdem er sich im Mai 1898 mit seiner nunmehr auf Scheidung antragenden Gattin verehelicht hatte, im November 1900 von dem Bundesbezirks-Gericht in Kansas City wegen Postmißbrauchs verurtheilt. Frau Gray führte früher den Namen Florence Griswold.

— Am Stammtisch. — A.: „Schrecklich, wenn man das liest, wieviel Kommerzienräthe jetzt im Gefängniß sitzen.“ — B.: „Ja, so einem Kommerzienrath stehen eben alle Thüren offen.“

Offen jeden Abend bis 9:30. Samstag bis 10:30 Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.

Danksagungstag

Offen jeden Abend bis 9:30. Samstag bis 10:30 Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.

ist der Höhepunkt der Ueberzieher-Saison, weshalb wir diese Gelegenheit benutzen, um auf unser außergewöhnlich reichhaltiges Lager von Ueberziehern aufmerksam zu machen.

Laßt Euch nicht irre führen durch prahlerische Anzeigen. **Der Schein trügt.**

Leser der verschiedenen Anzeigen, die man heutzutage in den Zeitungen findet, müssen sehr vorsichtig sein, wenn sie sich nicht durch **sogenannte „spottniedrige“** Preise verleiten lassen wollen. Sie werden es vorziehen, dorthin zu gehen, wo sie wirklich bekommen, was Ihnen versprochen wird.

Kommt nur und seht selbst, was wir haben.

Seht unser Lager von **Ueberziehern,** das heute größer ist als je. Die Waaren sind **fein, modern** und **solide** gemacht — zu Preisen von **$8.50 bis $25**

Seht unser Lager von **Knaben- und Kinder-Anzügen u. Ueberziehern** — nach dem neuesten Schnitt, aus wollenen Stoffen angefertigt — zu Preisen von **$3 bis $10**

Wir haben auch billigere Sachen, doch hier sprechen wir nur von der besseren Klasse von Waaren. Wir sind versichert, daß Euer Besuch Euch zu unseren beständigen Kunden machen wird, denn bei stets zuvorkommender Bedienung spart Ihr bei uns **Zeit, Mühe** und was die Hauptsache ist — **Geld.**

Vergeßt die Ponies nicht für die Kleinen.

North Avenue Ecke Larrabee Str. **Yondorf Bros** Lincoln Ave. nahe Wrightwood.

Aus den Flammen gerettet.

Das in der Nähe der Illinois Central-Bahn an der 75. Straße belegene Kemps Hotel wurde gestern Abend von einer Feuersbrunst heimgesucht. Das Gebäude, welches durch den Brand um $6000 geschädigt wurde, ist ein Ueberbleibsel jener Bauten, die zur Weltausstellungszeit aufgeführt wurden. Das Feuer entstand in der Nr. 1110 75. Straße befindlichen Schuhmacherwerkstätte Gustav Simek's. Als der Feuermarschall Kenyon zur Stelle kam, schossen die Flammen bereits zum Dache des Hotelgebäudes hinaus. Eine Dienstbotin Namens Mary Grenault, die im Hotel schlief, wurde noch rechtzeitig von dem Polizisten Dwyer gerettet. Sie war bereits, vom Rauche überwältigt, bewußtlos geworden.

Die Köchin Annie Malley wäre ebenfalls nahezu am Rauch erstickt. Derjenige Theil des Gebäudes, welcher für Miethszwecke bestimmt ist, wird von 35 Familien bewohnt.

Nettes Beispiel.

Im Appellzimmer der Polizeihauptwache kam es gestern Nachmittag unter einigen der „Detektive-Sergeanten“ infolge des dort herrschenden Unfugs, sich gegenseitig mit Papierbällen zu werfen, zu einer Keilerei, im Laufe deren der als Detektive angestellte Armenier Ter-Isaian von seinem Kollegen Michael Magner übel zugerichtet worden sein will. Der Armenier behauptet, Magner habe ihm im Laufe der Rauferei einen Schlag mit einem sogenannten „Todtschläger versetzt, an welchem er schwer leide. Die wüste Schlägerei würde wohl noch schwere Folgen gehabt haben, wenn der Leutnant Rohan sich nicht in's Mittel gelegt hätte.

Beide an dem Streit Betheiligten wollen beim Polizeichef O'Neill Beschwerde führen.

— „Standesgemäß leben“ heißt heutzutage meist soviel wie: „über seine Verhältnisse leben!“

* Um ein Gutachten über die Rathsamkeit befragt, in den Schulen wieder die Strafe der körperlichen Züchtigung einzuführen, hat der alte Richter Tuley sich gegen eine derartige Maßnahme erklärt. Zu Hause, meinte er, sei die Anwendung von ungebrannter Asche als Hilfsmittel zur Erziehung mitunter empfehlenswerth, doch nütze sie auch dort als solches nur bei Kindern unter zehn Jahren.

Schlaflosigkeit und Nervösität.

Herr Professor Leonhard Neustadt schreibt: Lange schon litt ich an Schlaflosigkeit und hochgradiger Aufgeregtheit, daß ich das Schlimmste, was einem Menschen begegnen kann, nämlich: Wahnsinn befürchtete. Ganz unerwartet kam mir eine Schrift von Dr. Puscheck (Nr. 1619 Diversey Boulevard, Chicago) in die Hände. Ich bestellte sein Nervenstärkungsmittel. Schon am vierten Tage fühlte ich gute Wirkung und nach vier Wochen war ich ganz gesund.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Einige wunderbare Schuh-Werthe.

Noch ein Gala-Bargain-Tag in unserem tageshellen Schuh-Basement.

Speziell morgen..Eure Auswahl von 500 Paar Little Gents Schuhen, gemacht aus dem besten Satin Calf Leder, mit schweren Sohlen, Dongola Tops und Backstay, Größen 9 bis 13, $1 Werth.......... **59c**

Ungefähr 800 Paar Mädchen- u. Jünglingsschuhe, aus solidem Leder gemacht, in Kid u. Satin Calf Stock, mit vollen doppelten Sohlen, englische Backstays, nette Facons, jedes Paar voll garantirt, $1.75 Werthe.......... **$1.15**

Ein spezieller Verkauf von hochfeinen Männer- u. Damenschuhen, in all den modernen Ledersorten, wie Box Calf, Kid, Patentleder und Enamel, volle doppelte Extension Sohlen, mit Leder und Drill gefüttert, jedes Paar voll garant., $3 Werth........ **$1.98**

Eure Auswahl von irgendwelchen unserer handgenähten Männerschuhe, bestehend aus $4.00 und $5.00 Sorten von Box Calf, Kid, Enamel u. Patentleder, neue u. hübsche Facons, volle Extension Sohlen, Rope gesteppt, neue Bulldog Facons, außergewöhnliche Werthe, morgen.......... **$2.50**

Kleider für Danksagungstag.

Hier sind die besten Werthe, die jemals offerirt wurden — 500 Knaben-Kniehosen-Anzüge, Vestees, Sailors, doppelknöpfige Norfolk und 3-Piece Styles; jedes Kleidungsstück durchaus ganzwollen und Tailor-made. Alle die beliebtesten Muster und Farben sind dieser Partie zu finden und sind durchaus $4.00 werth. Eure Auswahl morgen (nur für einen Tag),

$1.98

Yoke Ueberzieher für junge Männer, Alter 13 bis 19 Jahre Jeder Rock ist geschnitten und gemacht wie solche für Männer, mit losem Back-Yoke und Cuffs an den Aermeln Das elegante Oxford Grau in vielen verschiedenen Schattirungen—ausgezeichnete, dauerhafte Qualität—kein Rock in dieser Partie ist wenger als $10 werth — Eure Auswahl für Samstag nur

$4.98

Lange Kleidungsstücke für Mädchen und Misses.

Coats und Pelzsachen für Damen.

Dreiviertel Länge Box Coats für Mädchen, gem. aus schwer. Melton Cloth, mit fancy Kragen und Revers: Farben: roth, blau und Castor; Größen, 6 bis 12 Jahre, Samstag, spezieller Preis........ **$3.48**

Mädchen-Coats, volle Länge, aus feiner Qual. Beaver u. Oxford Stoffen — einf. u. Yoke Rücken, piped m. Sammet, hohe Sturm- u. Sammetkragen, Farben: roth, blau, Castor u. Oxford; Gr. 6 bis 14 Jahre, sehr nette Kleidungsstücke, Samstag zu d... speziellen Preise von $5.95 und

$4.95

Box Coats für Mädchen, 26 Zoll lang, aus Melton u. englischen Kerseys — half-fitting Rücken, hoher Sturmkragen; Farben: roth, blau, braun und Castor; durchweg Seide und mercerized gefüttert, jedes Kleidungsstück reich tailor stitched, Samstag $6.50 und.............. **$4.95**

Männer-Ausstattungen

Leinene Kragen für Männer—Coon Marke, Arrow Marke, Barker Marke, Eagle Marke, modische Kragen und tadellos, Verkaufs-Preis.......... **5c**

Große Partie in seidenen und Satin Oxford Mufflers für Männer, elegante Muster, 50c und 75c Mufflers, Auswahl......... **25c**

Fancy farbige Hemden für Männer, steifer Busen, alle Größen, 60c, 75c und $1.00 Qualitäten für **43c**

Extra feine beste Qualität wollene gefließte Unterhemden und Unterhosen für Männer, gemacht um im Retail zu 65c und 89c verkauft zu werden; ferner $1.00 seidengefließtes Unterzeug — im Samstags-Verkaufe für 59c und **39c**

Feine wollene Unterhemden und Unterhosen, Swits Conde Fabrikat, wirklicher Werth $1.75, Auswahl Samstag.............. **98c**

Hüte und Kappen

zu 50 Prozent billiger als anderswo.

Kappen für Männer, Knaben und Kinder, in Brighton, Golf und Yacht-Facons — wirklicher Werth 35c, 50c, 75c und $1.00, zu 48c, 39c, 25c und... **19c**

Kappen, in irgend einer denkbaren und gewünschten Facon, in Seal Plüsch, feinem Kersey, feinem Melton. Astrachan und Chinchilla—Kappen, welche anderwärts zu $1.50 und $2.00 verkauft werden, zu 98c und.......... **69c**

Hüte für Männer, Jünglinge und Knaben, hübsche steife Hüte, Golf Hüte und Fedoras, in irgend einer Farbe, gemacht, um für $1.50, $2.00 und $2.50 verkauft zu werden, zu $1.48, $1.38 und.............. **98c**

$1.98 für eine positive $3.00 Qualität steife oder weiche Hüte, gemacht aus feinem Fur Felt und mit bestem Besatz, in jeder modernen Facon.

Wird nicht viel helfen.

Die Bundesrichter werden wahrscheinlich gegen die Straßenbahn-Gesellschaften entscheiden.

Die Eintreibung der Steuer wird aber auf längere Zeit durch Berufung verhindert werden.

Hopkins hat sich durch sein Bündniß mit Lorimer viele Feinde gemacht.

Der Mayor droht mit einer Verleumdungsklage.

Die Bundesrichter Humphrey und Großcup, welche seit gestern in Springfield das von der Union Traction Co. und der Consolidated Traction Co. gegen die staatliche Steuerausgleichungsbehörde angestrengte Einhaltsverfahren verhandelt wird, werden ihre Entscheidung schon im Laufe des heutigen Tages abgeben. Die Sache eilt, weil die Ausgleichungsbehörde von Kreisrichter Thompson vor die Wahl gestellt worden ist, ihm heute entweder die Einschätzung des Aktienkapitals der beiden genannten Gesellschaften zu unterbreiten oder aber wegen Mißachtung des Gerichtshofes in's Loch zu wandern. Nach Zwischenfragen zu urtheilen, welche die Richter Großcup und Humphrey während der gestrigen Verhandlung an den Generalanwalt des Staates und den Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften richteten, werden sie in ihrer Entscheidung den erlassenen, vorläufigen Einhaltsbefehl widerrufen, aber in einer Weise, welche den Gesellschaften eine spätere Berufung an das Bundesgericht offen läßt. Sehr wahrscheinlich werden die Richter den Standpunkt einnehmen, daß die Gesellschaften mit ihrem Einhaltsverfahren zu voreilig waren, da ihre Interessen durch die Wahrscheinlichkeit einer Einschätzung ihres Aktienkapitals von Seiten der Ausgleichungsbehörde thatsächlich je gelitten haben. Erst nachdem die Einschätzung wirklich vorgenommen worden ist, so wird der Gerichtshof wahrscheinlich entscheiden, steht den Gesellschaften gesetzlich das Recht zu, die ihren Interessen durch die Ausschreibung oder Einziehung der Steuern drohende Schädigung durch ein Einhaltsverfahren abzuwenden zu versuchen. In anderen Worten, es wird den Straßenbahn-Gesellschaften unbenommen sein, sich mit einem ähnlichen Gesuch an das Bundesgericht zu wenden, wenn die Ausgleichungsbehörde die Einschätzung auf dem vorgeschriebenen Weg dem Staatsauditor zuweist, wenn dieser Beamte die Einschätzungsliste mit seiner Bestätigung an die Clerks der verschiedenen Counties weiter gehen läßt, oder endlich, wenn die Countyclerks im Begriff stehen, die Steuerbeträge für die Steuererheber in die Recordlisten einzutragen. Es scheint somit auf alle Fälle sicher zu sein, daß die Einziehung der Steuer, zu welcher die Gesellschaften von der Ausgleichungsbehörde für das Jahr 1900 veranlagt werden mögen durch ein Verfahren im Bundesgericht und schließlich vor dem Bundes-Obergericht, auf längere Zeit hinaus verhindert werden wird. Allgemeiner Annahme nach wird die Ausgleichungsbehörde den Werth des Aktienkapitals der Union Traction und der Consolidated Traction Co. auf rund 75 Millionen Dollars bemessen, was einer thatsächlichen Besteuerung von etwas über einer Million Dollars gleichkommen würde.

(Die beiden Bundesrichter haben inzwischen, wie aus Springfield gemeldet wird, das ihnen vorliegende Gesuch in der That abgewiesen.)

* * *

Seit der Kongreßabgeordnete Albert J. Hopkins von Aurora in Lorimers Garn gegangen ist, gibt es in den Meierei-Distrikten des Staates kaum einen Politiker, der sich größerer Unbeliebtheit erfreut, als eben Hopkins. Es ist den Farmern und Geschäftsleuten jener Bezirke schon längst kein Geheimniß mehr, daß die Oleomargarin-Fabrikanten im Unterhaus der nationalen Gesetzgebung keinen eifrigeren Vertreter hatten, als William Lorimer, dessen Wahlunkosten William J. Morley, das Haupt der Oleomargarin-Interessen in Chicago, jeweils aus eigener Tasche bestritten haben soll. Ein Freund der Kunstbutter-Industrie aber kann nur ein Feind der Meierei-Interessen sein, und als solcher ist Lorimer denn auch von jeher betrachtet worden. Bekanntlich hat Lorimer durchblicken lassen, er werde im entscheidenden Augenblick mit seinem Einflusse zu Gunsten von Hopkins in die Bresche springen, wenn die Legislatur den im Jahre 1903 frei werdenden Sitz im Bundessenat zu besetzen haben wird. Auf diesen Köder scheint Hopkins auch angebissen zu haben, wenigstens können sich seine Freunde keinen anderen Beweggrund zu dem Bündniß mit Lorimer denken. Sie bedauern, daß sein Ehrgeiz Hopkins dazu verleitete, seine ganze politische Zukunft auf eine Karte zu setzen, die — ihrer Ansicht nach — fehlschlagen muß. Die Folge wird sein, daß Hopkins nicht nur nicht als Senator erwählt, sondern nach Ablauf seines Termins von seinem Distrikt auch nicht mehr in das Unterhaus geschickt werden wird. Auf alle Fälle wird er die Meierei-Interessen des Staates in geschlossener Reihe gegen sich haben, sollte Hopkins es schließlich nicht doch vorziehen, einem so gefährlichen Verbündeten aufzusagen, wie es Lorimer für ihn ist. Uebrigens wird Gouverneur Yates in dieser Hinsicht mit Lorimer in einen Kessel geworfen, da man ihn stark im Verdacht hat, ebenfalls enge Fühlung mit den Oleomargarin-Interessen zu haben.

Senator Mason hielt gestern Abend in der Monroe Str.-„Church of Christ" eine Rede zu Gunsten der Senats-Kandidatur von William E. Mason, dem es, trotz der mageren Besoldung, so gut im Bundessenat gefalle, daß er die Toga auf weitere sechs Jährchen mit der ihm eigenen Würde tragen möchte. Wie üblich, flocht Senator Mason in seine Ansprache eine Anzahl Anekdoten aus dem Schatz der Erfahrungen ein, den er in Washington gesammelt, und er erzielte zum Mindesten einen großen Heiterkeitserfolg. Wahrscheinlich damit sich die Gefühle seiner Hörerschaft nicht bis zum Uebermaß steigerten, stieß Mason die fürchterliche Drohung aus, als Präsidentschafts-Kandidat auftreten zu wollen, wenn die Legislatur nicht die genügende Einsicht besitzen sollte, ihn auf einen weiteren Termin in den Senat zu schicken. Obwohl der Senator in scherzhaftem Tone gesprochen, so waren viele seiner Hörer doch der Ansicht, daß auch in diesem Spiel ein tiefer Sinn liegen möge und Mason beabsichtige, sollten alle Stränge reißen, die Legislatur vor die Wahl zwischen zwei Uebeln zu stellen.

* * *

Mayor Harrison droht den leitenden Geistern der Tilden-Demokratie mit einer Verleumdungsklage. Bekanntlich haben Joseph O'Donnell und Harris F. Williams, der Generalsekretär der Tilden-Demokratie, öffentlich eine Anklage gegen Mayor Harrison erhoben, er lasse sich von den Besitzern gewisser Spielhöllen der 1. Ward für den Schutz bezahlen, den er ihnen gegen etwaiges Einschreiten der Polizei gewähre. Als Besitzer einer der von Williams namhaft gemachten Spielhöllen wird ein gewisser William P. Harrison aufgeführt. Nun heißt ein Bruder des Bürgermeisters William Preston Harrison, und dieser wird, wie der Mayor erklärte, ebenfalls gerichtlich gegen Williams und O'Donnell vorgehen, sollten sie ihn damit gemeint haben. Sollte sich der Mayor zur Anhängigmachung einer Klage wegen Ehrabschneidung entschließen, so will er in jedem Fall zum Mindesten $100,000 fordern, denn, wie er hinzufetzte, würde ihm eine derartige kleine Zubuße sehr gelegen kommen, falls er sich um einen weiteren Amtstermin als Bürgermeister bewerben sollte.

Vorläufig scheint den Herren Williams und O'Donnell bei den Drohungen des Mayors das Herz noch nicht in tiefere Regionen gerutscht zu sein. Im Gegentheil, es sprachen sich beide Herren als außerordentlich zufrieden mit einer solchen Absicht des angeblich schnöd verleumdeten Bürgermeisters aus, da dann die Tilden-Demokratie die längst ersehnte Gelegenheit haben werde, den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen anzutreten. Williams und O'Donnell befürchten nur Eines, und zwar daß Mayor Harrison die Klauen einziehen wird, wenn es zum Klappen kommt.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Copyright by W. C. Both. All rights reserved by The Hub.

Ohne alle Frage ist dies das
Heim des Ueberziehers.

Die unerhörte Nachfrage nach Ueberziehern beweist, daß wir die einzige wirklich vorzügliche Auswahl in der Stadt zeigen....daß wir mehr Facons, mehr Muster und viel besser passende Kleider haben als alle anderen Geschäfte in Chicago....Noch mehr, die meisten unserer Facons sind unsere eigenen, und nicht einer kann durch Massenfabrikation alltäglich werden.... Wir gehen solchen Sachen mit Fleiß aus dem Wege und berücksichtigen den Geschmack unserer Kunden ebenso sehr als ihren Bedarf. Wir halten dies für ein modernes Kleidergeschäft für ebenso wichtig als wie für den Kundenschneider....Wir stellen nichts in Bausch und Bogen her....Wir sind sorgsam mit jedem Anzug und Ueberzieher und sind so im Stande, eine Garantie zu bieten, die genau bedeutet was sie besagt. Wir sind ohne allen Zweifel das Heim des Ueberziehers....Kommt Ihr morgen heim?

Der lange Rock ist am populärsten.

Lange Ueberzieher....mit oder ohne Yokes....mit Aufschlägen an den Aermeln....alle die neuen fancy schottischen Cheviots.... reine ganzwollene und einfache graue Effekte...**$10.**

Lange Ueberzieher....sehr feine schottische Plaids und Cheviots....Wm. Skinners bestes Aermelfutter und double-warped Sergefutter für Körper....**$12.75.**

Lange Ueberzieher....importirte schottische Cheviots....mit fancy Plaid Rücken und Seiden-Schultern ....ebenfalls einfache oxfordgraue....**$16.**

Feinere Qualitäten Ueberzieher....in allen Längen und Mustern....tausende davon....passend für lange, schlanke und magere Männer sowohl als für fette, kurze und beleibte....**$20, $25, $30, $35, $40** und **$50.**

Ausgezeichnete ganzwollene Männer-Anzüge....der Rest von dem Einkauf von dem New Yorker Fabrikanten, der sich jetzt vom Geschäft zurückzieht....Anzüge, die gemacht wurden um im Retail zu $15 und $18 verkauft zu werden....eine große Auswahl von Facons.... **$11.**

Moderne militärische Anzüge....neueste schottische Tweeds und nette seidengemischte Worsteds....handwattirte Schultern...handgemachte Kragen und Knopflöcher....äußerst nett.... **$15.**

Feine Worsted Hosen zu **$5**. keine solche Auswahl oder Qualität anderswo in dieser Stadt zu finden ....Wir bezweifeln, daß Ihr dieselben Hosen anderswo in der Stadt für weniger als $7 oder gar $8 kaufen könnt....Ein Tausend Paar Hosen zu **$2.25**.... alle gemacht aus feinen Cassimeres....nette grau gestreifte Muster....die dauerhaftesten Hosen für den Preis, die wir jemals offerirt haben.

Moden für Knaben jeden Alters.

Der große zweite Floor....ausschließlich das Heim von Jung-Amerika....es strahlt förmlich von Moden u. Neuheiten für Jünglinge, Knaben und Kinder....Ebenfalls auf diesem Floor große Auswahl von Hüten, Kappen u. Ausstattungswaaren für Knaben und Kinder.

Jünglings-Anzüge und -Ueberzieher . . . Alter 14 bis 20 . . . ganze Muster-Partien von einem New Yorker Fabrikanten der feinsten Jünglings-Kleider . . . Sehr feine Anzüge . . . Ueberzieher lang und voll zugeschnitten . . . gemacht, um Retail von $12.50 bis $18 verkauft zu werden . . . Eine beschränkte Anzahl von jedem morgen zu **$9.50.**

Volle Partie von Jünglings-Anzügen und -Ueberziehern . . . in allen Facons und Mustern . . . von **$6** bis **$25.**

Feine Worsted Knaben-Hosen . . . in sehr hübschen Farben-Kombinationen . . . 28 bis 33 Zoll lang und Taillenmaß . . . **$3.95.**

Russian und Auto Knaben-Ueberzieher . . . Alter 2½ bis 10 . . . Kerseys und Vicunas . . . in roth, Royal, marineblau, lohfarbig, braun und Oxford Sammet Cords, in schönfarbigen Friezes, blauen Chinchillas und fancy Scotches . . . **$3.75** bis **$10.**

Speziell schwere blaue Diagonal Worsted Cheviot Russian und Auto Röcke . . . Rock und Hood vollständig gefüttert mit feinem rothen Flanell , , , **$5.**

Einfache und doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben . . . Alter 7 bis 17 . . . mit oder ohne Westen . . . militärische Facons . . . **$2.95** bis **$15.**

Knaben-Ueberzieher und Reefers . . . Alter 3 bis 16 . . . Die Ueberzieher in Yoch, Fullmore und mittleren Längen . . . in Oxfords und extremen Novelties . . . Die Reefers in Chinchillas und Friezes . . . prächtiges Sortiment . . . **$2.95** bis **$12.50.**

Norfolk, Sailor, Vestee und Russian Kinder-Anzüge . . . Alter 2½ bis 12 . . . große Auswahl von jeder Sorte . . . schlichte und fancy Effekte . . . **$2.95** bis **$11.**

Slide Band Tams, Golf-, Brighton- und College-Kappen . . . alle Farben . . . **48c** bis **$2.50.**
Pantourist und neue Derby Knaben-Hüte . . . alle Facons . . . **98c** bis **$2.98.**
Sammet und englische Cord Kinder-Hüte . . . alle Farben . . . **$1.75.**
Natural Wolle geripptes oder Kameelshaar Knaben-Unterzeug . . . **48c.**
Schwere wollene oder baumwollene fließgefütterte Knaben-Strümpfe . . . **25c.**
Importirte Madras Knaben-Hemden mit steifem Busen . . . ein Paar abnehmbare Manschetten . . . **98c.**

Copyright

Elegante Ausstattungswaaren für den Danksagungstag.

Alle Sorten Mufflers....hunderte davon in jedem Muster und Farbe....Unser „Special" für morgen ist nur einer aus einer zahllosen Auswahl....Sie bestehen aus vollen Seiden folded Mufflers....in fünfzig verschiedenen Mustern....und verkaufen sie für nur **$1.**

Wir haben das ganze Lager von fertigen Handschuhen von Jacob Adler & Co. aufgekauft ....bestehend aus feinen seidengefütterten Mochas....in grau und lohfarbig....die gemacht wurden um zu $1.50 verkauft zu werden....und offeriren sie jetzt für **$1.**

Moderne Danksagungs-Halstrachten für Männer . . . . sämmtlich von $1 Seidenstoffen gemacht . . . engl. Ascots und Four-in-Hands . . . . speziell niedriger Preis . . . . **50c.**

Unterzeug für Männer, aus feiner australischer Lammwolle . . . . in Winter-Schwere und sehr komfortabel . . . . alle Größen . . . . morgen für **$1.**

Feine seidengefütterte Rauch-Jackets für Männer . . . . feines Seide und Wolle gemischtes Tuch und seidenes Schnur-Einfaßband . . . . neue Muster . . . . morgen . . . . **$10.**

Feine Blanket Cloth Lounging- und Bade-Roben . . . . in all den neuen Farben . . . eine große Varietät . . . morgen . . . **$4.50.**

Lokalbericht.

Der Polizeichef gerüffelt.

Als Polizeichef O'Neill im Habeas Corpus-Fall von Harry La Salle und John Dooley als Zeuge vor Richter Tuley erschien, theilte ihm der Richter mit, daß in Zukunft jede von der Polizei verhaftete Person unter Beifügung der gegen sie erhobenen Anklage zu buchen sei, damit die Betreffenden wüßten, welche Anklage gegen sie erhoben werde, und ihre Freunde Gelegenheit hätten, Bürgschaft für sie zu stellen. Richter Tuley setzte dem Polizeichef in ziemlich scharfen Worten auseinander, daß der vorliegende innerhalb von vier Tagen der zweite derartige Fall sei, in welchem seine Hilfe angerufen werde, und er müsse darauf bestehen, daß der Polizeichef Wandel schaffe. La Salle und Dooley wurden am Dienstag Morgen auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet und am Nachmittag desselben Tages nach dem „Bureau of Identification" geschafft. Dort soll es sich herausgestellt haben, daß sowohl La Salle wie Dooley notorische Verbrecher sind. So soll der erstere auch die Namen William Campbell und James Morris führen und mehrfach wegen Diebstählen in anderen Städten verhaftet worden sein.

* Die Polizei fahndet auf einen alten Schwindelhuber, der sich vor wenigen Tagen, unter dem Namen Charles A. Hoyte, bei Frau Adams, Nr. 290 Jackson Boulevard, eingemiethet hatte. Derselbe hat einige Dutzend junge Mädchen, die er als Choristinnen „beim Theater" unterzubringen versprach, um Beträge von je $5—$10 begaunert, welche er den jungen Kunstbeflissenen für die Trikots abnahm, in denen sie fortan im Reiche der Kunst und der Schönheit wirken sollten.

* Vom Gesundheitsamt wird heute das Leitungswasser aus den Stationen in Lake View und am Fuße der 14. Str. als gut bezeichnet, das aus den beiden anderen Pumpstationen als genießbar.

ANAKESIS verspricht nicht Schwindsucht, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Trübsinn oder Hühneraugen zu heilen, wohl aber garantirt es sofortige Linderung und völlige Heilung Allen, die an **Hämorrhoiden** leiden. Es ist eine der segensreichsten Erfindungen des Jahrhunderts. — **20.000 dankbare Patienten bezeugen können.** Proben auf Verlangen an irgend eine Adresse kostenfrei gesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. Hütet Euch vor Nachahmungen. — Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Ailsbee, M.D. sich auf jeder Seite der Schachtel befindet.

Schweres Stück Arbeit.

Die Auswahl von Geschworenen im Sullivan Prozeß macht nur langsame Fortschritte.

Etwa 60 zur Dienstleistung als Geschworene ausgehobene Bürger stellten sich heute Vormittag im Gerichtshof von Richter Smith ein, wo der Sullivan-Prozeß in seine Anfangsstadien getreten ist. Nach eintägigem Bemühen hatte die Staatsanwaltschaft sich gestern Abend, als Vertagung eintrat, damit einverstanden erklärt, die nachgenannten vier Bürger der Jury einzureihen: Otto Neuffer, 812 St. Louis Ave.; Edward W. Bromley, 408 W. 61. Str.; Henry Muelhausen, 321 Blue Island Ave.; Warren H. Patterson, 315 W. Clybourn Place. Sie standen während der Nacht unter der Aufsicht eines Deputy-Sheriffs, um sie jedem Einfluß von „außen" her zu entziehen.

In gesetzlichen Schranken.

Gemäß der von Richter Tuley gestern erlassenen Weisung hat Polizeichef O'Neill heute die Anordnung getroffen, daß in Zukunft alle Gefangenen, die eingeliefert werden, sofort gebucht und sobald wie möglich einem Polizeirichter vorgeführt werden sollen. Der Chef erklärt, die Polizei müsse sich bei der Verfolgung von Verbrechern innerhalb der gesetzlichen Schranken halten und dürfe Niemanden, sei er wer er sei, widerrechtlich der Freiheit berauben, oder der Möglichkeit, gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen zu werden.

* Unter der Anklage, am Abend des 8. November einen Raubüberfall auf das Schanklokal von P. Seifer, 630 31. Str., ausgeführt zu haben, wurden heute Edward Stewart, Daniel Griffon und Wm. Dohney von Kadi Hall unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Der Bau-Inspektor Julius Lense ist von der Zivildienst-Kommission für 30 Tage vom Amte suspendirt worden, weil er gestattet hatte, daß ein nur halbmassives Gebäude von nur 3624 Halsted nach Nr. 806 37. Straße gerückt wurde.

* Der 5jährige Lester Frezer ist im Hause seiner Eltern, Nr. 4727 Paulina Str., an der Diphterie gestorben. Die Eltern des Knaben sind Anhänger Dowies. Sie hatten keinen Arzt zu Rathe gezogen, sondern sich auf die Macht des Gebetes verlassen, die aber ihre Wirkung versagte.

Fürchtet für seine Frau.

Robert Day und seine junge Frau werden sich bemühen, ihre hiesige Adresse möglichst geheim zu halten, so daß sie hinfort ihre Flitterwochen in Ruhe verleben können. Frau Day ist eine geborne Bessie Horwick, die Tochter eines Geschäftsmannes in Ashland, Ky. Day ist ein Zeitungsschreiber aus Maysville, Ky. Das Paar hatte sich, da die Eltern der Braut von Day als Schwiegersohn nichts wissen wollten, heimlich in Ashland trauen lassen. Als die Heirath bekannt wurde, entführte Frau Horwick angeblich ihre Tochter nach Huntington, W. Va., und erst auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuchs und eines langwierigen Prozesses gelang es Day, seine Frau zurück zu erhalten. Das Ehepaar fuhr, von dem Vater der jungen Frau verfolgt, nach der Grenze und nahm dort den ersten nach Chicago abgehenden Zug. Jetzt sind die Leutchen hier wohlbehalten eingetroffen, doch befürchtet Day noch immer, daß ihm seine junge Frau von ihren Eltern entführt werden könnte.

Leset die „Sonntagpost".

Wo sind sie?

Die Polizei soll sich nach dem Verbleib von verschiedenen Vermißten erkundigen.

Zwei Knaben, die bisher die in Carlisle, Pa., bestehende Indianerschule besuchten, sind seit 3 Wochen aus jener Anstalt spurlos verschwunden und werden im ganzen Lande gesucht. Auch der hiesigen Polizei ist der Auftrag geworden, nach den beiden dunkelhäutigen Burschen zu forschen. Die Mutter des Einen, Frau P. Lebeau, hat an ihre in Evarts, Neb., wohnhaften Angehörigen herzerschütternde Briefe geschrieben, in welchen sie das Verschwinden ihres Sohnes aufs' Tiefste bedauert. Sie scheint anzunehmen, daß die beiden Knaben sich nach Chicago verirrt haben. Henry Lebeau, ihr Sohn, ist 17 Jahre und sein Genosse Jesse Twigs 16 Jahre alt. Da sie eifrige Anhänger des Fußballsports waren, so nimmt der Polizei-Leutnant Rohan an, daß sie dem Fußball-„Team" ihrer Schule nach den Universitäten Columbia, Harvard, Pennsylvania und Michigan folgten.

Außerdem ist die Polizei ersucht worden, sich nach dem Verbleib der folgenden Personen zu erkundigen:

Frau Amanda Cullison oder deren Tochter Eliza Cullison. Das Paar wird von S. A. Whitebread von Ottawa, Kans., gesucht.

Axel Johnson, früher in Jamestown, N. Y., der im August nach Chicago kam, um sich einer chirurgischen Operation zu unterziehen. J. N. Stapleton von New York ist um seinen Verbleib besorgt.

Frau Laura Foster ist ihrem in Grand Rapids, Mich., wohnhaften Gatten aus dem Gesichtskreise entschwunden.

Edward Foster, der als Maschinist in Chicago thätig gewesen sein soll, wird von seinem in Montreal, Can., wohnhaften Bruder John Foster gesucht.

John J. Flynn, ebenfalls ein Maschinist, wird von seiner in Brooklyn ansässigen Schwester, Frau A. Smith, vermißt.

Reformbestrebungen besprochen.

Eine Gesellschaft mit dem Namen „Socio-Legal Forum," welche sich die Aufgabe gestellt hat, die Ursachen, welche zur moralischen Verseuchung der unteren Schichten der Gesellschaft beitragen, zu ermitteln, und womöglich neue Mittel und Wege zu finden, durch welche die bestehenden Uebelstände, welche Vielen zum Fall dienten, abgeschafft werden können, trat gestern Abend im Sherman House zu ihrer ersten Sitzung der diesjährigen Saison zusammen. Der Präsident derselben ist der Richter S. P. Shope, Vize-Präsident ist Dr. D. R. Brower. Die gestrige Besprechung der Mitglieder drehte sich um ein von dem Superintendenten der „Illinois Children's Home and Aid Society," Hastings L. Hart, durch eine Abhandlung angeregtes Thema: „Das außereheliche Kind und seine Stellung in der Gesellschaft." In seiner Behandlung desselben hob Superintendent Hart hervor, daß die Sterblichkeit der in Findelhäusern aufgebrachten Kleinen heutzutage lange nicht so groß sei, wie in früheren Jahren. Die Ursache hiervon seien die besseren die Gesundheit fördernden Hilfsmittel und Einrichtungen. Er legte auch Gewicht darauf, daß elternlose oder abhängige Kinder nicht in leichtsinniger Weise Leuten zur Aufnahme in ihren Familien anvertraut würden, unter deren Obhut sie niemals zu nützlichen Menschen erzogen werden könnten. Er habe einen lebhaften Abscheu vor sogenannten „Baby Farms," wo die Kinder ein bedauernswerthes Dasein fristeten.

— Modernisirt. — Wenn „eine" eine Reise thut, so geht's nicht ohne neuen Hut.

Jedes Bischen davon ist gute Seife und absolut ohne unreine Beimischungen—das sind die Vorzüge, die

American Family Soap

zu einem Haushaltungswort seit mehr als einem halben Jahrhundert gemacht haben.

Kluge Hausfrauen kennen ihre Vorzüge und nehmen keine andere. Wenn Ihr American Family bestellt, seht darauf, daß Ihr sie erhaltet und keine Nachahmung, an welcher der Händler einen größeren Profit macht.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„David Harum".
Dearborn.—„The Sixth Commandment".
McVickers.—„The Price of Peace".
Grand Opera House.—„Miß Simplicity".
Great Northern. — „McFaddens Row of Flats".
Academy.—„The Little Minister".
Hopkins.—„Lady Windermeres Fan".
Illinois.—„San Toy".
Cleveland.—Minstrels und Vaudeville.
Studebakers.—Burton Holmes' Vorlesungen.
Rienzi — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Polizei zum Hohne.

Das Raubgelichter war auch gestern wieder auf dem Posten.

Benjamin Harders Abenteuer mit einem Banditentrio.

B. J. Moore wird beraubt, mißhandelt und auf die Straßenbahngeleise geworfen.

Zwei notorische Verbrecher nach verzweifeltem Kampfe verhaftet.

Während gestern die Parade-Geheimpolizisten in der Hauptwache sich Räubergeschichten erzählten und Karten „kloppten", waren die Mitglieder der hiesigen Verbrecherzunft eifrig beschäftigt, friedfertige Wanderer um ihren Mammon zu erleichtern oder die Wohnungen von Bürgern zu plündern, die, leichtsinnig auf den Schutz der Polizei bauend, ausgegangen waren. Die Raubgesellen benahmen sich besonders unverschämt. Sie begnügten sich keineswegs damit, ihre Opfer zu plündern, sondern mißhandelten sie in brutaler Weise, sandten ihnen mehrere Kugeln nach und ließen einen armen Teufel, den sie übel zugerichtet hatten, ohnmächtig auf dem Straßenbahngeleise liegen. In Verbindung mit den gestern verübten Schandthaten wurde nicht eine einzige Verhaftung vorgenommen.

Benjamin Harder von Nr. 486 Lincoln Avenue wurde gestern Abend an Aldine Avenue, nahe Evanston Avenue, von drei Banditen überfallen, die ihm ihre Drehpistolen auf die Brust setzten und ihm den Befehl ertheilten, die Hände gen Himmel zu strecken. Harder gehorchte und wurde im Handumdrehen um seine aus $16 bestehende Baarschaft erleichtert. Die Räuber liefen in der Richtung nach dem See davon; Harder aber trat hinter einen Baum und schrie Zeter und Mordio. Die Banditen setzten ihre Flucht fort; einer von ihnen aber machte im Laufen Kehrt und feuerte auf Harder zwei Schüsse ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Die Schüsse brachten die Bewohner der Nachbarschaft zur Stelle, doch erst, nachdem die Schnapphähne sich in Sicherheit gebracht hatten. Es wurde nun die Polizei benachrichtigt. Harders Angaben gemäß waren die Raubgesellen Burschen im Alter von ungefähr 20 Jahren, von denen der eine schlank und groß, die beiden anderen klein und untersetzt waren. Kapt. Schuettler ist der Ansicht, daß es stümperhafte Anfänger waren.

* * *

Leut. Dorman und seine Mannen von der Revierwache an W. 13. Str. fahnden auf zwei Schnapphähne, welche B. J. Moore von Nr. 403 S. Leavitt Str. überfielen und um $54, nebst goldener Uhr und Kette beraubten. Er wurde in bewußtlosem Zustande vorgefunden und nach dem County-Hospital geschafft. Moore ist ein Eierprüfer und als solcher in einem Geschäft an W. Randolph Str. thätig. Er befand sich auf dem Wege nach seiner Wohnung, als er an Ogden Avenue und Harrison Str. hinterrücks von zwei Banditen überfallen, durch einen wuchtigen Knüppelhieb über den Kopf niedergestreckt und um Baarschaft und Zeitmesser beraubt wurde. Er wurde nach geraumer Zeit in bewußtlosem Zustande zwischen den Straßenbahngeleisen liegend vorgefunden, gerade als sich der Stelle ein elektrischer Straßenbahnwagen in voller Fahrt näherte. Es gelang dem Sicherheitswächter, ihn mit knapper Noth zur Seite zu zerren, worauf er per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft wurde. Dort gelang es den Aerzten erst nach mehreren Stunden, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen, worauf er nach Hause geschafft wurde. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Ein Einbrecher war gestern Nachmittag mit der Plünderung der Wohnung von Theodor Eschen, Nr. 42 St. Michaels Court, beschäftigt, als der 11jährige Johnny Eschen von der Schule heimkehrte und, den ungebetenen Gast bemerkend, Kehrt machte, auf den Hof lief und aus Leibeskräften um Hilfe rief. Der Einbrecher bewerkstelligte seine Flucht. Er hatte $6 in Baar, eine goldene und eine silberne Uhr, einen Ueberzieher, sowie ein Paar Schuhe erbeutet.

* * *

Ein „Bleidollar" fiel einem Einbrecher als Beute in die Hände, der gestern früh im Schweiße seines Angesichts in die Wirthschaft von O'Neill Brothers, Nr. 342 State Str., eingebrochen war. Als der farbige Hausknecht um 10 Minuten nach 1 Uhr das Lokal öffnete, fand er zu seinem nicht geringen Staunen den ungebetenen Gast vor, der, wie er dem Inspektor Hartnett erzählte, einen Revolver hatte, der ihm mindestens anderthalb Fuß lang zu sein schien. „Ich wollte schreien", so erzählte der Hausknecht, „als der Herr Einbrecher mir den alten Dunstwagen in das Gesicht schob und mir sagte, daß er meinen Leichnam mit Blei spicken, ihn zu einem Siebe machen würde, sobald ich meine Futterklappe öffnen oder mit der Wimper zucken würde. Ich habe mich noch niemals in meinem Leben so erschreckt, und ich schlängelte mich, rückwärts gehend, aus dem Lokal; ich ging rückwärts, bis ich die andere Seite der Straße erreicht hatte."

* * *

Ungebetene Gäste drangen gestern in die Wohnung von Fräulein Rose E. McGee, Nr. 378 Dearborn Avenue, und stahlen Werthsachen im Betrage von $200, darunter einen Diamantring im Werthe von $125. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen und sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

* * *

Einen verzweifelten Kampf mit obligater Knallerei hatten gestern Abend die Polizisten Riley und Kane mit Henry Johnson und Wm. Diehl, berüchtigten Verbrechern, zu bestehen, die von den Behörden in DeKalb, Illinois, gewünscht werden, wo sie angeblich vor mehreren Wochen 20 Einbrüche und 12 Raubüberfälle verübten. Die verwegenen Raubgesellen wurden schließlich überwältigt und verhaftet. Sie wurden in der „National"-Wirthschaft an State und Polk Str. angetroffen und dort fand denn auch die Schießerei statt, welche eine Panik unter den Gästen und Passanten, aber merkwürdigerweise kein Unheil verursachte. Die Arrestanten wurden in der Revierwache an Harrison Str. von Polizeichef Adams aus DeKalb als die Verbrecher erkannt, welche dort vor mehreren Wochen ein Schreckensregiment führten, und wurden noch im Laufe des Abends nach DeKalb zurücktransportirt.

Gegen die Räuber waren vor mehreren Wochen Steckbriefe erlassen worden. Riley und Kane erkannten auf Grund der in den Steckbriefen gegebenen Beschreibung die beiden hartgesottenen Kunden, welche in der Wirthschaft am Schanktische standen und tranken. Kane trat auf Johnson zu und fragte ihn: „Wie heißen Sie?" Im selben Augenblick stürmte Diehl dem hinteren Ausgange zu, von Kane verfolgt, während Johnson blitzschnell seinen Revolver zog, sich rückwärts nach der Hinterthüre konzentrirte und mit den Worten: „Zurück, oder ich schieße!" auch schon Feuer auf die Beamten eröffnete. Diehl schlängelte sich inzwischen, von Kane verfolgt, zur Thür hinaus, während Riley, der vorsichtig Deckung gesucht und gefunden hatte, bis Johnson seine Munition verknallt hatte, sich nun auf ihn stürzte und ihn nach verzweifeltem Kampfe überwältigte, entwaffnete und verhaftete. Die Gäste waren, als die ersten blauen Bohnen im Lokal umherflogen, nach allen Himmelsrichtungen auseinandergestoben. Polizist Kane erwischte Diehl an Polk Str., verhaftete ihn und legte ihm Handschellen an. Die beiden Arrestanten, denen eine größere Menschenmenge folgte, wurden nach der Revierwache geführt und eingekästigt. Eine Stunde später traf Polizeichef Adams aus DeKalb dort ein und nahm die Verhafteten in Empfang. Er erklärte, daß die Beiden die gefährlichsten Verbrecher seien, die jemals in jener Ortschaft operirt hätten. Seiner Ansicht nach haben sie Beute im Werthe von Tausenden von Dollars gemacht. Diehl ist erst kürzlich aus dem Zuchthause von Joliet auf Parole entlassen worden. Seit dem Jahre 1897 wurde er sieben Mal wegen Einbruchs, Diebstahls und thätlichen Angriffs verhaftet. Johnson stammt aus Buffalo. Sein Sündenregister ist der hiesigen Polizei nicht bekannt.

* Noch einmal lenken wir Eure Aufmerksamkeit auf den größten aller Läden. Die Peoples Clothiers, Nordost-Ecke Clark und Lake Str., beginnen morgen, Samstag, einen Spezial-Verkauf, der in ganz Chicago gehört werden und an gute sparsame Käufer von Kleidern, Hüten und Ausstattungen appelliren wird. Danziger Bros. Lager von feinen Waaren, das Lager eines Fabrikanten, gekauft vom Assignee zu 50c am Dollar, ist zum Verkauf bei den Peoples Clothiers zur Hälfte des Werthes. $9.90 für die Auswahl in allen Danziger Bros. $18- und $20-Anzügen und Ueberziehern. $6.90 für die Auswahl von Danziger Bros. $12- und $15-Anzügen und Ueberziehern. $4.90 für die Auswahl in 500 von Danziger Bros. $10-Anzügen und Ueberziehern. $1.45 für $3-Hosen. $2.45 für $5-Hosen. $2.95 für alle Sorten von $6-Hosen. $1.35 für alle Facons der besten $2.50 und $3 weichen und steifen Hüte. $10,000 werth von Hemden, Unterzeug, Handschuhen, Strumpfwaaren, Halstrachten etc., zur Hälfte des Werthes dieser Waaren, zum Verkauf nur bei den Peoples Clothiers, Nordost-Ecke Clark und Lake Straße. Offen jeden Abend und Sonntag bis Mittag. Ein Laden für das Publikum, den Lohnarbeiter, der gute, zuverlässige Kleider zu einem Preise wünscht, den er erschwingen kann. Geht und seht ihre Waaren und Preise. Ihr werdet entschieden überrascht sein von den eleganten Waaren und wundervoll niedrigen Preisen. Gebt an, daß Ihr diese Ankündigung in der Abendpost gesehen habt.

Ein großer Fischzug.

Der Wild- und Fischhüter Brewster von Michigan hat gestern auf dem See Netze im Werthe von $10,000 eingezogen, welche die A. Booth Packing Co. von hier angeblich rechtswidrig in einem Theile des Sees aufgestellt hatte, der unter Kontrole des Staates Michigan steht. Mit den Netzen hat der streitbare Brewster auch deren Inhalt als gute Beute mit nach St. Joseph genommen, nämlich Fische im Werthe von $5000.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Florence gegen Harry Gray, wegen Verlassens; Bessie gegen Ralph R. Richards, wegen Verlassens; Anna H. L. gegen J. Gover, wegen Verlassens; Josephine gegen Henry Franks, alias Harry Franks, wegen Verlassens; Jennie H. gegen Theo. H. Schintz, wegen Verlassens; Charles gegen Rosie Jagade, wegen Verlassens; Mary gegen Frank Fitzpatrick, wegen Verlassens; Henry gegen Susanne Doers, wegen Verlassens; Fannie gegen Louis C. Panzer, wegen grausamer Behandlung; Bert. gegen Mary A. Seaboldt, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Simon Lederer, zweistöckiges Brickgebäude, 8701 Commercial Ave., $1600.
Mike Kowalski, zweistöckiges Framehaus, 4826 Wood Str., $15,060.
George und Daniel Polstra, zweistöckiges Brickhaus, 6138 May Str., $3500.
J. J. Moffatt, zweistöckiges Framehaus, 5305 Indiana Ave., $2000.
Ernst Melms, zwei anderthalbstöckige Framehäuser, 2096—2098 N. Humboldt Str., $2000.
Ernst Melms, anderthalbstöckiges Framehaus, 2154 N. Humboldt Str., $1000.
William B. Walker, zweistöckiges Framehaus, 2568 N. Avers Ave., $2500.
William B. Walker, anderthalbstöckiges Framehaus, 2559 N. Hamlin Ave., $1500.
Chris. Serum, anderthalbstöckiges Brickhaus, 118 Beach Ave., $1200.
A. F. Cowen, dreistöckiges Brick-Fabrikgebäude, 2576 West Lake Str., $10,000.
John Voges, dreistöckiges Brickhaus, 1411 N. Humboldt Str., $6000.
Paul Knickerbocker, dreistöckiges Brick-Gebäude, 1616 W. 12. Str., $7000.
T. Jacobs, einstöckiges Brickgebäude, 52 W. Randolph Str., $1200.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Albert E. Morris—$26,700 Schulden, keine Bestände.
Max Baranski—$3500 Schulden, keine Bestände.
J. F. Hawkins—$400 Schulden, keine Bestände.
A. L. Fowler—$2700 Vermögen, keine Bestände.
M. H. Curry—$300 Schulden, keine Bestände.
C. E. Young & Co.—$1500 Schulden, keine Bestände.

— In der Sommerfrische. — Gast: „Ich weiß nicht, diesmal fühle ich mich nicht so wohl wie voriges Jahr." — Wirth: „Hab'n Se vielleicht Heimweh?" Gast (dem Wirth einen vernichtenden Blick zuwerfend): „Heimweh, Sie haben einen Begriff von meiner Frau!"

Marktbericht.

Chicago, den 22. November 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73¾—74½c; Nr. 3, roth, 71½—72½c; Nr. 2, hart, 71¾—72¼c; Nr. 3, hart, 70¾—71¾c.
Sommerweizen, Nr. 1, 72¾—73¾c; Nr. 2, 70¾—71c; Nr. 3, 68—70c.
Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straights", $3.30—$3.40; besondere Marken, $4—4.10.
Mais, Nr. 2, 60¾—61c; Nr. 2, weiß, 61½c; Nr. 2, gelb, 61½c; Nr. 3 (neu), 58—58½c; Nr. 3 (alt), 60¾—61c; Nr. 3 gelb (neu), 59c; Nr. 3, gelb (alt), 61—61½c.
Hafer, Nr. 2, 41—41½c; Nr. 2, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 42¾—43½c; Nr. 4, weiß, 42¼—43c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11—$12.00; Nr. 3, $9—$11; bestes Prairie, $13—$13.50, do. Nr. 1, $9—$12; Nr. 2, $8—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9; Nr. 4, $5.50—$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, November 71¾c; Dezember 72¼c; Mai 76c.
Mais, November 59¾c; Dezember 60¼c; Mai 63¼c.
Hafer, November 40¾c; Dezember 40¾c; Mai 41¼c.

Provisionen.

Schmalz, November $8.90; Januar $8.92½; Mai $9.10.
Rippchen, November $7.90; Januar $7.95; Mai $8.12½.
Gepökeltes Schweinefleisch, November $14.25; Januar $15.60; Mai $15.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $6.70—$7.10 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, $6.00—$6.65; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, $5.20—$5.90; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.15; Gute fette Kühe, $3.10—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.25—$5.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $2.50—$3.75.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.85—$6.02½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.50—$5.80; ausgesuchte für Fleischer, $5.75—$5.95; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.35—$5.82½.
Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.50—$4.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.30—$3.50; mittlere bis ausgesuchte hiesige Schafe, $2.75—$3.25; Lämmer, gute bis beste, $4.10—$4.65; geringe bis Mittelwaare, $2.75—$4.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.24 —0.24½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.17
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16
Nr. 2, per Pfund	0.14
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.13½
Packwaare, frisch	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09½—0.09¾
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10¼
„Young America", per Pfund	0.10
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.13½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfd.	0.10
Eier—	
Hier nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.25
Frische Waare, mit Abzug von Verlust	
Aus Kühlspeichern	0.16½—0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hennen, per Pfund	0.06½
Junge Hühner, per Pfund	0.07
Hähne, per Pfund	0.04½—0.05
Truthühner, per Pfund	0.07 —0.07½
Enten, per Pfund	0.07½
Gänse, per Dutzend	4.00 —5.50
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hennen, per Pfund	0.07
Junge Hühner, per Pfund	0.07½—0.08
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.09 —0.10
Gänse, per Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, gute bis beste, Pfd.	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—70 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	4.00 —4.50
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.50 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
Bärenrücken, per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", per Faß	4.00 —5.00
„Ben Davis", per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins"	2.50 —3.50
„Jonathans"	4.00 —6.00
Birnen—	
„Bartletts", Fäßchen	1.00 —1.25
„Keiffers", per Bushel	2.25 —2.50
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.30
Zitronen—California, per Kiste	3.00 —3.25
Orangen—Jamaicas, per Kiste	2.50 —2.75
Ananas—kubanische, per Dutzend	1.75 —2.50
Preißelbeeren—per Faß	7.00 —7.50
Persimmons—per 12 Quarts	1.00 —1.25
Trauben—	
In 8-Pfd.-Körben, N. Y. Concords	0.18
Catawbas, beste, 5-Pfd.-Körbe	0.17 —0.18
Malagas, per Faß	3.50 —6.00
Kalifornische, 4 Körbe Tokayer	0.75 —1.40
Cornechon	0.90 —1.35
Verdell	1.30 —1.95

Gemüse.

Artischoken, per Bushel	0.75 —1.00
Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.10 —0.12½
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.50 —0.60
Kraut, hiesiges, per Tonne	7.00 —9.00
per 100 Köpfe	3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, hiesige, per Faß	0.85 —0.90
Blumenkohl, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Zwiebeln, hiesige, 72 Pfund	1.65 —1.75
Radieschen, per Dutzend	0.25 —0.50
Pilze, per Pfund	0.35 —0.40
Eggplant, per Duend	0.50
Kopfsalat, New Orleanser, per Faß	1.50 —2.00
Blattsalat, per Kübel	0.20 —0.25
Sellerie, große 3—4 Bündel	0.50 —0.60
Feinste, 5—6 Dutzend	1.00 —1.25
Hiesige, kleine, per Dutzend	0.15 —0.20
Tomaten, 4 Körbe	1.25 —2.00
Weiße Rüben, hiesige, 65 Pfund	0.50
Spinat, per Kübel	0.60
Pastinaken, per ½ Faß	0.50
Wasserkresse, per Faß	2.00 —2.25
Bohnen, grüne Schnittbohnen, „Pouchatula", per Kiste	1.50 —2.50
New Orleanser, per Bushel	2.00 —2.50
Trockene „Peas", ausgelesene, Bushel	1.88
„Medium"	1.83 —1.85
Braune schwedische	1.85
Rothe „Kidneys"	2.50
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.76 —0.80
Geringere Sorten	0.70 —0.75
Süßkartoffeln, „Jersey", per Faß	3.60 —3.65
„Virginias"	2.25 —2.50
Illinoiser	2.50 —3.00
Gewöhnliche bis gute Waare	0.70 —0.75
luft und Kisten zurückgegeben	0.23½—0.24

Nüsse.

Kastanien, per Bushel	4.00 —4.50
Hickory, per Bushel	2.00
Pekans, per Pfund	0.07½

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Anderson, Johanna, 67 J., 23 Otis Str.
Brookmann, William, 31 J., 5735 Cedar Str.
Carsow, Mamie, 66 J., 704 Fulton Str.
Dreifus, William, 12 J., 4463 Fifth Ave.
Grth, Elmer, 8 J., 787 W. 20. Str.
Hilder, James, 9 J., 6535 Hamilton Ave.
Karnett, Rudolph, 36 J., 1238 N. Ashland Ave.
Klunder, Emma, 20 J., 1556 Milwaukee Ave.
Lechnert, Otto, 24 J., 941 N. Wood Str.
Muther, Lottie, 27 J., 5711 Ontario Str.
Misch, William, 17 J., 668 Racine Ave.
Otto, Kunigunde, 41 J., 9200 Harbor Ave.
Richter, George, 19 J., 40 Laflin Str.
Schulze, Gust., 63 J., 160 Chicago Ave.
Stange, Louise, 36 J., 10738 Mackinaw Ave.
Schreiber, Hermanna, 68 J., 144 111. Pl.
Beldamp, Myra, 8 J., 243 11. Pl.
Weinz, Louis, 40 J., 216 Orchard Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, Deutscher, stark und willig, um sich in Laundry nützlich zu machen. Model Laundry, 153 E. 43. Str.

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann für Küchenarbeit. 56 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Guter Schneider, der Röcke machen kann. 5333 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinist, der alle Arbeit versteht. Stetige Arbeit. 388 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Junge, um im Schneiderstore zu arbeiten. 482 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann von 15 bis 16 Jahren, um in der Bäckerei mitzuhelfen. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Butcher. 5135 Halsted Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und Rolls. 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten. 4227 Ashland Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mann, um Saloon reinzuhalten.— 291 Michigan Str.

Verlangt: Lediger Porter für Saloon. Stetiger Platz. 6459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Omnibus, an den Tischen mitzuhelfen. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge zum Abliefern, etwas Englischsprechen erwünscht. 60 E. 43. Str.

Verlangt: Bäckergehilfe mit etwas Erfahrung im Glaciren von Pfeffernüssen. Lohn $12 die Woche. — Adr. mit Angabe der Erfahrung F. 368 Abendpost. frsaso

Verlangt: Tüchtige Agenten, brauchbares Mittel, Jedermann kann es gebrauchen. Schneller Verkauf. Großer Verdienst. 667 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Grocery-Clerk. Empfehlungen. 228 E. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, sofort. 1766 Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Ein Bandsäger. Olbrich & Golbeck, 84 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. L. Wittenberg, 580 S. Canal Str.

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit. Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Steinmaurer und Handlanger. Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 560 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann zum Bartenden und sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Gute Referenzen. 1203 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik und Kessel zur Heizung des Hauses zu besorgen.— Lewren & Johanssen, 257 Ost Division Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Reparirer an Blech-Instrumenten. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Wurstmacher. 770 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrener BottleBier Treiber für die Nordseite, sofort. StandardBrewg. Bottling Dept., Ecke W. 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. Keine Erfahrung nöthig. 1969 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Junger Wurstmacher. 770 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher an Bestecharbeit. 315 Dearborn Str., Zimmer 1315. dofr

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 3300 Wallace Str. midofr

Verlangt: Gute Helfer für Pferde-Beschlag und Wagen-Arbeit. Guter Lohn für rechten Mann. Adr. 608 Greenleaf Str., S. Evanston, Ill. dmdfsa

Verlangt: Buch-Agenten und Ausleger neuer Werke. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 19no,1w

Verlangt: Erfahrener Joppen-Stricker als Vormann. Beständige Stelle, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

Verlangt: 100 Levee-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $2.50 pro Tag; 100 für Regierungsarbeit in Louisiana, $1 und Kost; billigste Raten nach New Orleans; Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit, freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str., oben. 16no,1wX

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,3mX

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27ly*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Medizin-Agenten, Männer u. Frauen. 265 West Huron Str. 20no,1w

Verlangt: Schneider, Männer und Frauen. Nachzufragen beim Superintendenten, „The Hub", State Str. und Jackson Boulevard. —sa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Energischer Deutscher mit Vermögen sucht Stellung in irgend einem Geschäft, Restauration oder dergleichen, um später als Partner einzutreten oder dasselbe eventuell zu übernehmen. Adr. L. 519 Abendpost.

Gesucht: Ein Wiener Butcher und Wurstmacher, erst kurze Zeit im Lande, sucht baldigst Arbeit. Zuschriften erbeten an Jos. Keck, 8934 Exchange Ave., South Chicago.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Beschäftigung. 129 N. Clark Str. ff

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. 201, 39. Str. frsa

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht passenden Platz. W. Härlick, 537 Blue Island Ave. midofrsa

Gesucht: Junger Mann, 28 J., kräftig, wünscht Stellung als Janitor, Watchman oder irgend einen ähnlichen Posten; kann Kaution stellen. Beste Zeugnisse. Adr.: J. 375 Abendpost. 16no,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Strickerin, die selbstständig an Lamb Maschine stricken kann. $1.20 p. Dutzend. Stetige Arbeit. Nachzufragen Samstag, Sonntag und Montag. 1277 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen an Hosen. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, Westen zu finishen, Knopflöcher zu tacken. Arbeit wird auch nach Hause gegeben. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Seam Sewer an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: 25 Cash-Mädchen. Beständige Stellungen. Nachzufragen mit Affidavits. Boston Store, 4. Floor.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Kleidermacherin. 1016 31. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Geübte Mädchen zur Anfertigung von Fransen und Rope-Portieren. 61 Market Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen. 318 West 12. Str. dmdofrsa

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweaters. Beständige Arbeit, guter Lohn. 483 S. Halsted Str. 18no,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen-Arbeit. 87 S. Market Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau für leichte Hausarbeit. 2559 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für Diningroom und eines für Hausarbeit. 818 Belmont Ave.

Verlangt: Sauberes fleißiges Mädchen für leichte Arbeit. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 384 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 732 Carroll Ave., Ecke Lincoln Str. frsa

Verlangt: Eine deutsche Frau zur Aufwartung einer Wöchnerin, wenn möglich auch gleich Geburtshelferin. Adr., mit Gehaltsansprüchen: L. 531, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bringt Referenzen. 366 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders, Steaks und Chops. Stetiger guter Platz. Sogleich vorzusprechen. 226 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für einige Wochen Hausarbeit. Kriez, 1062 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 440 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 W. 25. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Drei in Familie. 5-Zimmer Flat. Nachzufragen: 4717 St. Lawrence Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Perfekte deutsche Köchin, mit hiesiger Erfahrung. Guter Lohn. Keine Wäsche. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags. „The Raymond", Ecke Lake Shore Drive und Walton Place, 2. Etage, Mrs. Ernst. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Lohn $5. 1777 Magnolia Ave., Sheridan Park.

Das älteste deutsche Vermittlungs-Bureau wieder eröffnet. Besorgt gute Mädchen und gute Plätze. — Leverenz, früher Carlson, 507 N. Clark Str. 14no,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Beste Löhne. 3155 Indiana Ave. 1no,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Xax*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschplätze, Montag und Dienstag. 986 West 21. Str., Cottage vorne.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 303 Ward Str., Hinterhaus, 1. Flat. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 6 West Ohio Str.

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Arbeit in einem Businesslunch-Geschäft oder Restaurant. 42 Gardner Str., Nordseite.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Stelle. Adr.: L. 532 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 183 Chestnut Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen, Hausreinmachen oder einige Stunden während des Tages auszuhelfen. Egan, 164 Milton Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 182 Larrabee Str., vorne, unten.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Saloonkeepers!—„Hintze", 59 Dearborn Str. verkauft „Saloons", Hotels, Restaurants. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 11no,momifr,2w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Adr. T. 827 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, Meatmarket, verbunden mit Grocery. Nachzufragen: 801 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Butchershop. Adr.: W. 804 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Confectionery-Laden, gutes Geschäft, keine Konkurrenz, spottbillig. 281 N. Ashland Ave.

700 kaufen Store-Property mit Schuhshop; beste Gelegenheit für verheiratheten Mann. Adr.: O. T. 36, Abendpost.

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehendes Restaurant, mit Bäckerei, ist wegen langer Krankheit meiner Frau preiswerth zu verkaufen. 18 Zimmer zu vermiethen, stets besetzt, wodurch die Miethe bezahlt wird. Näheres 66 Jackson Boulevard. Agenten verbeten.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenstore. 47 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, ein Boardinghouse mit Saloon, 28 Boarders, gute Preise; billigste Miethe; 3 Jahre Lease; alles neue Möbel, zu annehmbarem Preise. Adr.: W. 803 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Florist-Store.— 642 West Madison Str. mifrsaso

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt Verlangt: Ein Mann mit einigen Tausend Dollars, um an einem etablirten Wholesale-Wein- und Likör-Geschäft theilzunehmen. Adr.: F. 379 Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein oder zwei Mann in Board. 494 Blue Island Ave. frsaso

Zu vermiethen: Hübsches helles Zimmer in Privat-Familie, für ein oder zwei Herren, auf der Nordseite, ½ Block von Fullerton Ave. Expreß-Station. 289 Seminary Ave., 2. Flat. fesaso

Zu vermiethen: Billig, ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel, Wasser und Kochofen. 274 West Harrison Str., hinten, im Hinterhaus.

Verlangt: Roomers, $1 per Woche mit Kaffee; mit Board $4. 307 Augusta Str. mdfrsaso

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board auf der Nordseite, am liebsten bei Wittwe. Adr.: L. 511 Abendpost. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's (leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats, Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Buel D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9ip,X*

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25ip,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 8nov—23novX

„Hintze's Agency", 59 Dearborn Straße, kollektirt Schulden, Miethen, Löhne, auf Prozente. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt. 20no,1mX

Deutsche Apotheke, 117 Wells Str. —1dzX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Um ein eigenes trautes Heim zu gründen sucht ein guter gebildeter Deutscher, 28 Jahre alt, die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit. Agenten verbeten. Ausführliche Offerten unter W. 854 Abendpost. frson

Heirathsgesuch. Ein junger Deutscher, Mitte der Dreißiger, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Junge Damen belieben ihre Offerten unter F. 352 an die Expedition dieses Blattes zu senden. dosa

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Bernhardinerhund. Abzuholen: 60 Lewis Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das beste und wirksamste Heilmittel gegen Hämorrhoiden ist noch immer die Triplet Pile Cure. Für jede Sorte Hämorrhoiden ein besonderes Mittel. Zu haben bei E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., oder bei Eurem Apotheker. Preis pro Schachtel 50c, per Post 60c. 14no,ddsa,2m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Advokat, allgemeine Gerichtssachen; Rath frei. Zimmer 1241—1243 Unity-Bldg., 79 Dearborn Str. 20nolwX

Brauchen Sie einen erfahrenen Advokaten? Schulden aller Art kollektirt. Zimmer 202, 52 Dearborn Str. 27oktmtX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4foX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3ly*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, 601 Wells St. Klassenunterr. 25c. Mitt. u. Freitag Ab., Sonnt. Nachm., Kinderkl. Samst. 29ol,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik - Hartholz und Pine. Große Ladung. $3.50. Postbestellungen besorgt. 46 Larrabee Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen mit Inventar und Ernte. Box 431, Manton, Wis. 29ol,1mX

Farmen mit Stock und stehender Ernte verkauft für Chicagoer Grundeigenthum. 112 La Salle Str., Zimmer 32. 12oI*

Südwestseite.

Lotten an 51. Straße	$1,000
Lotten an Loomis Straße	700
Lotten an Ada Straße	500

Verkaufe auf leichte Abzahlung.
Gustav A. Bodwig,
Südost-Ecke 51. und Loomis Straße. 23ol,mifrsa,1m

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Billige Lot irgendwo in Cook County. Gebe Euch eine elegante neue Cottage dafür, Restbetrag zahlbar in sehr leichten monatlichen Raten. Bitte Nachmittags vorzusprechen. 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave. frsa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str. Nordwest-Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dj*

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago,
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34,
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25lj,X*

Geld kann geliehen werden auf
Diamanten, Uhren u. Schmucksachen, 3% p. Monat.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str. 1ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Geschäft bei Vorund Nachmittags. 1ja*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr. A. 150 Abendpost. 10ok,1mX

Zu verleihen: Privatgelder. 5 und 5½ Prozent. Adr. F. 355 Abendpost.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; erste und zweite Hypotheken. Adresse: D. 203, Abendpost. 16no,1mX

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

500 neue und gebrauchte Parlor-Heizöfen, Waschküchen-Oefen, Ranges und Kochherde, manche dieser Oefen wurden nur kurze Zeit benutzt und sind in tadellosem Zustande. Andere sind ohne die Nickel-Verzierungen u. s. w. Jeder Ofen wird genau verkauft, wie er ist, und wenn man findet, daß er nicht wie angegeben, bringt Ihr Euer Geld zurückerhalten.

Wir verkaufen ferner den Rest von Waaren, welche jüngst geblieben von dem kürzlichen Great Northern Hotel-Einkauf, zu den folgenden ungewöhnlich niedrigen Preisen:

20 neue Feldbetten	$2.50
15 neue Stahl-Ranges	12.50
15 Parlor-Heizöfen, werth $8.50	3.75
3 Base Burners, volle Größe, werth $35, etwas gebraucht	14.75
40 Matratzen, in gut. Zustande, alle Größen	1.50
96 echte Federkissen	.50
17 Enamel-Bettstellen (Messing-Trimming)	1.39
10 gut erhaltene Couches, in gutem Zustand	3.49
26 feine Rugs, 9x12, fast neu	4.95
25 Room-Size Ingrain Carpets, $6.00	5.00

Für Diejenigen, welche nicht baar bezahlen wünschen, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth an Möbeln, $2.50 baar, $2 pro Monat.
$50 werth an Möbeln, $5 baar, $4 pro Monat.
$75 werth an Möbeln, $7 baar, $5 pro Monat.
$100 werth an Möbeln, $10 baar, $6 pro Monat.
Wir liefern alles zur Ausstattung von Hotels, Logirhäusern und Wohnhäusern gehört.

Wabash Carpet & Furniture House,
1906 und 1908 Wabash Avenue.
Abends offen. 15mo*

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 295 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 2 Heizöfen und Möbel, billig. 307 Augusta Str.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 130 Larrabee Str. 18no,1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche diese Pferde, andere frisch vom Lande; einschließlich schnelle Pacers und Trotters, geeignet für jeden Gebrauch. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung von Pferden; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend welche Wagen in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, ausgenommen Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall hinten.

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel. 298 Fletcher Str., Lake View.

Zu kaufen gesucht: Frisch milchende Ziege. Preis und Wohnort angeben. 235 Larrabee Str., F. Roth.

Pferde mit Hühneraugen oder schlechten Füßen kurirt durch Prof. Fitzgerald. 4923 Cottage Grove Av. 19no,1mX

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel, Sänger. 749 Milwaukee Ave. dofrsa

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfer's Vogel-Laden, 88 State Str. 9lX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, für Baar. 1015 S. Halsted Str.

Habe elegantes Upright Piano, beste Fabrik, gegen Baar, fast verschleudert. Adr.: X. 801 Abendpost.

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig für Kohlen. 68 Prob Ave., Ecke Spaulding. 7no,bofd—3dj

Nur $110 für feines Wellmann Upright Piano, leichte Abzahlungen. Aug. Gross, 692 Wells Str. 19no,1w

Die dauernde Nachfrage
nach
Dr. August Koenig's
Hamburger
Tropfen

beweist außer Frage, die Verdienste dieser Präparation ... Sie heilt

Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Appetitlosigkeit,
Leberleiden,
unreines Blut,
Verstopfung
und Billiosität

und vollbringt ihre Arbeit schnell und sicher.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Sie zahlen wenn Sie geheilt sind.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für Gonorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

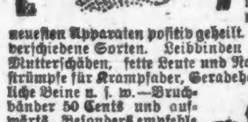
Medizin frei bis geheilt.

Kommt oder schreibt. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll.



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Krampfaderbruch

läßt sich weder durch innerliche oder äußerliche Medikamente noch durch Tragen von elektrischen Bandagen, sondern einzig und allein durch eine, in unseren Händen, völlig schmerz- und gefahrlose Operation in wenigen Tagen radikal heilen. Sanitarium im gesündesten, ruhigsten Stadttheil gelegen. —Preise mäßig.—Betreffs Aufnahme, sowie für die leicht zu Hause durchführbare Heilung aller anderen Sexual-, Nerven- und Hautkrankheiten, beiderlei Geschlechts, wende man sich mündlich oder schriftlich an die

Privat-Klinik,

181 E. Avenue, . . . New York, N. Y.
Auskunft oder Konsultation frei.
mowifrlon*

Dr. Carl Wagner,
(St. Joseph Spital)
75 Lincoln Ave. 75.
Tel. No. 1134.
Sprechstunden: 1—2.30 Nachmittags.
6—7.30 Abends.
Zurückgekehrt von Europa. oct26,tg*1mo

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.lw

Erbschaft.

Roman von E. Fely.

(Fortsetzung.)

Dann sieht sie in das Haus an der Thiergartenstraße, es liegt zurück, hinter einem Vorgarten, dessen Rasenplatz und bunte Blumenbeete wohl gepflegt sind, und hat ein altmodisch, vornehmes Aussehen. Es ist eine jener in den dreißiger Jahren erbauten Villen, als hier noch Alles „draußen" war, sie steht in einem wunderlichen Kontrast mit den Prachtgebäuden, welche die Neuzeit hier mit allem Luxus innen und dem reichsten Stil nach außen ausgestattet hat.

Sie durchschreitet den Vorgarten, in welchem ein römisches Tempelchen steht, ein kleiner Springbrunnen leise plätschert und wo sich verwitterte Statuen, die etwas Zopfiges haben, aus den Gebüschen erheben — Apoll, Diana, Minerva. Ein weißes Kätzchen liegt auf dem Rasengrün zu Füßen der Göttin und schläft.

Sie zieht an der Klingel, ein alter Diener kommt.

Dann nimmt sie ihre Karte: „Ist Ihr Herr zu sprechen? den alten Herrn Eggert meine ich." Und eine plötzliche Angst überfällt sie, daß ihr eine ablehnende Antwort zutheil wird. Es dauert ihr unsäglich lange, bis sie Antwort erhält. Der Mensch mit den grauen Haaren und dem glatten Gesicht läßt einen prüfenden Blick über die schwarze Gestalt gleiten.

„Ich will 'mal nachsehen. Haben wir — Herr Eggert das Vergnügen, Sie zu kennen?"

„Nein, nein!" sie möchte ihn vorwärts drängen, mit beiden Händen.

„Hm!" er geht sehr langsam, nachdem er sie mit einer Handbewegung eingeladen, in den Vorraum zu treten, davon. Sie möchte ihn schieben, sie wartet so ungeduldig.

Endlich, da kommt er zurück, gleich würdevoll langsam.

„Herr Eggert läßt bitten!"

Wie erlöst athmet sie auf und folgt dem Alten. Der weist sie in ein Zimmer, in dem Halbdunkel herrscht. Hier erst schlägt sie den Schleier zurück und blickt um sich. Wird sie wieder warten müssen? Es ist Alles still, leer. Und sie ist so ungeduldig, es ist, als stehe etwas mahnend neben ihr — Brunos Wille, Heinz Eggerts Sehnen nach Rechtfertigung.

Auch altmodische Möbel hier, grüner Plüsch — ja, so etwas ist ja einmal das Schönste und Modischste gewesen. Uhren, die ticken — im Gleichklang, drüben eine und da auf einer Konsole die andere, und breite goldene Bilderrahmen, auf denen sich hier und da ein Lichtreflex fängt, und japanische Vasen und Spiegel, die bis auf die Erde reichen—ach, und welch' beklemmende Luft.

Da tritt eine kleine Gestalt auf die Schwelle des nächsten Zimmers. „Darf ich bitten?"

Sie schreitet näher, das Gesicht, das ihr zugewendet ist, hat Aehnlichkeit mit dem des Bildhauers, die Augen blicken klar, fest. — Zwei Männer — ja das sind sie.

„Was verschafft mir die Ehre? womit kann ich dienen?" Die Stimme ist ziemlich kühl, gemessen, vorsichtig fast.

„Ich weiß nicht, ob Sie unsern Namen kennen?"

Eine schüttelnde Kopfbewegung.

„Ihr Sohn hat ein Atelier bei meiner Mutter gemiethet."

Ein erstaunter, prüfender Blick. „Meinem Sohne habe ich ein Atelier gebaut — auf einem Grundstück draußen." — Er weiß nichts von dem, was Heinz seinen kleinen Arbeitswinkel nannte.

„Ihr Herr Sohn war ein Freund unseres Hauses, besonders meines Bruders, eines Malers —"

„Hm! so!"

Er läßt sie noch immer stehen. Dann kommt es kühl nach. „Um den Umgang meines Sohnes außerhalb des Hauses habe ich mich allerdings nicht gekümmert. Ich bin ein alter Mann und lebe zurückgezogen."

„Die Beiden hatten — Ihr Sohn und mein Bruder, wenn auch nicht ganz gleiche Ziele, doch gemeinsames Kunstverständniß", sagte Toni zögernd.

„Hm, ja wohl! Ich selber —" er sieht auf die Karte, „mein Fräulein, ich verstehe nicht viel von Kunst. Es ist mir, einem Kaufmann mit Leib und Seele, sehr schwer geworden, meinen Sohn endlich diesen Beruf ergreifen zu lassen."

Sie kommt nicht weiter und ihr ist schwach und elend. Sie meint, die Gegenstände in dem Zimmer, von welchem alles Licht ausgeschlossen ist, kommen auf sie zu. Sie möchte nach der Lehne des nächsten Stuhles fassen, um sich daran zu halten, er erscheint ihr unerreichbar weit.

„Ihr Herr Sohn — ist nicht in Berlin?"

„Nein!"

„Das — wußte ich — und seine Adresse?"

Sie bekommt keine Antwort. Die hellen Augen blicken sie noch schärfer an.

Nun faßt sie nach den Schläfen, preßt sie mit beiden Händen zusammen; sie möchte es herausrufen: Seien Sie nicht so hart zu mir, ich verdiene es nicht, um Ihres Sohnes willen, aber sie kann nicht. Ihre Lippen zittern.

Da sagt der Mann gleich unbarmherzigen, gemessenen Tones: „Seine Adresse weiß ich selber nicht — kann Ihnen also nicht dienlich sein, mein Fräulein —" und er tritt zurück.

Wofür hält sie der Mann? Was glaubt er, weshalb sie kam? Das Blut drängt sich ihr nach dem Herzen.

„Meinen Bruder, den Freund Ihres Sohnes, haben wir soeben begraben!" sagte sie halblaut.

„Ah' —"

Und nun fühlt sie sich nach dem Sessel gezogen und sinkt darauf nieder.

„Und Sie sind — sprechen Sie nur aus! in augenblicklicher Noth? selbstverständlich werde ich an meines Sohnes Statt . . ."

„Nein, nein! Da, da!" und sie hält ihm den Brief hin. „Lesen Sie!" Und dann sinkt ihr Kopf zurück, sie schließt die Augen, ihre ganze Kraft verläßt sie. Sie macht keinen Versuch, sein Gesicht zu beobachten, den Eindruck, welchen das auf ihn hervorbringt, was er da liest. Ganz still ist es in den Räumen, beängstigend still. Sie weiß nicht, wie viel Zeit vergangen ist, seit er nach dem Papier gefaßt und bis sie einen langen Athemzug hört.

„Mein Fräulein!"

„Ja!" sie will versuchen sich zu erheben. „Das Grab wird sich erst in diesem Augenblick völlig über ihm geschlossen haben — die Nacht sollte nicht einfallen — Sie, Sie mußten es wissen, wenn auch Keiner sonst! Heinz — Ihr Sohn würde wohl so gehandelt haben, wie mein Bruder annahm. Darum bin ich her zu Ihnen."

Ihre beiden Hände werden ergriffen. „Mein armes, gutes, liebes Kind!" — Sie wehrt ab und sagt nichts.

„Das war ein schwerer, harter Gang für Sie!"

„Er mußte gemacht werden!" Sie steht auf. „Das Uebrige ist Ihre Sache — Ihrem Sohne gegenüber."

„Mein guter, eigensinniger Heinz!" sagte der alte Eggert und es liegt Rührung in der Stimme, die vorher so kühl gewesen war. „Nein, noch ein paar Sekunden," bittet er dann. „Mein Sohn kennt Sie?"

„Ja!"

„Vielleicht überrascht es ihn dann nicht einmal, daß Sie das thaten — so thaten — hm! ja!" Dann klingelt er. Der alte Diener kommt. „Anton, wohin ist unser junger Herr gereist? Wissen thust Du es ja."

„Ich weiß es, Herr Eggert — aber ich soll's nicht sagen. Ich weiß es nur zur Vorsicht, wenn sich, was Gott verhüte, etwas ereignen sollte. Aber — sagen thu' ich's nicht. Herr Eggert weiß doch, ein Wort ist ein Wort. Und daran halte ich mich!"

Der kleine Graue steht ganz kerzengrade da und sieht seinem Herrn stramm in's Gesicht.

„Ist gut, Anton."

„Jawohl!"

„Aber — es hat sich das ereignet. Gekränkt habe ich meinen Sohn und ungerecht — und darum muß ich ihm Abbitte thun. Und dazu muß ich den Aufenthalt wissen. Das begreifst Du doch?"

Ein Schmunzeln geht über das faltige Gesicht.

„Maraak am Geirangerfjord — vorläufig. Wir wollen nämlich nach Spitzbergen zu den Eisbären."

„Wird wohl unterbrochen werden, die Reiseroute — werde wohl erst 'mal meinen Eisenkopf von Jungen in die Arme schließen. Na, gut! — Fräulein von Sill, hab' ich's recht gemacht?"

„Ja!" antwortet sie leise und ein warmer Ausdruck kommt in ihre Augen und der Versuch eines Lächelns um ihre Lippen.

„Ich danke Ihnen!" sagt sie.

„Geben Sie mir die Hand, thun Sie's —" er drückt einen Kuß darauf. „Na, wenn Sie meinen Heinz kennen, da wissen Sie ja, wir Eggerts sind eine besondere Sorte. Müssen so verbraucht werden. Und nun wollen Sie fort, kann mir's denken — Sie sprachen da von der Mutter — die, die lerne ich wohl auch 'mal kennen."

Sie macht eine Bewegung, die eine Unentschlossenheit ausdrücken soll. „Sie weiß nicht, daß mein Bruder selber — und sie darf nie wissen, was er da gestanden hat," kommt es flehend über ihre Lippen.

„Aber — für was halten Sie mich denn —? Und der arme Teufel! hm! ja! Gesteckt hat doch was in ihm, denn sonst hätte er so nicht gehandelt, zum Schluß. Nach mir — na, das konnte er ja doch denken. — Sie dürfen um ihn trauern, Fräulein von Sill! Ja!" Und noch einmal beugt sich der alte Kopf herzerbietig auf ihre kleine Hand. „Dem Heinz telegraphire, schreibe ich — das soll sich Alles machen. Aber wir haben uns auch nicht zum letzten Mal gesehen — nein, gewiß nicht."

Er begleitet, winkt dem Diener, zurückzubleiben, und öffnet ihr auch die Hausthür, ja, nach kurzem Besinnen führt er sie durch den Vorgarten.

Dort bleibt er stehen und blickt der langsam hinschreitenden schwarzen Gestalt nach.

* * *

Auf dem Tische liegen die paar Kondolenzschreiben und Karten, welche für die Familie von Sill eingetroffen sind; Toni muß der Mutter die Namen nennen.

„Ja, ja," sagt die Amtsräthin, „wie er beliebt gewesen ist, wie sie ihn Alle gern hatten!"

„Madame La Zazzera et sa fille!"

„Auch die vornehmsten Bekanntschaften hatte er."

Leo nimmt die Karte zwischen seine schlanken Finger, blickt darauf nieder und spielt damit; Toni sieht ihn an, da legt er sie wieder zu den übrigen.

„Wenn die Ferien zu Ende sind und Du wieder in der Schule bist und Leo so viel fort, werde ich mich fürchten hier in der großen Wohnung," sagt Frau von Sill. „Bei Bruno, da hatte ich doch eine Ansprache."

„Denke vorläufig nicht daran, Mutter — es wird Vieles anders werden."

„Mir ist die ganze Welt gleichgiltig, Alles!" und der Kopf sinkt müde auf die Brust herab. „Ihr wollt gewiß mit dem besten Willen viel für mich thun — aber Bruno, seht, der wird mir mit seiner Liebenswürdigkeit immer fehlen. Welch einen Humor er hatte!" Ihre mütterliche Liebe und ihre Trauer verklärt Alles, selbst seine Launen.

Fine Plinke bringt auf einem orientalischen Teller ein paar Karten und der Leutnant faßt nach ihnen und thut einen erstaunten Ausruf.

„Mr. Taylor und Miß Smith!" Dann eilt er den Besuchern entgegen.

„Wieder ausländische Bekanntschaften von Bruno?" fragt Frau von Sill, und ehe Toni ihr Aufklärung geben kann, stehen die Amerikaner im Zimmre.

Miß Smith hat eine dunkle Toilette gewählt, schwarze Gage mit einer Fülle weißer Spitzen, blitzende Jetflittern über Allem, ein Hütchen mit weißen Rosen liegt auf ihrem krausen, blonden Scheitel; bei der leisesten Bewegung rauschen die Gewänder, eine Wolke von Parfüm ist mit ihr in's Zimmer geströmt — sie hält ein großes Pocketbuch mit auf Leder gelegten großen silbernen Rosen in den Händen, es umschießt nach amerikanischer Mode auch das zarte Spitzentaschentuch.

„Uff!" macht Mr. George Taylor, „verteufelt hoch wohnen Sie, und ohne Aufzug — diese unpraktischen Deutschen! So was käme bei uns in Amerika gar nicht vor." Und seine runden Augen schweifen im Zimmer herum. „Ah, die hübsche Schwester! Nettie, was habe ich immer von der Schwester gesagt? Die ist so allerliebst, daß ich alter Kerl mich noch auf der Stelle in sie verlieben könnte. Sie hat mich dafür in's Ohrläppchen gekniffen, die Hexe. So, und das ist die Mrs. von Sill? Meine herzlichste Kondolation, Ma'am," er streckt der Amtsräthin seine Hand entgegen. „Nämlich, Nettie, wollte es nicht anders, sie mußte selber kommen, und da sollte ich mit. Wohl oder übel, ja!"

Die junge Amerikanerin wendet sich mit ein paar höflichen Worten zu den beiden Damen, und dann wird Leo der alleinige Gegenstand, den sie noch in dem Zimmer bemerkt. „Wie die Deutschen sind — Sie hätten sich ja nun wohl wochenlang nicht sehen lassen, verkrochen, und nur ihrem Dienst gelebt, und derweil konnten wir Berlin verlassen haben — oder" — sie schiebt kokett die Spitze ihres schmalen Fußes unter dem Kleide hervor — „oder — ja, Leutnant von Sill, glauben Sie denn nicht, daß ich Anderen auch gefalle?"

„Gewiß, Miß Smith, ich weiß es ja, wie sehr. Graf Schmettling und der kleine Brunshausen haben mir erst kürzlich von ihnen vorgeschwärmt."

„Ja, ich gefalle den deutschen Herren!" sagt sie, und legt die Hände zusammen, und sieht mit kühlen, blauen Augen zu ihm empor. „Aber — nicht Alle gefallen mir! Ich bin wählerisch, ich bin launisch — nun, ich habe auch das Recht dazu. Ich weiß das sehr gut. Wir amerikanischen Damen werden praktisch erzogen. Wir wissen, was wir gelten."

(Fortsetzung folgt.)

Der Robbenfang.

Der Sealskin-Pelz ist das Ideal der eleganten Modedamen. Ob die Schönen, die damit prunken, wissen, wie er gewonnen wird? Die „Nerthus" schreibt über die Erlegung der Robben Folgendes: Sobald sich die Thiere auf das Land begeben haben, wird ihnen der Weg zum Meere durch die mit dicken Knütteln bewaffneten Robbenschläger versperrt, die nun einfach auf die flüchtenden Thiere losschlagen. Der Seebär ist zäh, er stirbt nicht nach dem ersten Schlag, er lebt sogar auch noch, wenn ihm schon ein Theil des Gehirns weggeschlagen ist. Einen so schnellen Tod wünschen die Robbenfänger aber auch gar nicht, sie behaupten, daß sich das Häuten am besten vornehmen ließe, wenn das Thier noch halb am Leben ist und fühlt, was mit ihm vorgenommen wird. Es zieht dann nämlich alle Muskeln zusammen und fährt so bei lebendigem Leibe aus seiner Haut. Den bluttriefenden, zuckenden Körper wirft man einfach in das Meer zurück. Der feine, seidenhaarige Robbenpelz, der als der kostbarste gilt, stammt von den ungeborenen Thieren, die man lebend aus der lebenden, noch nicht gehäuteten Mutter schneidet. In der Nord-Pacific und Behringsee wurden nach der Statistik in einem Jahr mehr als 600,000 Robben ihres Felles beraubt, d. h. auf bestialische Weise geschlachtet. Wenigstens 200,000 junge Thiere sind infolgedessen ihrer Mütter beraubt und elend verhungert. Der „Robbenschlag" findet auf den Inseln zwischen Kamschatka und Alaska statt. Schon seit 1700 werden hier Robben gemordet. Als durch die rücksichtslosen Robbenschläger eine Unmenge von Pelzen auf den Markt kam und der Preis des edlen Rauchwerks infolgedessen sank, wurden, um ihn nicht ganz zu verderben, von 800,000 Pelzen einfach 700,000 — verbrannt. Heute haben Rußland und die Ver. Staaten den Robbenschlag etwas geregelt. Die Alaska-Gesellschaft hat auf dem amerikanischen Gebiet und auf den russischen Pribislaw-Inseln einen Pachtvertrag, nach dessen Paragraphen jährlich nur hunderttausend jüngere Männchen geschlagen werden „dürfen". Daß thatsächlich viel mehr und auch Mutterthiere zu Tode brutalisirt werden, weiß jeder.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.25

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller-Building,
108 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Central 331. 1fol,2m*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Wie viel mehr Grund haben wir zur Danksagung als die Pilgrim-Väter. Jeder freut sich auf die fröhliche Familien-Zusammenkunft und große Vorbereitungen werden für das Fest gemacht.

Hübsche Souvenirs verschenkt zur Feier dieses Tages.

Wir versorgen das Publikum der Nordseite mit . .

Danksagungs-Fest-Bargains!

in eleganten **Männer- und Knaben-Winterkleidern**
beginnend mit **morgen, Samstag.**

Lange Box- und volle Joch-Ueberzieher für Männer, gemacht von schwarzen, braunen u. Oxford grauen Friezes u. Vicunas,

4 große Bargains zu
8.88 10.00 12.50 und 15.00

Schwarze Tibet Männer-Anzüge, in einfachen oder doppelbrüstigen Facons zugeschnitten, ebenfalls rauhe Cheviots von neuen Schattirungen von braunen und grauen deutlichen Karrirungen,

2 große Bargains zu
8.45 und 10.00

Feine Sorte Worsted Männer-Hosen, hübsche Streifen, extra Werth zu **2.95**
Knaben-Joch-Ueberzieher, in modischem reinwollenen Oxford, Vicunas und Meltons, werth das Doppelte, zu **2.95**
Astrachan und Chinchilla Reefer-Ueberröcke für Knaben, modische Winter-Anzüge in allen neuen Facons, extra große Werthe für 1.95 und **2.95**
Winter-Unterzeug für Männer, spezielle Offerten zu 33c, 48c und **75c**
Plüsch- oder Tuch-Winter-Kappen für Männer, spezielle Offerten zu 48c und **75c**

Unser Schuh-Department.

ist angefüllt mit allen neuen Facons in Winter-Schuhzeug für Männer und Damen. Diese Preise, 1.90 und 2.40, gewinnen uns Freunde, wegen der Werthe, die in dem Laden geboten werden, welcher dem Publikum zu jeder Zeit Dollars erspart.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 LaSalle Str.,** wenden.

Botzenhardt, Christian, aus Ulm.
Broesamle, Karoline Friederike, aus Sulz.
Buche, Christiane, aus Geisingen.
Goeiz, Karl Friedrich, aus Jebenhausen.
Gollmer, Konrad, aus Stuttgart.
Groß, Christian Jakob, aus Neipperg.
Großmann, Christian, aus Beihingen.
Drueninger, Christian Friedrich, aus Nagold.
Hiller, Johannes, aus Haiterbach.
Hirsch, Friederike, aus Weiler.
Hummel, Katharina Christiane, aus Naigheim.
John, Pauline, aus Herrlingen.
Knecht, Peter, aus Mainflingen.
Kreuser, Konstantin, aus Ludwigsburg.
Lippoth, Karl Gottlieb, aus Cleebronn.
Maier, Georg Gottfried, aus Ulm.
Mock, Ferdinand, aus Schüssenried.
Pfutscher, Jakob, aus Hochdorf.
Reff, Christine Gottliebin, aus Pflugfelden.
Reisch, Louise, aus Soebnstetten.
Roehm, Bernhard, aus Sulz.
Roth, Christof, aus Dettingen.
Schoeck, Philipp Gottfried, aus Boehlingen.
Schwab, Johannes, aus Plieningen.
Seitzingen, Heinrich, aus Hohebach.
Straile, Luise, aus Cleebronn.
Vogel, Rosine Friederike, aus Neipperg.
Weber, Johannes Philipp, aus Graefenhausen.
Würz, Katharina, aus Widdern.

Vollmachten!
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau,
Vertreter: Konsulent **Kempf,**
84 LASALLE STR.,
Offen bis 6 Uhr Abends.—Sonntags bis 12 Uhr. in,mifrmo*

Nach Deutschland!
Weihnacht-Exkursion 11. Dezember.
$28 nach Hamburg, Rotterdam 2c.
Extra billige Schiffskarten.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlichen Tage. Näheres bei
WM. A. SCHMIDT & CO.,
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr. 20il X*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. Alkoholfrei

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 7.00 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 7.00 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags. *** Täglich ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 8.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.38 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str., 'Phone Central 1167. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 N.; *6.30 N.; *11.45 N.—Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 V.; *11.45 V.; *9.00 N.; *11.45 N. — Nach Peoria: **9.30 V.; *4.00 N.; *11.45 N. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 V.; *8.10 V. — Von St. Louis: *7.15 V.; *8.10 V.; *4.20 N., **8.00 N. — Von Peoria: *7.15 V.; *1.30 N.; **8.00 N. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 V., kommen an in Chicago: *10.10 V.; 1.30 N. und *9.15 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2390 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*9.30 N.
	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local	*8.10 N.	*10.35 V.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	8.35 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.30 V	*9.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	*7.30 N	*6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*8.06 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*9.30 N	*10.00 N
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
DesMoines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	*10.00 V	* 8.00 N
Ced. Rapids, DesMoines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland	* 6.30 N	* 7.42 V
	*11.30 N	* 9.20 V
		* 8.30 V
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.42 V
C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N	* 6.55 V
	* 6.30 N	* 8.34 V
	*11.30 N	* 8.30 V
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.15 N	* 8.24 V
	***11.30 N	** 8.30 V
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.15 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.42 V
Duluth Limited	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	* 9.00 V	* 9.30 V
	* 6.30 N	*12.25 N
	*10.15 N	* 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota	** 3.00 V	** 9.45 N
	*10.15 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay		* 6.10 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct. Green Bay & Menominee	* 5.00 N	*11.10 V
	** 9.00 V	** 4.00 N
	+ 3.00 N	** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	** 3.00 V	* 9.30 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 8.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
GreenBay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 V.
Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., #8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., #6.50 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **9.00 V., #2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison — Abf. **3.00 V., #4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Waukesha — Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.00 V., **9.00 V., **3.00 N., *8.00 N.
Green Lake—Abf. **3 V., #4.00 V., **11.30 V., **3.00 N., ***10.30 N.
Lake Geneva—Abf. #8.00 V., *8.45 V., #9.10 V., X12.35 N., V1.20 N., #2.02 N., **3.30 N., **5.01 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgen. Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque & Sioux City Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Omaha, Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 9.30 N
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

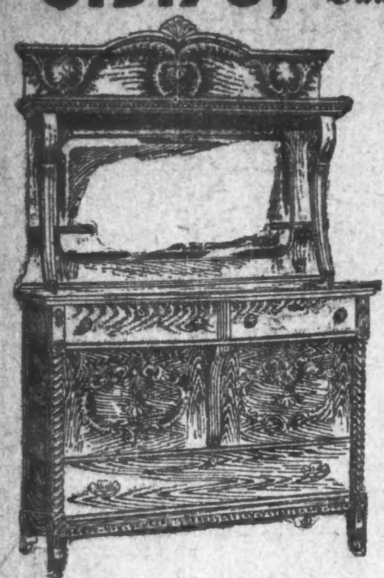
Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2687 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft.Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lock., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 V
Kan. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.30 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

$19.75, $3.00 Baar, 75c per Woche.



Feiert Danksagung

in der richtigen Weise. Sichert Euch etwas Bleibendes, wofür man dankbar sein kann.

Dieses kunstreiche, massiv eichene Sideboard wird viel zur Feier der Gelegenheit beitragen. Kauft es auf unserm leichten Kredit-Plan — es wird in einem einfachen, unmarkirten Wagen versandt, und Niemand wird wissen, woher es kommt. Macht jetzt ein sehr zweckmäßiges Geschenk — Unser Preis **$19.75**

Wir führen Alles, was nöthig ist, um Hotels, Logir-Häuser und Wohnungen vollständig auszustatten. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago, und wir gewähren Allen die besonderen Annehmlichkeiten.

Unseres neuen offenen Konto-Systems

Von uns eingeführt und nur von uns angewandt

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und **immer die besten Werthe.**

Dieser spezielle Bargain und viele andere zum Verkauf

In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

Offen Abends bis 9 Uhr.

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. | 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. | 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.

JOHN M. ERICKSON
CLOTHING
FURNISHING-GOODS
HATS & SHOES
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Jetzt ist die Zeit, Euren Ueberzieher

zu kaufen. Diese Offerte ist wahrscheinlich der beste Ueberzieher-Bargain in Chicago

Ueberzieher.

Für den Samstag-Verkauf haben wir mehrere Partien von unseren regulären $15.00- und $16.50-Röcken ausgewählt, und offeriren sie Euch morgen zu nur **$12.00.** Sie sind ganz vorzüglich gemacht, im Aussehen und Passen sind sie so gut wie die Besten, geschnitten in den neuesten Moden und Längen. Ueberall werth von $15.00 bis $16.50. — In dem morgigen Verkauf speziell **$12**

Knaben-Ueberzieher. Ein prächtiges Assortiment in allen Größen, werth $5.00 — speziell **$3.95**

Knaben-Reefers. Größen 5 bis 15 — in Frieze und Chinchilla — werth $3.50 — morgen **$2.45**

Ehrliche Behandlung

Kostenfreier Rath—Kommt oder schreibt an

VIENNA DRS., 216 Inter Ocean Bldg., No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.

Sprechstunden—Täglich von 8:30 Vorm. bis 6 Abends—Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr—Sonntag Morgens 9 bis 1.

Junge Männer, Männer mittleren Alters, alte Männer. Nervöse Schwäche, Kräfteverlust, Verzagtheit oder Untauglichkeit zu Geschäften, Folgen eines gesundheitswidrigen Lebens, wolkiger Urin, Organschwäche, Aversionen u.s.w., radikal kurirt. Die Kräfte wieder hergestellt. Blutvergiftung in allen Stadien durch unschädliche Mittel für immer kurirt. Harn- und Blasenleiden rasch kurirt. Schmerzhaftes, schwieriges, allzuhäufiges Uriniren oder auch mit Blut gemischter Urin, ebenso Privatkrankheiten, Hämorrhoiden und Mastdarmkrankheiten geheilt. Einfache Mittel, kein Messer. Laßt Euch einen Fragebogen schicken.

Ein ehrlicher Doktor.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
2. Floor, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison.
Das größte und reichste medizinische Institut im Staate.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Richard A. Koch & Co.
85 Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
GELD
zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.

Schreibt an uns wegen Liste von **Ersten Hypotheken** auf Chicago Grundeigenthum.
H. O. STONE & CO.
Telephone, alle Main 239. 206 La Salle Str.

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 Lake Str.
Tel. Main 2297. 2 Thüren östlich von State Str.

Frauenstandbilder.

Mit dem projektirten Denkmal der Kaiserin Friedrich würde Berlin die dritte weibliche Statue erhalten und dann in dieser Hinsicht allen übrigen deutschen Städten voraus sein. So viel die Weiblichkeit auch ihre Formen den bildenden Künstlern hergeliehen hat, so bedeutende Rollen die Frauen auch zuweilen in der Geschichte und Kultur gespielt haben: mit öffentlichen Denkmälern hat man bei ihnen gekargt. Von den verhältnißmäßig wenigen, die in Europa zu finden sind, wurden die meisten erst in den drei letzten Jahrzehnten errichtet. Aus zweierlei Gründen. Einmal mochte man der Frau ihres Geschlechtes wegen noch nicht diejenige Bedeutung zuerkennen, welche als Erforderniß für solche öffentliche Ehrung gilt. Zum anderen überwog die Besorgniß, das Weib werde mit seinem bis auf den Fuß herabhängenden Gewande auf öffentlichem Platz eine üble Figur machen, zu wenig heroisch und zu sehr puppenartig aussehen. Auch Kaiser Wilhelm I. hatte, als ihm zur Ehrengabe seitens der städtischen Behörden ein Monument der Königin Luise angeboten wurde, noch einige Bedenken, wenn auch anderer Art, gegen eine weibliche Statue; er ließ dieselben erst fallen, als er das Modell dazu von Erdmann Encke vor sich sah.

Außer den Berliner Monumenten der Königin Luise von Encke, der Kaiserin Augusta von Fritz Schaper sind noch folgende weibliche Statuen bekannt: In Wien das Maria Theresia-Denkmal von Zumbusch auf dem Hofmuseenplatz; in Wiener-Neustadt die Statue von derselben Fürstin von Gasser und in Klagenfurt ihr Monument von Pönniger. Frankreich, wo die Frauen einen mächtigen Einfluß gewonnen haben, hat sich denselben mehr galant als ehrend erwiesen. Nur der Jeanne d'Arc wurden hier, und zumeist auch erst in neuerer Zeit, Denkmäler errichtet. Ihre Reiterstatue auf der Place des Pyramides von Fremiet zeigt sie nicht in weiblicher Tracht, sondern im Eisenpanzer nach Mannesart auf dem Roß sitzend. In Rouen steht sie, von Fouchres modellirt, auf dem Scheiterhaufen. Von ihren anderen Monumenten sind die in Domremy, Orleans und Chinon am meisten bekannt. England hat einigen seiner Herrscherinnen Statuen errichtet. Ein Monument für die Königin Elisabeth findet man aber zwar in Werken nicht aufgeführt, doch dürfte ein solches, wenn nicht auf einem öffentlichen Platze, so doch in der Westminsterabtei zu finden sein. Das Standbild der Königin Anna erhielt vor der Paulskirche seinen Platz, und das der jüngst dahingeschiedenen Königin Viktoria noch zu ihren Lebzeiten vor der Börse. In Rußland treffen wir als einzige öffentlich stehende Frauenstatue die der Katharina II., in Spanien als einzige die der Isabella der Katholischen vor dem Hippodrom in Madrid. Aus deutschen Städten sind noch folgende aufzuführen: eine Büste der Kaiserin Augusta in Baden-Baden und eine derselben Fürstin in Koblenz, ein Standbild der Dichterin Anette v. Droste-Hülshoff in Münster und ein solches der Barbara Uttmann in Annaberg, das dieser Frau als Dank für ihre Einführung der Spitzenklöppelei errichtet wurde. Möglich, daß diese Liste einige Lücken enthält — die Summe der aufgeführten beträgt nicht mehr als neunzehn — um vieles dürfte sie schwerlich zu vermehren sein.

Fürwahr, klein, recht klein ist diese Zahl der Ehrungen von Frauen durch Denkmäler im Verhältniß zu denen, die für Männer errichtet wurden, nicht minder im Verhältniß zu der großen Zahl derjenigen weiblichen Wesen, die entweder durch ihre hervorragenden Geistesgaben sich in Literatur und Künsten einen Namen erworben oder durch ihr thatkräftiges Eingreifen im öffentlichen Leben sowie durch ihre Opferfähigkeit sich Ruhm erworben haben. Richtet man aber sein Augenmerk auf die Jahreszahlen, in denen die angeführten Frauenmonumente entstanden sind, so eröffnet sich eine bessere Aussicht. Fast alle verdanken ihre Entstehung den letzten drei Jahrzehnten. Das bedeutet doch, daß die Zeit angebrochen ist, wo die Frauen hinsichtlich öffentlicher Ehrungen zu ihrem Recht kommen werden.

Eine moderne Thusnelda in Ungarn.

In Friedrich Halms „Fechter von Ravenna" durchbohrt Thusnelda den eigenen Sohn mit dem Schwerte, um zu verhindern, daß er als Fechter in der Arena erscheine. Dieser furchtbare Heroismus, den der Dichter ersann, ist in Wirklichkeit dieser Tage von einer Frau ihrem Gatten gegenüber bethätigt worden. In der ungarischen Stadt Oedenburg war die dortige Bau- und Bodenkreditbank verkracht. Die Untersuchung mußte durch das Strafgericht eingeleitet werden, da der Direktor des Instituts, Schladerer, plötzlich verschwunden war. Diese Untersuchung ergab denn auch, daß Schladerer auf eigene Rechnung an der Börse spekulirt und seine hohen Verluste aus den Mitteln der Bank, deren Bilanzen er fälschte, gedeckt hatte. Wenige Tage nach der Konkurseröffnung fand man die Leiche des Direktors in einem Walde nächst der Stadt, die Schläfe war durchschossen. Die weitere Untersuchung stellte, wie gemeldet, fest, daß die Gattin des Direktors selbst ihrem Manne den Revolver in die Hand gedrückt hatte, nachdem er ihr seine Schwindeleien bekannt hatte. Als man die Wohnung Schladerers durchsuchte, übergab Frau Schladerer den Gerichtsbeamten die Uhr, die Brieftasche und Geldbörse ihres Mannes, die sie zurückbehalten hatte, als sie ihn in den Tod schickte. Sie hat den Mann vor der Schande des Zuchthauses gerettet, als sie ihn aufforderte, sich selbst zu richten.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

Männer-Ueberzieher.

Den besten Werth, den wir in wohlfeileren Ueberziehern haben, ist einer zu **$7.75,** ein kleidsamer dunkler Oxford von mittelmäßiger Länge, gut gefüttert, in allen Größen von 34 bis 42.

Andere Männer wieder bestehen darauf, einen glatten Kersey-Ueberzieher zu haben, und für diese haben wir einen großartigen Werth zu **$10,** eine feine ganzwollene Qualität, geschneidert von denselben Arbeitern, die unsere feinsten Ueberzieher machen, die wir führen.

Weitere Oxford graue Ueberzieher zu **$12.50,** verschiedene Schattirungen in dieser Partie, und jeder einzelne ein Standard-Gewebe, einfach oder fancy gefüttert, gerade wie Ihr es wünscht.

Feinere Ueberzieher zu **$15, $18** und **$20,** lang oder mittelmäßig lang, einfache Schattirungen oder fancy Mischungen, Ihr könnt keinen schlechten in der Partie finden, wenn Ihr wolltet, da wir nur Ueberzieher von guter, zuverlässiger Machart führen und jeden einzelnen garantiren, den wir verkaufen.

Männer-Anzüge.

Einige sehr niedliche Muster zu **$7.50,** in grauen, braunen und grünen Mischungen; dies sind sämmtlich dauerhafte Anzüge.

Feine, glatte blaue Serges und rauhe schwarze Serges in Anzügen für Männer zu **$10;** ebenfalls fancy Muster in Tweeds, nicht grell, sondern niedlich und hübsch.

Feine Männer-Hosen zu $3.95.

Jetzt ist Eure Gelegenheit, ein Paar feine Hosen zu einem billigen Preis zu kaufen, die zu Eurem Rock u. Weste passen; sie kommen in Tweeds u. Worsteds, hübsche Muster, sie sind sämmtlich von Fachleuten und Handarbeitern gemacht — werden gut passen und befriedigen.

Anzüge für Knaben.

Bestee Anzüge für Knaben, 3 bis 9 Jahre, und dopelknöpfige Facons, Größen 6 bis 16 Jahre; einige sehr gute Facons in ganzwollenen Qualitäten für nur **$2.95**

Matrosen Blusen Anzüge, Größen 3 bis 10 Jahre, und Norfolk-Anzüge, 4 bis 12 Jahre Größen, für **$3.95.** Die Matrosen-Anzüge kommen in blauen, rothen und braunen Serges, die Norfolks sind ebenfalls Serge, aber nur in marineblau.

Drei Stück Kniehosen-Anzüge, Rock, Hosen und Weste, für Knaben im Alter von 9 bis 16 Jahren, für **$4.95;** glatte oder rauhe blaue Serges, sämmtlich gute Schwere.

Gut tragende lange Hosen-Anzüge für Knaben im Alter von 15 bis 20 Jahren, für nur **$6.50.** Verschiedene Partien, welche wir kürzlich kauften. Ihr werdet einige sehr gute Facons und gute Stoffe in diesem Assortiment finden.

Ganz spezielle Schuh-Bargains.

Wir waren sehr glücklich, verschiedene große Partien Schuhe zu einem billigen Preis zu sichern, ein Theil davon wurde von einem kleinen Unfall betroffen und leicht durch Wasser beschädigt, jedoch der wirkliche Werth der Schuhe ist makellos. Diese speziellen Partien, mit vielen von unserm regul. Lager hinzugefügt, kommen am Samstag zum Verkauf.

Männer-Schuhe zu $1.95 — Box Calf, Kid, Patentleder und einfache Kalbleder-Schuhe, eine große Partie, etwas durch Wasser beschädigt, in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen in jeder Hinsicht perfekt, **$1.95**

Männer-Schuhe zu $2.50 — Enamel, Box Calf, Velour Calf, Patentleder und Kid-Schuhe, mit welted Sohlen, neueste Spitzen, breite Extension-Kante, eine Partie von ungefähr 1000 Paaren, **$2.50**

Männer-Schuhe zu $2.95 — Elegante Patent Kid, Enamel, Box Calf, Patent Calf und Kid-Schuhe, die neuesten Muster, viele derselben wurden hergestellt, um für das Doppelte des Preises verkauft zu werden, **$2.95**

Damen-Schuhe zu $1.95 — Kid, Box Calf, Enamel und Patentleder-Schuhe, neue Winter-Muster, in männlichen Straßen-Stiefeletten und leichten Gesellschafts-Schuhen, Patent-Spitzen, **$1.95**

Schuhe für Mädchen und Knaben zu $1.25 und $1.50 — Gute, zuverlässige Schuhe und Spiel-Schuhe, mit zähen Leder-Sohlen, Box Calf, Enamel und Kid Uppers; zwei Partien von Schuhen, die speziell für „The Fair" gemacht wurden, $1.25 und **$1.50**

Warme Schuhe und Slippers, Ueberschuhe und Gummischuhe.

Eine komplete Partie, in vielen Sorten, zu entschieden geldersparenden Preisen.

Warme Filz-Haus-Slippers für Damen, mit Filz- oder Leder-Sohlen, fancy Braid-Besatz und Schnallen, **69c**

Hochgeschnittene Sturm-Gummischuhe, für Damen, Mädchen und Kinder, **29c**

Unterzeug und Ausstattungswaaren

Unterzeug für Männer — Unterhemden und Hosen für Männer, in einfacher und gerippter Wolle, Hemden mit Atlas-Vorstoß, Unterhosen mit Patent finished Nähten, Perlmutterknöpfe, perfekt passend und sehr spezieller Werth für **75c**

Sanitary fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Männer — Hemden sind eingefaßt mit seidener Braid und schön finished — Auswahl in Farben und nicht eingehend, drei gute Farben, **90c**

Naturwollene u. Kameelhaar-Unterhemden und Unterhosen für Männer, einfach- oder doppelknöpfige Unterhemden, feine Qualität Garn, **$1**

Unterhemden und Unterhosen für Männer, gemacht aus feiner Qualität Naturwolle und Kameelhaar, Steam-shrunk, gerippter Skirt und Cuffs, tadellos passende Kleidungsstücke, **$1.25**

Männer-Hemden. Gebügelte Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Hemdenstoffen, offene Front und Rücken, ein paar separate dazu passende Manschetten, neue Designs, alle Größen, **75c**

Weiche Flanellhemden für Männer, mit angebrachtem Kragen und Manschetten doppeltes Yoke, felled Nähte, Patent Gussets, faced Aermel, in fancy Streifen und einfachen Farben — **$1**

Männer-Halstrachten. Eine elegante Auswahl in Halstrachten für Männer, gemacht aus importirten Seidenstoffen und Satins, in den neuesten Tecks, Four-in-Hands, Imperials und De Joinvilles, hübsche Dots, Streifen, Checks und Figuren, helle u. dunkle Effekte, eine überraschend große und prachtvolle Auswahl, für nur **45c**

Seidene und Satin Halstrachten für Männer, in Tecks, Four-in-Hands, Imperials, Band und Shield Bows, sowie String Ties, in einer großen Auswahl, neueste, hübscheste und beste Designs, hochfeinste Farben **25c**

Männer-Hosenträger. Feine Hosenträger in elastischem oder nicht elastischem Gewebe, Cast-Off-Schnallen, einfaches und doppeltes Leder, mit Braid-Enden, dauerhafte Unterhosen-Supporters **19c**

Männer-Nachthemden. Feine Qualität Domet Nachthemden, gemacht mit doppeltem Yoke, felled Nähten, doppelten Cuffs, volle Länge und Breite, hübsche Muster **50c**

Männer-Krägen. 4-Ply leinene Kragen für Männer, in den neuesten Steh- u. Umlege-Facons **8c**

Zigarren, Tabak und Raucher-Artikel, zu beachtenswerthen und geldersparenden Preisen.

Marquette— Reinitas, reine Havana Zigarren, lange Havana Einlage, Havana Binder u. Havana Deckblatt, 6 für 25c; Kiste mit 50 Stück, **$2.00**

Monograms— T. B. Long's, National Square, Improved Punch, Lake View Rose, 28 für 25c, Kiste mit 50 Stück, **$1.45**

Rauch-Tabak.

Duke of York, 1⅔ Unzen, 9 Packete	29c
Pay Train, 2⅓ Unzen, per Pfund	14c
Duke's Cameo, 1⅔ Unzen, 9 Packete	35c
Fashion, 1⅔ Unzen, 9 Packete	33c
Diamond Mix., 1⅔ Unzen, 9 Packete	29c
Martin Long Cut, 1⅔ Unz., 9 Packete	24c
Beck's Hunting, 1⅔ Unzen, 9 Packete	30c
Navy, 1⅔ Unzen, 9 Packete	34c
Sweet Tip Top, 1⅔ Unzen, 9 Packete	34c
Mail Pouch, 1⅔ Unzen, 9 Packete	34c
Seal North Carolina, Plug Cut, Pfd.	52c
Bull Durham, 1⅔ Unz., 9 Packete	56c

Royal Arms— Full Perfectos, 5 Zoll lang, Havana gemischte Einlage und feines Sumatra Deckblatt, speziell für diesen Verkauf, 6 für 25c; Kiste mit 50 Stück $2; Kiste mit 25 **$1.00**

Angezeigte 5c Marke Zigarren— Cremo, Geo. W. Childs, Pete Dailey, Marie Jensen, Moos' Special, Lillian Russell —10 für 35c; Kiste von 50 **$1.65**

Bull Dog— Gemacht von der Hilson Co., N. J., garantirte lange Einlage und Sumatra Deckblatt; waren zu einer Zeit deren beste 5c Zigarre, per 1000 $23; 10 für 25c; Kiste von 50 **$1.20**

Arina— Zigarren von regulärer Größe, gemacht aus der allerbesten Qualität hiesigen Tabaks, per 1000 $8.75; Kiste mit 250, $2.25; 5 für **5c**

El Boco und La Abiladad— Zigarren voller Größe, echtes Sumatra Deckblatt, extra feine gemischte Einlage, per 1000 $23; Kiste mit 50 $1.20; 2 für **5c**

Porto Rico Havana Zigarren— Nur die echten werden hier verkauft. Wir kaufen nur direkt von den Pflanzern und Fabrikanten auf der Portoriko-Insel, und zwar in größeren Quantitäten in einer Sendung, als irgend ein anderer Händler.

Brevas, 9 für 25c; per 100, $2.55; Packet von 25, **65c**

Vegueras, 5c das Stück; per 100, $4.75; Packet von 25, **$1.20**

Cayey, Cabelleras, Cayey Panetelas, 5c das Stück; Kiste von 50, **$2.45**

Cayey Regalia Imperial, Cayey Californianos, La Forcaraina Californianos, 5 für 30c; Kiste von 50, **$2.95**

La Foscarina Imperiales, 10c das Stück; Kiste von 50, **$4.35**

La Ultramarina California de Lujo, Kiste von 25, **$1.65**

La Industrial Perfectos, Kiste von 50, **$3.25**

La Industrial Publicanos, Kiste von 25, $1.95; 3 für **25c**

Bouquet Spezialitäten— Garantirt, reines Havana-Deckblatt, Binder und Einlage, strikt kubanische Handarbeit, volle 4½-zöll. Perfectos, 5 für 45c; Kiste von 25, **$2.20**

First Consul— Key West reine Havana Cuban handgemacht, volle Concha Especials, Kiste von 25, **$1.65**

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug	29c
Standard Navy, per Plug	30c
Climax, per Pfd.	40c
Spear Head, per Pfd.	40c
Horse Shoe, per Pfd.	40c
Star, per Pfd.	41c
News Boy, per Pfd.	36c
Old Honesty, per Pfd.	35c
Kismet, per Pfd.	39c
Worth Navy, per Plug	25c
Flat Iron, per Plug	25c
Gold Rope, per Pfd.	49c

Elegante Männerhandschuhe

Zu **$1** per Paar verkaufen wir den besten Handschuh, welcher zu dem Preis gemacht werden kann. Dies ist durch die Thatsache bewiesen, daß wir zu $1 Männer-Handschuhe offeriren, welche von ausgesuchtem importirten Lamm- und Cape-Leder gemacht sind, mit neuesten Stickereien, Pique-genäht, Leder eingefaßt, gemacht, wie es sich gehört; leichte für Dreß-Gebrauch, Pique-genähte für die Straße und P. X. M.-Facon für Straße oder zum Fahren, Kid und Suede, lange Finger und Cadet-Größen, durchaus garantirt, der Hand angepaßt, wenn gewünscht, **$1**

Adler's Glace-Handschuhe für Männer, Pique Sewn, für Straßen-Gebrauch, aus importirtem Material gemacht, dauerhaft und schön aussehend, in englischen Lohfarben und roth, in jeder Hinsicht perfekt, volle Auswahl von Größen, und einer der besten Werthe, die wir je offerirt haben zu **75c**

Fließgefütterte Glace-Handschuhe für Männer, Pique Sewn, quirked Finger, in rothen und braunen Farben, zu **50c**

Für die Jäger.

Hochfeine Hammer Breech Loading Gewehre, 12 Gauge, 30-zöllige Twist Läufe, Wallnuß-Kolben, Pistolen-Griff, niedrige rückschlagende Hämmer, Back Action Schloß, linker Lauf Choked und rechter Lauf Modified, garantirt zu gebrauchen mit rauchlosem Pulver **$7.95.**

30-30 Savage Rifles, 26zöll. runder Lauf, neuestes Modell, zu gebrauchen mit Patronen zum Schießen auf kurze oder weite Entfernungen — für **$16.50**

22-Kaliber Pieper Expreß-Gewehre, schießen 22 kurz oder weittragende Kugeln, garantirt perfekt und akkurat, $2.40.

Die Thousand Shot Columbia Luft-Gewehre, arbeiten wie ein Winchester, für diesen Verkauf, $1.35. Dasselbe Gewehr, nickelplattirt, $1.75.

10-Unzen Canvas Jäger-Röcke, 3 große Wildpret-Taschen, 5 große Taschen auswärts, Corduroy-Kragen und Manschetten, $1.50.

10-Unzen Canvas-Hosen, 90c.

8-Unzen Canvas-Hosen, 65c.

Corduroy-Hüte und -Kappen, 60c.

15-Unzen Canvas-Leggings, 45c.

Hüte und Kappen.

Die größte und vollständigste Auswahl von Derbys, Fedoras und Golf-Hüten für Männer und Knaben in eine ungeheure Varietät von Facons und alle Farben, jeder einzelne Preis ein Geld Sparer. Seht was wir Euch für **95c** bis zu **$4.00** offeriren.

Sealskin Kappen für Männer, in allen den beliebtesten Styles, gut gemacht und zu sehr speziellen Preisen, welche von $4.50 bis $12.50 rangiren.

Pelz-Kappen für Männer, in Detroit und Driver Facons, $1.50 bis $3.50.

Tuch-Kappen für Männer, in Brighton, Havelock und Golf Stanley Gold, Yacht und Windsor Facons, in Kersey, Beaver und Broadcloth, Seide-gefüttert, Patent Wind-Schild. Das Assortiment enthält auch die neuen Caledonian Doppel-Band-Kappen, in Roth, Blau und Plaids, 25c bis $2.

Importirte Kameelhaar Tam O'Shanters für Kinder, in allen Farben, beste Qualität, 95c.

Angora Tam O'Shanters, 50c bis 65c.

Seidene, wollene und Kameelhaar Toques, 25c bis $1.50.

Neueste Facons in Tuch Tam O'Shanters, 50c bis $1.50.

Winter-Pferdewaaren.

Stall-Blankets, Eure Auswahl v. mehr als 1000, gefüttert und ungefüttert, alle Größen, verschiedene Muster, ein sehr spezieller Werth zu dem niedr. Preis von nur **$1.25**

$2.95 für Straßen Pferde-Decken, etwas mehr wie 500 zur Auswahl, Größe 84 bei 90 Zoll, ganz neue Waaren und Muster und jede einzelne ein Bargain zu dem angeführten Preis.

69c für Straßen-Blankets, in gemischter Wolle, graues Muster, rothe Streifen, reguläre Größe.

$1.25 für Canvas Sturm-Blankets, wollegefüttert, mit Hame Lederriemen, große Sorte, guter Werth.

Größte, schwerste und beste Qualität Plüsch-Roben, auf einer Seite schwarz, und auf der anderen Seite grün, warm und dauerhaft, **$4.45**

Pelz Schooß-Roben, in natürlicher grauer Mountain-Ziege, fancy Futter, reguläre Größe, **$3.45**

100 Sets von Buggy-Geschirren, einfacher Riemen, mit Nickel oder Davis Gummi besetzt, gewähltes Oak Tan Leder; sind viel mehr werth, als der herabgesetzte Preis am Samstag beträgt, **$10**